

JAHRES-BERICHT

des

ersten deutschen Staatsgymnasiums

IN BRÜNN

für das Schuljahr 1901-1902.

Inhalt:

1. Die Frage nach dem Erdinnern und die Geographie, von Prof. Ferdinand Banholzer.
2. Katalog der Lehrerbücherei (III. Teil), von Prof. Dr. Jakob Simon.
3. Schulnachrichten.



BRÜNN.

Druck von Rudolf M. Rohrer. — Verlag des I. deutschen Staatsgymnasiums.

96r
50 (1902)

Verzeichnis der Abhandlungen

in den Jahresberichten

a) des k. k. Gymnasiums in Brünn.

- Dr. Gabriel Über den Zweck und die Mittel der Gymnasialbildung. (1850.)
Dr. Th. F. Bratranek Die ursprüngliche Bedeutung Athens. (1850.)
Dr. Gabriel Historisch-statistischer Überblick des k. k. Gymnasiums in Brünn von 1630—1850. (1850.)
F. X. Richter Das Familienleben nach Homer. (1851.)
A. Král Die Argonautenfahrt. (1852.)
Fr. J. Pisko Foucaults Beweis für die Achsendrehung der Erde. (1853.)
St. Wolf Metrische Übungen in den altklassischen Sprachen, ein Förderungsmittel der Gymnasialbildung. (1854.)
Dr. Netolička Naturhistorisches von Homer. (1855.)
M. Procházka Preklad I. zpěvu Odyssee. (1855.)
L. Kotzurek Über die Notwendigkeit gleicher Schulausgaben der lateinischen Klassiker auf österreichischen Gymnasien nebst einem Versuche, die verschiedenen Lesarten in Ciceros Rede „pro Ligario“ zu läutern. (1856.)
A. Král Kaiser Rudolf II. und Michael IV., Woywode der Walachei. (1856.)
W. Schwarz Die Fragmente der ältesten lateinischen Poesie. (1857.)
J. Hanačik Preklad prologu ze Sofokleovy truchlohy „Aias.“ (1857.)
V. Adam Das Entwerfen geographischer Kartennetze in Verbindung mit dem mathematischen Unterrichte an Obergymnasien. (1858.)
J. Hanačik Preklad prvního choru a episodica ze Sofokleovy truchlohy „Aias“. Fortsetzung. (1858.)
V. Adam Grundformeln der Dioptrik. Entwicklung der Formeln für den Durchgang eines Lichtstrahls durch eine einzelne Linse mit Berücksichtigung ihrer Dicke. (1859.)
J. Hanačik Preklad Sofokleovy truchlohy „Aias.“ Fortsetzung. (1859.)
L. Kotzurek Methodius und Welehrad. (1860.)
J. Hanačik Preklad Sofokleovy truchlohy „Aias“. Schluß. (1860.)
V. Adam Anwendung der stereometrischen Lehrsätze auf die Berechnung des Inhaltes verschiedener Körperformen. (1864.)
Dr. E. Schwab Historische Skizze der Gründner Städte (dargestellt aus zum Teil ungedruckten Quellen). (1864.)
A. Kotsmich Über die Komposita im Griechischen, insbesondere bei Sophokles. (1865.)

b) des deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn.

- F. J. Kretschmeyer Kritische Geschichte des Perserkönigs Cyrus mit einer besonderen Würdigung der verschiedenen Nachrichten über seine Abstammung und seinen Tod. (1867.)
K. Jaksch Die Drehung der Polarisationsebene des Lichtes. (1868.)
W. Förster Quaestionum Horatianarum pars prior. I. et II. (1869.)
W. Förster Quaestionum particula altera. (1870.)
A. Tomaschek Über Kulturen der Pollenschlauchzelle. (1871.)
Dr. K. Dittrich Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. (1872.)
W. Grünert Die Prinzipien der mechanischen Wärmetheorie. (1873.)
Dr. K. Dittrich Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. Schluß. (1874.)
A. O. Černý Die Möglichkeit einer leidvollen Tat im Drama, in Beispielen erläutert. (1875.)
H. Horak Über die verba praeterito-praesentia im Mittelhochdeutschen. Ihr Gebrauch nach Bedeutung und Syntax mit dem Neuhochdeutschen verglichen. (1876.)
L. Lampel Über den Einfluß der Dichtung auf die geistige Entwicklung der Jugend und insbesondere auf deren sittliche Bildung. (1877.)
A. O. Černý Über das sogenannte Epitheton ornans in den Horazischen Oden. (1878.)

Die Frage nach dem Erdinnern und die Geographie.

„Die Zeit wird kommen, da Dinge, die uns jetzt verborgen sind, deutlich werden erkannt werden, und die Nachwelt wird sich wundern, daß so klare Wahrheiten uns entgangen sind.“

So hat der Philosoph Seneca in seinen naturwissenschaftlichen Untersuchungen vor mehr als 18 Jahrhunderten geschrieben, ein Denker, der damals schon aus der Schule der Pythagoräer die Erkenntnis geschöpft hatte, daß die Planeten um die Sonne sich bewegen. Diese Erkenntnis kann man als einen wichtigen Schritt zu der Theorie ansehen, daß das Sonnensystem auf einen gemeinsamen Ursprung zurückzuführen, daß die Sternenwelt eng verwandt ist, also zur Theorie von der Abstammung unserer Erde und damit von ihrem Zustande in früherer Zeit. Damit ist auch die Frage nach der Beschaffenheit ihres Innern berührt. Denn zwischen beiden Fragen ist ein ganz bestimmter kausaler Zusammenhang zu erkennen. Die Erklärung der Beschaffenheit des Erdkernes läßt sich nicht trennen von der Frage nach dem Zusammenhange der Weltkörper untereinander. So ist also Kosmogonie und Geogonie eng verbunden und derartige Forschungen haben seit den ältesten Zeiten die hervorragenden Geister aller Kulturvölker beschäftigt. Seit der Zeit, als Seneca jene Frage tat, ist ein gewaltiger Fortschritt stetig zu erkennen und epochemachend stehen an der Wende der auf mechanische oder natürliche Gründe aufgebauten Anschauungen die Namen Kant und Laplace. In dunkler Vorzeit hat Mythologie und Dichtung die ersten Erklärungsversuche angestellt, und daß die Menschheit nicht zur Ruhe kommt, dafür sorgt wohl die Natur selbst aufs allerwirksamste, indem sie von Zeit zu Zeit an die geheimnisvollen Kräfte erinnert, welche sowohl auf unserer Erde selbst, als draußen im weiten Weltraume tätig sind. So hat uns der jüngste Vulkanausbruch auf den Antillen die vernichtenden Gewalten des Erdinnern gezeigt, uns bewiesen, welche Veränderungen katastrophenartig eintreten können, wie die Erdoberfläche umgestaltet werden kann, so hat uns das Auftreten des neuen Sternes im Perseus, von großen Sternwarten mit den besten Instrumenten und photographischen Apparaten in allen Entwicklungsstadien beobachtet und fixiert, die Veränderlichkeit der Sternenwelt, das Werden und Vergehen von Himmelskörpern vor Augen geführt.

Der Zusammenhang der Frage nach der Beschaffenheit des Erdinnern mit der Frage nach der Entstehung der Erde und des Sonnensystems ist auch kaum je verneint worden; auch der Umstand nicht, daß der Geograph sich in letzter Linie auch mit solchen Untersuchungen beschäftigen muß. Er wird allerdings dem Astronomen, dem Physiker, dem Geologen ein gewichtiges Wort gönnen.

Nun hat aber Univ. Prof. Ratzel¹⁾ im Oktoberheft von Petermanns Mitteilungen 1901 in einem Aufsätze „Die Kant-Laplace'sche Hypothese und die Geographie“ dieses Recht des Geographen verneint und einige Behauptungen aufgestellt, die denn doch auch von Seite der Geographen eine Erwiderung erheischen; von Seite der Astronomen ist es im letzten Jahrgang des Jahrbuches für Astronomie und Geophysik (1901) durch Dr. H. Klein in ablehnendem Sinne geschehen. Ratzel spricht dort dem Geographen das Recht ab, die Kant-Laplace'sche Theorie zur Erklärung des Vulkanismus und der Gebirgsbildung heranzuziehen, behauptet, nur Gedankenlosigkeit könne überhaupt die Namen Kant und Laplace für eine und dieselbe Theorie benützen, da jeder etwas ganz anderes gemeint habe, die Erde sei überhaupt nicht durch Ballung und Zusammenziehung, sondern durch Vereinigung von unzähligen Meteoritenschwärmen entstanden und nehme also an Größe, Masse und Schwere zu!! Die Meinung von den Meteoriten ist übrigens schon lange vorher von Gruithuisen ausgesprochen und von anderen hie und da wieder aufgegriffen worden, hat aber keine Anhänger gefunden, besonders nicht von Seite der Astrophysiker, die in erster Linie hier kompetent wären. Ich verweise hier nur auf die oben angeführte Schrift von H. Klein. Ratzel spricht oft mit einer unangenehmen Schärfe, ja mit Spott über Ansichten von berühmten Forschern, wirft ihnen Mangel an Studium vor, ein zum mindesten gewagtes Vorgehen, wenn man Männer wie Helmholtz, Günther, Stübel und andere gemeint weiß und noch dazu vergebens nach besser bewiesenen Hypothesen bei ihm sucht, denn er weiß, wie er selbst zugeben muß, keine besseren an ihre Stelle zu setzen. Man möchte wirklich fragen: „Wozu der Lärm?“ Anlaß zur genannten Schrift gab Ratzel A. Stübel durch sein großes Werk „Die Vulkanberge von Ecuador“, in welchem derselbe die Ausdehnung des Magma bei der Abkühlung als Ursache der vulkanischen Erscheinungen annimmt und dies als eine notwendige Forderung der Kant-Laplace'schen Hypothese hinstellt.²⁾

¹⁾ Die Literaturnachweise folgen am Schlusse. Nur möge hier bemerkt werden, daß in meinem Aufenthaltsorte Brünn von den vielen Werken, die durchzusehen nötig war, trotz des Daseins einer technischen Hochschule und einer Musealbibliothek nur einige vorhanden waren, da die geographische Literatur hier sehr stiefmütterlich behandelt ist. Für die Beschaffung der fehlenden Bücher sei hiermit Herrn Universitätsprofessor Penck in Wien, Herrn Bibliothekar Dr. Baumhackl und Herrn Gymnasialdirektor Wallner in Brünn der geziemende Dank ausgesprochen.

²⁾ In meinem Aufsätze wird der Name „Kant-Laplace'sche Theorie“ einstweilen, da es für denselben vollkommen genügt, in dem allgemein gebräuchlichen Sinne genommen, daß nemlich die einzelnen Planeten sich durch Drehung und Zusammenziehung, also Rotation und Kontraktion aus einem glühendflüssigen Gasballe um die Sonne als Zentrum gebildet hätten, daß sich von den Planeten auf ähnliche Weise die Monde abgetrennt, daß die Glieder dieses Sonnensystems in verschiedenen Stadien der Abkühlung sich befänden, der Mond am meisten, die Erde weniger, die Sonne am wenigsten abgekühlt sei. Aus dieser Theorie wird dann gewöhnlich auch die Schrumpfung der Erde, Vulkanismus und Gebirgsbildung am leichtesten erklärt. In diesem Sinne ist die Theorie besonders durch Helmholtz und Schopenhauer Gemeingut der Gebildeten geworden.

Ratzel hält es nämlich trotz der Arbeiten von berühmten Physikern für durchaus nicht bewiesen, daß andere Körper als Wasser bei der Abkühlung resp. Erstarrung sich ausdehnen, ihm genügen auch die Experimente nicht, die, wie Toula recht übersichtlich in seiner Schrift „Verschiedene Ansichten über das Innere der Erde“ zusammengestellt hat, gemacht worden sind, auch die Beweise in der Natur selbst, die schwimmende Lava des Kilauea-Kraters und „ähnliche Vorkommnisse“ sind ihm gleichgültig.¹⁾

Es ist einleuchtend, daß, wenn Ratzel Recht hätte mit allen seinen oben genannten Ansichten, unsere ganze Lehre von Vulkanismus und Gebirgsbildung, überhaupt die Erklärung der endogenen Kräfte mit einem Male vollständig falsch wäre, daß eine völlige Umarbeitung sämtlicher Werke über dynamische Geologie, über Morphologie und Geophysik eingeleitet werden müßte, daß der Geograph den Boden unter den Füßen verlieren würde, auf dem er so lange ruhig gewandert ist. Eine so weittragende Behauptung hätte zum mindesten eines umfassenderen Beweismaterials bedurft, um einigermaßen zu wirken. Es ist eine Untersuchung hier also wohl am Platze und es wird am besten sein, dieselbe an der Hand der hervorragendsten einschlägigen Werke vorzunehmen und auch zu beweisen, daß der Geograph wirklich ein lebhaftes Interesse und daher auch ein Recht, ja die Pflicht hat, die Frage nach dem Erdinnern u. s. w. in den Kreis seiner Arbeiten zu ziehen.

Fürs erste aber ist die Annahme der Meteoritentheorie Ratzels auch nicht gerade geboten. Denn man muß erst wieder die Herkunft derselben selbst erklären, was Ratzel nicht tut. Sind sie Reste von Himmelskörpern? Dann ging ein Zustand voraus, der von der Ballungstheorie auch angenommen wird, denn woher sind dann diese Himmelskörper? (Vgl. Eberhard l. c. p. XXVI!) Sind sie aber Urstaub, wie Ratzel anzunehmen scheint, da er l. c. p. 219 von kosmischen Nebeln spricht, dann sind wir beim Urnebel der Ballungstheorie angekommen, nur ein anderer Name ist verwendet. Was ist dann unmittelbar nach dem Zusammenstoß dieser unzähligen Meteoritenschwärme geschehen? Welchen Zustand hatte unsere Erde da? Ratzel muß feurigflüssigen oder gasförmigen annehmen, da er sagt, daß unendliche Hitze dabei entwickelt worden sei. Dann geht Ratzel eigentlich nur um einen Schritt hinter die Ballungsperiode zurück! Zudem vergißt Ratzel ganz, daß sich ja die Sonne heute noch in einem glühendflüssigen Zustande befindet, wie ihm auch Klein a. a. O. einwendet. Auch das Wort Erdkruste ist ihm nicht recht, er sagt Rinde! Ratzel leugnet ferner den Zusammenhang der tektonischen Linien im Antlitz der Erde, für ihn sind die Vulkane nur auf ganz lokale Ursachen zurückzuführen, in ganz geringer Tiefe, vermeidet aber auch hier wieder zu erklären, wie er sich ihre Entstehung denkt. Er nimmt für Erdbeben und Vulkanausbrüche einen Einfluß der

¹⁾ Auch J. N. Woldrich hat eine „Rundschau über das Erdinnere betreffende Ansichten“ zusammengestellt. Diese Arbeit ist aber im Vergleiche zu der von Toula besonders in Bezug auf Genauigkeit und Deutlichkeit nachzusetzen.

Regenzeitenmaxima und der jahreszeitlichen Wärmeveränderungen an; aber Neumayr a. a. O. p. 278 zeigt, daß auch bei Annahme eines ursprünglichen Gasballes der Einfluß der Regenzeit und die Wirkung der Gase bei Eruptionen möglich ist, gerade weil bei der Abkühlung schon im Magma Gase eingeschlossen wurden, nur haben die von oben her zufließenden eine große Bedeutung für die Belebung der vulkanischen Tätigkeit. So ist auch mit der Ballungstheorie der lokale Einfluß vereinbar! Ratzel behauptet alles nur deswegen, weil wir nicht greifbar alles vor Augen haben, weil uns das eigentliche Innere der Erde verschlossen ist. Ihm sind auch hier Rechnungen und Experimente ernster Forscher nicht maßgebend. Lassen wir nun einigen dieser Männer das Wort, in erster Linie über den Vulkanismus, da dieser wohl die auffallendste Äußerung der endogenen, abyssodynamischen Kräfte ist und die anderen Erscheinungen mit ihm in enger Beziehung stehen. Über die Berechtigung des Namens Kant-Laplace'sche Hypothese und ihren Wert werde ich an anderer Stelle sprechen.

Was den Wert und die Verlässlichkeit der angeführten Werke anlangt, mögen die Namen der Verfasser selbst Aufschluß geben. (Die Literatur ist unter anderem in Günthers Geophysik 2. Auflage und in Pencks Morphologie an den einschlägigen Stellen erschöpfend nach allen Seiten nachgewiesen und besprochen.)

Bei der Erklärung des Vulkanismus, unter welchem wir nach Scrope jedes Aufstoßen fester, flüssiger, halbflüssiger oder gasförmiger Massen aus Öffnungen der Erdrinde verstehen, ist bei den einzelnen Forschern ein interessantes Vorgehen zu beobachten. Einige gehen dabei von der Kant-Laplace'schen Theorie direkt aus, andere nennen Kant gar nicht, wohl aber Laplace, oder schreiben umgekehrt Kant das Hauptverdienst zu, die dritten erwähnen wohl die Theorie, aber gar keinen Namen, dies alles in der Einleitung, in der allgemeinen Übersicht. Da sind sie häufig sehr vorsichtig, stellen alles als Vermutung hin. Kommen sie aber zum Detail, zu den Einzelercheinungen, so gehen sie alle unwillkürlich ohne Vorbehalt von dieser Theorie aus, sie anerkennen eben alle, daß dieselbe, vorderhand wenigstens, den besten und einfachsten Erklärungsgrund abgibt. Sogar Ratzel gesteht offen, daß bis heute „nichts absolut Besseres“ gefunden worden sei!

Wagner spricht in der 6. Auflage seines Lehrbuches der Geographie trotz aller Kürze und Vorsicht von der „zuerst von Kant aufgestellten, dann von Laplace näher durchgeführten Hypothese und hebt später hervor, daß die Mehrzahl der Forscher diese Kontraktionstheorie annehme, der zufolge Vulkane und Erdbeben nur Begleiterscheinungen und nicht Ursachen der Störungen sind, sich auch zumeist an Bruchlinien der Erde knüpfen.

Auch in Neumayr-Uhlig's Erdgeschichte wird vor allem die Notwendigkeit betont, in geologischen Fragen auf die Entstehung unseres Planeten, auf die ersten Uranfänge zurückzugehen. In diesem Werke wird von der Kant'schen Theorie gesprochen, die aber erst später durch Laplace

bekannter geworden sei, der sie, wahrscheinlich ohne Kant zu kennen, in ähnlicher Weise begründet habe. Sie werde heute von der Mehrzahl aller Forscher angenommen und habe durch die Spektralanalyse und die Himmelsphotographie neue Unterstützung bekommen. Bei Besprechung der Ansichten über das Erdinnere wird Günther und seine Hypothese gar nicht erwähnt. Man müsse aber auch den deduktiven Weg betreten, jedoch mit Vorsicht. Auch in diesem Buche wird die Bildung der Gebirge als eine wahrscheinliche Folge der zunehmenden Abkühlung der Erde hingestellt und die Vulkane damit in engste Verbindung gebracht.

Wohl der hervorragendste Anhänger der Kontraktionstheorie ist E. Sueß. Auch in dem letzten Bande des grundlegenden Werkes „Das Antlitz der Erde“ wird auf den Zusammenhang der durch Faltung und Senkung hervorgebrachten Dislokationen der Erde mit Vulkanen hingewiesen, nachdem es möglich geworden, auf Grund der neuesten Forschungen in Asien den „Scheitel der wunderbaren, bogengebärenden Macht“ in Eurasien zu finden und große Vulkanlinien, von denen Bruchstücke schon längst bekannt waren, zu zusammenhängenden Bogen zu vereinen. Ich glaube, daß besonders hierin ein Beweis dafür zu suchen ist, daß die Vulkane und viele andere Oberflächenerscheinungen nicht lokaler Natur sind, wenn die ganze Erde, oder wenigstens sehr bedeutende Teile derselben, unter dem Einfluß einer einheitlichen Kraftäußerung stehen, die Erde wie ein Individuum Zuckungen und Bewegungen zeigt, die gemeinsame Ursache haben müssen. Die faltende Kraft war eben, wie Sueß meint, einst über den ganzen Erdball tätig, hat aber mit dem zunehmenden Alter der Erde an Ausdehnung abgenommen.¹⁾ Und da wirft Ratzel den Geographen vor, daß sie durch die Kant-Laplace'sche Hypothese von ihren eigentlichen Arbeiten wären abgelenkt worden. Wie aber die Forscherarbeit von Sueß beweist, hat gerade sie zu so fruchtbringenden Untersuchungen angeregt, hat es gerade sie dem Geographen ermöglicht, Erscheinungen der Erdoberfläche, wie Vulkane, Erdbeben, Bodenschwankungen, Gebirgsbildung ursächlich miteinander zu verbinden, was Ratzel l. c. p. 225 ebenfalls verneint, da bei ihm die Ableitung des heutigen Zustandes aus der Urgeschichte des Sonnensystems durch Abkühlung und Schrumpfung im Widerspruche mit dem Baue des Sonnensystems stehe!!

Auch Hauer geht in seiner Geologie, wie Ratzel es ja will, nur von direkten Beobachtungen der Wärmezunahme gegen das Innere, den heißen Quellen, den Vulkanen etc. aus, fühlt aber doch das Bedürfnis, dieselben unter einen „allgemeinen Gesichtspunkt“ zu bringen. „Diesem Bedürfnis“, fährt er fort, „kann nur entsprochen werden durch eine allgemeine Hypothese über die Entstehung der Kugel selbst, die, ob wahr oder nicht, ihre Aufgabe erfüllt, wenn sie die beobachteten Erscheinungen möglichst befriedigend erklärt und weder mit ihnen, noch mit anderen sicher konstatierten Naturgesetzen in Widerspruch gerät. Dies sei die Theorie von der allmählichen

¹⁾ Und liefert nicht die weite Ausbreitung der vulkanischen Tätigkeit auf den Antillen und auf dem Festlande von Amerika gerade jetzt einen neuen Beweis?

Erkaltung der Erde. Er legt ihr später auch den Namen Laplace zu, Kant nennt er nicht, und nennt dann als die augenfälligsten, in letzter Linie auf die Wärme des Erdinnern zurückzuführenden Erscheinungen Vulkane und heiße Quellen. Ich glaube, vorsichtiger kann man sich wohl nicht ausdrücken und Ratzels Spott, daß sich diese Männer die Erde wie eine heiße Kaffeekanne im Schutze einer Wärmehaube vorstellen, ist wohl nicht gut angebracht. Nur habe ich gegen Hauer ein Bedenken. Er will nämlich die Erklärung der Vulkane der Gegenwart bei Annahme eines bereits erstarrten Erdkernes auf lokale, aber doch außerordentlich ausgedehnte unterirdische Feuerherde zurückführen, oder auf eine ganze Zone flüssiger Masse zwischen dem festen Kern und der festen Rinde, während die früheren vulkanischen Erscheinungen schon während der Erstarrung hätten stattfinden können. Er ist also genötigt, zwei verschiedene Ursachen für eine und dieselbe Erscheinung, nur zeitlich getrennt, annehmen zu müssen, muß also das, was die Gegner der Kontraktionstheorie für das Ganze nicht gelten lassen wollen, doch für einen großen Teil in Anspruch nehmen, ein feurigflüssiges Inneres im Anfang. Da ist doch Günther mit seinen verschiedensten Aggregatzuständen im Inneren besser daran, wie unten gezeigt werden wird. Doch auch er nimmt zweierlei Vulkane an, die durch die Zeit ihrer Entstehung und ihre Struktur verschieden seien. (Siehe unten bei Günther.)

Pencks Ansichten müssen in diesem Zusammenhange wohl auch erwähnt werden. Auch er weist bekanntlich darauf hin, daß die Beobachtungen über den inneren Zustand der Erde allerdings wenig tatsächliche Grundlagen besäßen, erklärt es aber trotzdem für unerläßlich, das Erdganze zum Verständnis der gegenseitigen Beziehungen und der Ursachen der Krusten- und Magmabewegungen heranzuziehen. Und auch wenn nach den neuesten Ansichten ein gasförmiger Erdkern angenommen wird, gibt es in gewissen Tiefen Magma und die Erde ist eine Wärme verlierende, umkapselte Gaskugel und die Krusten- und Magmabewegungen sind eine notwendige Folge des Wärmeverlustes der Erde. Kant oder Laplace werden nicht genannt, überhaupt eine Weltbildungstheorie nicht vorgebracht. Ratzel will andere Wärmequellen suchen, er will Wärme aus Bewegung herleiten, also den umgekehrten Weg beschreiten. Jede Massenvermehrung der Erde — bei ihm wird ja die Erde größer — jede Gebirgsfaltung, jede Aufschüttung, jedes Niedersinken eines Stückes Erde erzeugt Wärme. Er vergißt dabei nur, daß auch unsere Forscher diese Erscheinungen studiert haben, daß die große Bedeutung der Massentransporte, klimatische Ursachen, die Wirkung der gewaltigen Wassermassen oder Gletscher auf Unterlage und Wände u. s. w. voll anerkannt wird, nur sind sie bei diesen Gewährsmännern nicht allein da, sondern sind in harmonische Verbindung mit dem Erdganzen und dessen Entstehung gebracht.¹⁾ Ratzel begibt sich hier selbst auf das Gebiet sehr unsicherer Theorien, denn er muß gestehen, daß es sich dabei meist um sehr unbedeutende Beträge handelt und meint dann sehr

¹⁾ Ich brauche hier nur auf Penck zu verweisen. Morphologie, I, Schlußkapitel.

unklar, daß man noch „Wärme erzeugenden Prozessen auf die Spur kommen werde.“ Er kennt sie also vorderhand selbst nicht. Was seine Wärmeentwicklung durch Oxydationsprozesse etc. anlangt, möchte ich nur auf Woldrich verweisen, der a. a. O. p. 7 bemerkt, daß die Versuche Davys, De la Rives, Lyells u. a., die Erdwärme chemischen Prozessen, oder die Versuche Mohrs, Volgers u. a., dieselbe mechanischen Prozessen zuzuschreiben, nicht gelungen seien. Auch hier wird ein Mittelweg zu wählen sein.

Auch bei Penck knüpft sich, ähnlich wie bei Neumayr, Sueß u. a., der Mechanismus der vulkanischen Vorgänge an die Zone besonderer Krustenstauungen und wird dort besonders zur Entwicklung gelangen, wo Fugen dem Magma als Ausweg dienen. Hier hat Ratzel einen recht plausiblen Grund für seine Ansicht, daß die Vulkane nicht Ausflüsse des Erdinnern seien, ganz übersehen, der von Neumayr p. 283 erwähnt wird, warum nämlich, wenn einmal eine Öffnung bis zum Magma reichte, dann der Ausfluß nicht beständig fort dauere? Gerade die Periodizität der Ausbrüche wäre ja für ihn recht brauchbar gewesen. Neumayr erklärt die wiedereintretende Verstopfung durch das Eintreten einer „sauren strengflüssigen Förderung“, was aber auch nicht immer zutrefte! Vielleicht ließe sich diese Periodizität doch in unserem Sinne deuten. Ich gehe von Günthers Ansicht aus, daß sich im Innern des Erdballes alle erdenkbaren Aggregatzustände mit absolut lückenlosem Übergange befinden, weil dieselbe allen Anforderungen am besten entspricht. Nach dieser Ansicht folgt auf die feste Erdkruste eine Zone der „latenten Plastizität“, dann erst das Magma. (Vgl. auch Penck.) Aber ein Aufsteigen des Magma bis zur festen Erdrinde ist nach Günther physisch unmöglich, weil eben diese latent plastische Masse keine Spaltenbildung zulasse. (Vgl. auch Woldrich a. a. O. p. 10.) Dadurch würde nun der landläufigen vulkanischen Lehre der Boden entzogen. Günther und andere nehmen also auch wieder Magmanester an, teils erschöpft, teils noch gefüllt, in früheren Perioden aber, als die Erdkruste noch viel dünner war, hätten direkte Ausbrüche stattgefunden. Wir haben also auch hier wieder, wie schon oben einmal, zweierlei Ursachen. Können denn nicht auch heute noch Spalten entstehen oder alte Spalten manchmal infolge von Krustenbewegungen wieder sich öffnen? Sie werden sich freilich sofort oder in recht kurzer Zeit eben infolge des Riesendruckes wieder schließen, aber Magma kann in diesem Zeitraum des Offenseins eingedrungen sein. Nun ist die Spalte, da sie in radialer Richtung verläuft, gegen das Innere zu jedenfalls kleiner, gegen das Äußere größer, auch der Druck nimmt ja von innen nach außen ab, so daß sich die Spalte aus diesen zwei Gründen zuerst innen und langsam fortschreitend gegen außen zu schließt, so daß dem Magma der Rückweg versperrt, aber auch der Austritt eines neuen Quantums gehindert ist. Treten noch Gaswirkungen etc. hinzu, so entsteht ein gewaltiger Ausbruch, sonst ein Ausfluß — oder das Magma gelangt noch nicht ganz an die Oberfläche, bleibt sozusagen stecken, um vielleicht später den Weg fortzusetzen. Da wären auch lokale Magmaherde möglich, während die Annahme großer Hohlräume für dieselben eben nach der angeführten Meinung nicht tunlich ist, der Druck würde sie ja

schließen, wenn schon in Tunnelbauten im Gebirge ganze Stollen zusammengepreßt worden sind. Z. B. beim Gotthardtunnel.¹⁾

Auch Brückner bekennt sich mit aller Vorsicht zur Anschauung, daß die Erde sich energisch zusammenziehe, daß der Wärmeverlust ein Einsinken der Hülle bewirke, daß diese Krustenbewegung auch das Magma beeinflusse und Auswürfe hervorrufe. Auch bei ihm hängen Vulkane und Meere zusammen, aber nicht als Grund und Folge, sondern beide als Folge großer Bruchlinien der Erdkruste, auch bei ihm sind die Vulkane also an Strukturlinien geknüpft. Auch er bezeichnet die Kontraktionstheorie als die wahrscheinlichste, ohne Kant oder Laplace zu nennen, betont die Ähnlichkeit der Eruptionsprodukte, den dadurch wahrscheinlich gemachten Zusammenhang, der auch durch einen gewissen Antagonismus in der Tätigkeit benachbarter Vulkane eine neue Stütze bekäme. Ule (Grundriß der allgemeinen Erdkunde) ist der gegenteiligen Ansicht. Die Vulkane könnten nicht aus einem einzigen Herd entstanden sein, da bei gleichzeitigen Auswürfen verschiedene Vulkane verschiedene Laven auswürfen und benachbarte Vulkane keineswegs immer zu gleicher Zeit tätig seien; hier ist nun sehr lehrreich der jetzige Ausbruch ziemlich weit entfernter Vulkane auf den Antillen zu gleicher Zeit; er aber nimmt den Vulkanismus als Folge von Druckverminderung an. Seine Beweisführung läßt aber doch Einwürfe zu, denn wie z. B. Supan (Grundzüge der phys. Erdkunde, 2. Aufl.) hervorhebt, wurden oft in gleichen Perioden gleiche Laven, in verschiedenen Perioden verschiedene Laven und auch oft von einem Vulkane allein verschiedene Laven ausgeworfen. Daher beseitigt nach Supan die Annahme geschlossener Lavaherde zwar manche Schwierigkeit, gibt aber dafür neue Rätsel auf, besonders die Annahme großer Hohlräume in geringer Tiefe. Dennoch kommt auch Ule auf die Einschrumpfungstheorie; Kant habe diese Theorie aufgebaut und Laplace dieselbe später unter mathematischer Begründung annähernd gleichlautend entwickelt.

Supan a. a. O. nennt ebenfalls Kant und Laplace zusammen, spricht von einer Kant-Laplace'schen Theorie und nennt die Annahme eines flüssigen Erdkernes eine einfache und befriedigende Erklärung der geologischen Tatsachen. „Kein Phänomen führt uns deutlicher vor Augen, daß die Kräfte des Erdinnern noch immer tätig sind, als die Ausbrüche eines Vulkans.“

Die Ansichten S. Günthers, niedergelegt in der umfassenden 2. Auflage seiner „Geophysik“, sind oben schon gelegentlich hervorgehoben worden. Auch bei ihm ist die große Weltbildungstheorie durch Kant angebahnt, durch Laplace vollendet worden. Seine Ansicht vom Erdinnern und Vulkanismus wurde auch schon berührt. Hier muß noch hinzugefügt werden, daß nach ihm in der Krustenbewegung manchmal Stillstand eintritt, was auch Penck annimmt, aber in anderer Beziehung, und die dadurch erzeugte Wärme (vgl. Ratzel!) Schmelzflüsse hervorbringt. Auch diese Auffassung fügt sich

¹⁾ Penck meint hier allerdings, daß dies nur bei ganz bestimmten Gesteinen eintrete, besonders bei Schiefergesteinen. Da werden nun die neuen Tunnelbauten jedenfalls interessante Beobachtungen ermöglichen.

im Gegensatze zu Ratzel in die geotektonische Auffassung der vulkanischen Erscheinungen. Günther will vermitteln, unterscheidet zwei Vulkangattungen, die vorzeitlichen seien homogene, die jetzigen Strato-vulkane. Über diese Meinung ist schon oben gesprochen worden.

Und so könnten noch manche Werke hier angeführt werden, welche in ähnlicher Weise über die Beschaffenheit des Erdinnern, die Kant-Laplace'sche Theorie, über Vulkanismus schreiben. Auch Kayser (Geologie), Credner (Elemente der Geologie) schließen sich hier an. Sie betonen, daß die vollkommene Unabhängigkeit des Auftretens der Vulkane von den physikalischen Verhältnissen (?) und geognostischen Zusammensetzungen die Annahme bedinge, daß die Ursache der vulkanischen Tätigkeit etc. tief in der Erde zu suchen sei, daß also dieselben nichts anderes seien, als Äußerungen des glutflüssigen Erdinnern.

In allen diesen Werken, in manchen sogar mit großer Gewissenhaftigkeit, werden die Fortschritte der Wissenschaft in ihrem historischen Werden aufgezählt, die Wandlungen der Ansichten, die Gründe, welche für oder gegen eine Ansicht sprechen, die studierten Quellen und Arbeiten von Geologen, Astronomen, Chemikern, Physikern und Mathematikern aller Kulturvölker angegeben. Die Anhänger der sogenannten Thermaltheorie, wie Fisher und Reade, der Gleitungstheorie, wie Reyer, der Isostasie, welche übrigens auch in Pencks Morphologie eine Rolle spielt, wie Dutton, sind in ihren Beweisführungen nicht immer überzeugend gewesen, sie führten zu neuen, noch unbewiesenen Hypothesen, wurden auch mit Glück widerlegt, wie bei Günther und Penck nachzulesen ist. Für unsere Aufgabe sind die Details von geringerer Wichtigkeit, der Streit der Astronomen und anderer um die Weltbildung ist — da können wir Ratzel, aber in anderem Sinne, nur Recht geben — für den Geographen so lange irrelevant, als nicht bessere Beweise vorliegen. Der Geograph überläßt diese letzteren Fragen, die ihn wirklich zu weit abführen würden, gerne den hierzu berufenen Fachmännern, er nimmt aber doch das Recht in Anspruch, zur Erklärung von verschiedenen Vorgängen und Erscheinungen auf der Erde und in der beobachteten Erdkruste die einfachste, wahrscheinlichste Hypothese mit dem nötigen Vorbehalte zu verwenden, sie so lange zu verwenden, als nicht eine besser bewiesene an ihre Stelle gesetzt wird. Ratzel geht den entgegengesetzten Weg; er verwirft eine von vielen Vertretern der einschlägigen Wissenschaften, soweit menschliche Forschung reicht, wahrscheinlich gemachte, in dunklen Vorahnungen schon seit den ältesten Zeiten angenommene, trotz mancher Abschweifungen immer wieder aufgenommene Anschauung, macht den Anhängern derselben ungerechte Vorwürfe und das alles darum, um an deren Stelle eine viel kompliziertere, noch weniger bewiesene, auf neue unbegründete Theorien hinweisende zu setzen! Er ist zu weit gegangen, in gutem Eifer ist er über das Ziel hinausgekommen, und interessant genug ist es, daß er in seinem so fesselnden neuesten Werke „Die Erde und das Leben“ wiederholt vielleicht unwillkürlich auch auf die von ihm so verurteilten Meinungen zurückgreifen muß, wie in einem anderen Aufsätze nachgewiesen werden wird,

wo auch gezeigt werden soll, ob man heute noch berechtigt ist, von einer Kant-Laplaceschen Theorie zu sprechen und in welchem Sinne. Sollte wirklich eine bessere Hypothese auftauchen, so wird der Geograph, der sich, wie Günther vom Geologen sagt, bei einer systematischen Darstellung seiner Wissenschaft mehr und mehr auf eine astrophysikalische, entwicklungsgeschichtliche Basis stellen muß, der erste sein, der aus der Hand des Entdeckers die neue Lehre freudig übernimmt. Dahin ist es aber vielleicht noch weit — vorderhand rufe ich mit A. Boué den Gegnern der Ballungstheorie zu, daß sie unfähig seien, einen genialen Gedanken an Stelle einer rationellen Theorie zu setzen!

Brünn, im Juni 1902.

F. Banholzer.

Benützte Werke.

- Brückner: Die feste Erdrinde und ihre Formen. Wien 1897.
 Chamberlin: A Group of Hypotheses... Chicago 1897.
 Credner: Elemente der Geologie.
 Eberhard W.: Die Kosmogonie J. Kants. Wien 1893.
 Fischer E.: Eiszeittheorie. 1902.
 Gaa 1902, Heft 3.
 Günther S.: Geophysik. 2. Aufl. 1897, 1899.
 Günther S.: Die Entwicklung der Lehre vom gasförmigen Zustand des Erdinnern.
 Helmholtz: Populärwissenschaftliche Vorträge. Heft 2 und 3.
 Jahrbuch der Astronomie und Geophysik 1901.
 Kant J.: Allgemeine Theorie und Naturgeschichte des Himmels. Kirchmann 1872.
 Kant J.: Die Physische Geographie. Kirchmann 1877.
 Kayser: Allgemeine Geologie. 1893.
 Laplace: Weltsystem. Band I und II. Übersetzung von Hauff. 1797.
 Neumayr-Uhlig: Erdgeschichte. 2. Aufl. 1895.
 Penck: Morphologie der Erdoberfläche. 1894.
 Petermanns Mitteilungen. 74 H. X.
 Ratzel: Die Erde und das Leben. 1901.
 Richthofen: Führer für Forschungsreisende.
 Ritter A.: Anwendung der mechanischen Wärmetheorie auf kosmologische Probleme.
 Schöne H.: Die Stellung J. Kants innerhalb der geographischen Wissenschaft. 1896.
 Sueß: Antlitz der Erde. 3. Band, I. Th.
 Supan: Grundzüge der physischen Erdkunde. 2. Aufl. 1896.
 Toula F.: Lehrbuch der Geologie. 1900.
 Toula F.: Verschiedene Ansichten über das Innere der Erde. 1899.
 Ule: Grundriß der allgemeinen Erdkunde. 1900.
 Valentiners Handwörterbuch der Astronomie. 1898. Artikel: Kosmogonie.
 Verhandlungen des ersten und des sechsten deutschen Geographentages. 1882, 1886.
 Woldrich: Rundschau über das Erdinnere betreffende Ansichten.

Jahresbericht

über den

Zustand des ersten deutschen Staatsgymnasiums in Brünn für 1901-1902.

I. Der Lehrkörper.

I. Veränderungen.

a) Durch Austritt.

1. Der k. k. Professor (VIII. R.-K.) Karl August Schwertassek wurde mit Allerhöchster Entschliebung vom 7. Juni 1901 (Min.-Erl. vom 14. Juni 1901, Z. 17.251) zum Direktor des k. k. Gymnasiums in Nikolsburg ernannt.

2. Der k. k. Professor (VIII. R.-K.) Alexander Straubinger wurde mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1901, Z. 14.122, zum Professor am k. k. Gymnasium in Wien, VIII. Bezirk, ernannt.

3. Der k. k. prov. Gymnasiallehrer Dr. Karl Siegel wurde mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 28. Juni 1901, Z. 16.220, zum wirklichen Lehrer an der k. k. Staatsoberrealschule in Wien, III. Bezirk, ernannt.

4. Der supplierende Gymnasiallehrer Johann Plehan wurde mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 seiner hierortigen Dienstleistung enthoben und trat an der Landesoberrealschule in Brünn in Verwendung.

5. Der Bürgerschuldirektor Viktor Suchanek wurde über eigenes Ansuchen mit Schluß des Schuljahres 1900/1901 seiner hierortigen Dienstleistung enthoben.

b) Durch Eintritt.

1. An dessen Stelle wurde der Professor am k. k. Gymnasium in Mähr.-Trübau, Alfred Groß mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 29. August 1901, Z. 24.381, zum Professor an der hiesigen Anstalt ernannt.

2. An dessen Stelle kam der prov. Lehrer der Staatsrealschule in Böhmischem Leipa, Dr. Alois Kostlivy, ernannt mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1901, Z. 14.122.

3. An dessen Stelle wurde der Supplent der Staatsrealschule in Wien, VII. Bezirk, Radolf Mussotter, mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 28. Juni 1901, Z. 16.220, zum prov. Lehrer an der hierortigen Anstalt ernannt.

4. An dessen Stelle wurden die Bürgerschullehrer Ignaz Wacht und Franz Wlczek mit dem Erlasse des k. k. mährischen Landeschulrates vom 11. Oktober 1901, Z. 16.166, zu Hilfslehrern an der hiesigen Anstalt bestellt.

2. Beurlaubungen.

Herr Professor Josef Čech war während des ganzen Schuljahres behufs Dienstleistung als k. k. Bezirksschulinspektor gemäß h. Min.-Erl. vom 1. Oktober 1900, Z. 20.833, beurlaubt.

3. Der Unterricht wurde in nachstehender Weise erteilt:

I. Lehrkräfte, die dem Stande der Anstalt angehören.

Herr Julius Wallner, k. k. Direktor, Mitglied des k. k. Landesschulrates für Mähren, Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, lehrte (wöch. 6 Stunden) Erdkunde und Geschichte in III a, VII.

Herr Ferdinand Banholzer, k. k. Professor, Verwalter der Lehrmittel für Erdkunde und Geschichte, Jahrgangsvorstand in Va, lehrte (wöch. 18 Stunden) Deutsch in IIIb, Erdkunde in Ia, Ib, Erdkunde und Geschichte in IIIb, Va, VIII.

Herr Josef Čech, k. k. Professor in der VII. R.-K., Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, als k. k. Bezirksschulinspektor beurlaubt.

Herr Alfred Groß, k. k. Professor, Jahrgangsvorstand in IIIa, lehrte (wöch. 19 Stunden) Latein in IIIa, Griechisch in IIIa und Va, Deutsch in IIIa.

Herr phil. Dr. Max Grünfeld, k. k. wirklicher Religionslehrer, lehrte (wöch. 16 Stunden) mosaische Religionslehre in allen 6 Abteilungen, Erdkunde und Geschichte in IIa und hielt die Erbauungsreden für die mosaischen Schüler.

Herr Max Hansmann, k. k. Professor, Jahrgangsvorstand in IIb, lehrte (wöch. 22 Stunden) Latein in IIb, Deutsch in IIb, VI, VII und Stenographie in beiden Abteilungen.

Herr phil. Dr. Benno Imendörffer, k. k. Professor, Jahrgangsvorstand in Vb lehrte (wöch. 19 Stunden) Erdkunde und Geschichte in IIb, IVa, IVb, Vb, VI.

Herr Franz Itzinger, k. k. Professor in der VIII. R.-K., Verwalter der Sammlung von Jahresberichten, Jahrgangsvorstand in Ia, lehrte (wöch. 25 Stunden) Latein in Ia, Va, Deutsch in Ia, IVb, Französisch auf beiden Unterrichtsstufen.

Herr Karl Klecker, k. k. Professor, Verwalter der Sammlung für Altertumskunde, Jahrgangsvorstand in VI, lehrte (wöch. 21 Stunden) Latein in VI, Griechisch in VI, VII, Deutsch in IVa, Schönschreiben in allen drei Abteilungen.

Herr phil. Dr. Alois Kostlivy, k. k. Professor, Jahrgangsvorstand in IIIb, lehrte (wöch. 20 Stunden) Latein in IIIb, Griechisch in IIIb, Deutsch in Va, Vb und VIII.

Herr Anton Kraus, k. k. Professor in der VII. R.-K., Verwalter der Zeichenlehrmittel, lehrte (wöch. 27 Stunden) Zeichnen in IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb und in der Abteilung für Obergymnasiasten.

Herr Rudolf Maletschek, k. k. Professor in der VIII. R.-K., Verwalter der Schülerbücherei, Jahrgangsvorstand in IIa, lehrte (wöch. 25 Stunden) Latein in IIa, VIII, Deutsch in IIa, Böhmisches in den Abteilungen Ia, Ic, IIb.

Herr P. Johann Schuster, k. k. Professor, Verwalter der Unterstützungsbücherei, lehrte (wöch. 18 Stunden) katholische Religionslehre in Ib, IIb, IIIb, IVb, Va, Vb, VI, VII, VIII und hielt die Erbauungsreden im Obergymnasium.

Herr phil. Dr. Jakob Simon, k. k. Professor, Jahrgangsvorstand in IVb, lehrte (wöch. 20 Stunden) Latein in IVb, Vb, Griechisch in IVb, Denk- und Seelenlehre in VII, VIII.

Herr Josef Trávníček, k. k. Professor in der VIII. R.-K., Direktionssekretär, Verwalter der Sammlung für Mathematik und Naturlehre, lehrte (wöch. 18 Stunden) Mathematik in IVb, Va, VIII, Naturlehre in IVa, IVb, VIII.

Herr Josef Wagner, k. k. Professor in der VII. R.-K., Jahrgangsvorstand in IVa, lehrte (wöch. 15 Stunden) Latein in IVa, Griechisch in IVa, VIII.

Herr Leopold Winkler, k. k. Professor, Verwalter der Münzsammlung, Jahrgangsvorstand in Ib, lehrte (wöch. 22 Stunden) Latein in Ib, VII, Griechisch in Vb, Deutsch in Ib.

Herr Josef Zelenka, k. k. Professor in der VII. R.-K., Verwalter der naturgeschichtlichen Lehrmittel, lehrte (wöch. 24 Stunden) Mathematik in IIa, Naturgeschichte in Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa, IIIb, Va, Vb, VI, Böhmisches in Ib.

Herr Rudolf Müsotter, prov. k. k. Gymnasiallehrer, Jahrgangsvorstand in VII, lehrte (wöch. 22 Stunden) Mathematik in Ia, IIIa, IIIb, IVa, Vb, VII, Naturlehre in VII.

II. Zur Dienstleistung zugeteilt.

Herr Hermann Hofmann, k. k. Turnlehrer an der deutschen Lehrerbildungsanstalt in Brünn, Leiter der Jugendspiele und Verwalter der Turn- und Jugendspielgeräte, lehrte (wöch. 26 Stunden) Turnen in allen Jahrgängen.

III. Hilfslehrer.

Herr phil. Dr. Gustav Albrecht, k. k. Professor an der deutschen Staatsgewerbeschule in Brünn, lehrte (wöch. 3 Stunden) Mathematik in VI.

Herr theol. und phil. Dr. Alois Dvořák, Spiritual im bischöflichen Theologenseminar, lehrte (wöch. 12 Stunden) katholische Religionslehre in Ia, IIa, IIIa, IVa, Böhmisch in IIa, III und hielt die Erbauungsreden im Untergymnasium.

Herr Otto Schier, Fachlehrer an der Kronprinz Rudolf-Bürgerschule, lehrte (wöch. 3 Stunden) Mathematik in IIb.

Herr Ignaz Wacht, Fachlehrer an der Kronprinzessin Stefanie-Bürgerschule, lehrte (wöch. 4 Stunden) Zeichnen in Ia.

Herr Franz Wlczek, Fachlehrer an der Kronprinz Rudolf-Bürgerschule, lehrte (wöch. 4 Stunden) Zeichnen in Ib.

IV. Religionslehrer.

Herr Hermann Klebek, evangelischer Pfarrer und Senior in Brünn, lehrte (wöch. 4 Stunden) evangelische Religion in 3 Abteilungen.

V. Nebenlehrer.

Herr Emil Soffé, k. k. Professor in der VIII. R.-K. an der k. k. deutschen Staatsoberrealschule in Brünn, lehrte (wöch. 2 Stunden) Englisch in einer Abteilung.

Herr Josef Žak, k. k. Musiklehrer an der deutschen Lehrerinnen-Bildungsanstalt, Verwalter der Sammlung für die Tonkunst, lehrte (wöch. 4 Stunden) Gesang in 2 Abteilungen.

II. Lehrplan.

I. Unbedingt pflichtige Lehrgegenstände.

Da der Lehrplan gemäß den Verordnungen des k. k. Kultus- und Unterrichtsministeriums vom 23. Februar 1900, Z. 5146, durchgeführt wurde, ist im folgenden bloß die Lektüre, der Memorierstoff und der Stoff der schriftlichen Übersetzungen (am Obergymnasium), sowie der Lesestoff aus dem Deutschen am Obergymnasium angeführt.

I. Lateinische Sprache.

A. Schullektüre.

III. Jahrgang (wöch. 3 Stunden): Cornelii Nepotis vitae (nach Golling): Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas; Curtius: Memorabilia Alexandri Magni (nach J. Golling): I. Alexanders Jugend; II. Zerstörung Thebens; V. Schlacht am Granikus; VIII. Alexanders Erkrankung; IX. Alexander und sein Arzt Philippus; X. Schlacht bei Issus.

IV. Jahrgang (wöch. 3 Stunden): Caesar (ed. Prammer), bell. Gall. I, II, 1—28; IV, 20—36; VI, 11—28; VII, 1—14, 68—90. Ovid (ed. Sedlmayer), Metam. I, 89—162 (die vier Weltalter), I, 262—312 (die große Flut), I, 313—415 (Deukalion und Pyrrha).

V. Jahrgang (wöch. 5 Stunden): Livius (nach Golling) I und XXII. Ovid (nach Sedlmayer): Metam. III, 528—731; IV, 615—662; VI, 5—82; 103—107; 127—312;

VIII, 183—235; 618—720; X, 1—63; 72—77; XI, 87—193; Fast. II, 83—118; 193—242; 475—512; III, 167—230. Trist. I, 3; IV, 10.

VI. Jahrgang (wöch. 5 Stunden): Sall. bell. Jugurth. (ed. Scheindler); Cic. in Cat. I; Verg. Ecl. I und V; Georg. II, 109—176; 319—345, 458—540; III, 478—566; IV, 149—227; 315—558; Aen. I; Caes. bell. civ. I, 1—33; III, 82—104.

VII. Jahrgang (wöch. 4 Stunden): Cicero pro Milone, pro Archia poeta, Cato maior; Verg. Aen. II, IV, VI, VIII, 306—368; X, 439—509; XI, 648—867.

VIII. Jahrgang (wöch. 4 Stunden): Tacitus (ed. Prammer) Germania, 1—27; Annal. I, II, 5—26, 39—46, 53—83, 88; III, 1—19; IV, 1—13. Hor. Od. I, 1, 3, 4, 10, 14, 20, 22, 31, 32, 34, 37; II, 2, 3, 10, 14, 16, 18, 20; III, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 16, 18, 29, 30; IV, 3, 7, 9, 12; Epod. 2, 7, 13; Sat. I, 1, 6, 9; II, 6; Epist. I, 2, 10, 16; II, 2.

B. Memorierstoff.

I. Jahrgang: Einzelne Gedächtnisverse und Sprüche.

II. Jahrgang: Eine Auswahl von Gedächtnisversen und Sprüchen.

III. Jahrgang, Abteilung a): Cimon S. 48, Z. 28—41. Epam. S. 87, Z. 28 bis S. 88, Z. 8. Alexanders Jugend Z. 1—28. Alexanders Erkrankung S. 11, Z. 34 bis S. 12, Z. 6. Abteilung b): Aristides, Epaminondas. (Tentata—testimonium) Alexanders Jugend 1—28.

IV. Jahrgang, Abteilung a): Caes. b. g. I, 1, 20; Ovid, Met. I, 89—162. Abteilung b): Caes. b. g. I, 6; IV, 33; VI, 13, 14, Ovid, Met. I, 89—145.

V. Jahrgang, Abteilung a): Liv. I, 18, 6 bis Schluß, 24, 32. Ovid, Met. VI, 146 bis 312. Libri Trist. IV, 10, 1—72. Abteilung b): Livius, I, c. 1, 10, 12 § 8—9, 24, 60; XXII, 14 § 3—12; Ovid, III, 528—577; VI, 169—204.

VI. Jahrgang: Sall., bell. Jug.: c. 10, 24, 79; Cic. in Cat. I, c. 1; Verg. Georg II, 319—345. Aen. I, 1—33.

VII. Jahrgang: Vergil, Aeneis II, 526—558, 750—795.

VIII. Jahrgang: Tacitus Germ. c. 1—4; Hor. od. I, 1; II, 16; III, 11—16, 30; IV, 3.

C. Schriftliche Übersetzungen aus der lateinischen Sprache.

V. Jahrgang, Abteilung a): 1. Halbjahr: Liv. VI, 29, 1—5. 2. Halbjahr: Ovid, Met. II, 684—706. Abteilung b): 1. Halbjahr: Livius, XXI, 57, § 1—5 incl.; 2. Halbjahr: Ovid. Epist. e. P. III, 7, 1—18.

VI. Jahrgang. 1. Halbjahr: Sall. Cat. c. 18; 2. Halbjahr: Caesar bell. civ. III, 41.

VII. Jahrgang. 1. Halbjahr: Cic. in Verr. II, 4, 54. 2. Halbjahr: Verg. Aen. V. 719—740.

VIII. Jahrgang. 1. Halbjahr: Tac. dial. c. 28 bis temperabat. 2. Halbjahr: Hor. Epist. II, 3, 391—410, Tac. ann. IV, c. 17.

D. Privatlektüre der einzelnen Schüler.

V. Jahrgang, Abteilung a): Bender Heinrich: Ovid, Met. II, 760—801; III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764. Bitschofsky Friedrich: II, 760—801; III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764; X, 110—142. David Bruno: Liv. XXVI. Ovid, Met. VIII, 743—842; 875—878. Drexler Emil: Liv. XXI. Ovid, Met. III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764; V, 385—437; 462—571. Feldmann Artur: Liv. XXI. 1—30; Ovid, Met. II, 760—801; III, 732—733; IV, 1—35; 55—166; 391—415; 670—746; 753—764; VI, 313—381. Haas Otto: Liv. XXI, XXVI, XXXIX—XLV. Ovid, Am. I, 15; II, 6; III, 8, 35—56; 9; Rem. 169—196. Ex Ponto I, 3; III, 2, 7; IV, 3. Hirsch Ludwig: Caesar, bell. Gall. II, III; Liv. XXI, XXVI. Ovid, Met. II, 1—242; 251—332; 760—801; III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764; V, 385—437; 462—571; VII, 159—227; 234—293; 528—660; VIII, 743—842; 875—878; X, 110—142; XI, 474—748; XIV, 246—307. Am. I, 15; II, 6; III, 8, 35—56; Rem. 169—196; Fast. I, 1—26; 63—88; 709—722; II, 533—566; 617—684; 687—710; V, 621—624; 633—662; Trist. IV, 4, 6, 8; Ex Ponto I, 3; III, 2, 7. Honsig Raimund: Ovid, Met. IV, 670—746; 753—764; XII, 1—38; 575—606; Am. I, 15. Fast. I, 1—26; 63—88. Jaumann August: Ovid, Met. II, 760—801; III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764; VII,

159—227; 234—293. Kohn Siegfried: Liv. XXI. Ovid, Met. II; 760—801; III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764; V, 385—437; 462—571; VII, 159—227; 234—293; 528—660; X, 110—142. Am. I, 15; II, 16; Fast. I, 1—26; 63—68. Kolbe Rudolf: Ovid, Met. II, 760—801; III, 732—733; IV, 1—35; 55—166; 391—415; 564—609; 670—746; 753—764; VIII, 546—588; 743—842; 875—878. Langer Hugo: Liv. XXI. Ovid, Met. II, 760—801; III, 6—137; 732—733; IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764; V, 385—437; 462—571; VII, 159—227; 234—293; 528—660; VIII, 743—852; 875—878; XII, 1—145; 575—606; XV, 60—216; 221—295; 307—318; 322—374; 382—388; 391—407; 418—425; 431—478. Meloun Otto: Liv. XXI, 1—25; Ovid, Met. II, 670—801; III, 732—733, IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764; V, 385—437; 462—571; VII, 159—227; 234—293; 528—660; VIII, 743—842; 875—878; XII, 39—145; 575—606. Müller Ernst: Liv. XXI. Ovid, Met. II, 670—801; III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; 670—746; 753—764; V, 385—437; 462—571; VII, 159—227; 234—293; 528—660; 743—842; 875—878; X, 110—142; XI, 474—748; XII, 1—38; Am. I, 15; II, 6; Fast. I, 1—26; 63—88.

Abteilung b): Fried Karl: Liv. XXI, 1—63; Ovid, XII, 39—145; 575—606. Lichtenecker Erwin: Liv. III, 33—46; Ovid, II, 1—242; 251—332. Maendl Hans: Liv. XXI, 1—50; Ovid, II, 1—242; 251—332. Pettera Rudolf: Liv. XXI, 1—31; Ovid, I, 313—415; V, 385—437; 462—571; XIV, 581—608. Reichmann Alexander: Liv. XXI, 1—63. Reinhalt Alexander: Liv. XXI, 1—63. Schönhof Hans: Liv. XXI, 1—63. Schuschny Alfred: Liv. XXI, 1—63; Caesar, bell. Gall. III; Ovid, II, 1—332; VIII, 743—842; 875—878. Schwarz Richard: Liv. XXI, 1—31; Ovid, II, 1—242; 251—332. Sommer Karl: Liv. III, 26—55. Subak Walter: Liv. XXI, 1—63. Wehowski Alfred: Ovid, XII, 607—623; XIII, 1—398. Weigl Gustav: Ovid, II, 1—242; 251—332; V, 385—437; 462—571. Weiß Paul: Liv. XXI, 1—41; Ovid, II, 1—242; 251—332. Zoehl Franz: Ovid, II, 1—242; 251—332; V, 385—437; 462—571.

VI. Jahrgang: Deutsch Leo: Ovid, Met. XII, 607—623; XIII, 1—398; Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. VII. Huber Viktor: Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. IX. Japp Gilbert: Ovid, Fast. IV, 393—620; Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. IX. Jellinek Oskar: Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. VII; Kohn Robert: Cic. in Cat. IV; Verg. Ecl. VII. Meister Oskar: Cic. in Cat. IV; Verg. Ecl. VII. Palásek Karl: Cic. in Cat. II. Pick Emil: Sall. Orationes et epistulae excerptae de Historiis; Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. VII. Pick Robert: Ovid, Met. VII, 159—227; 234—293; XIV, 581—608; Am. I, 15; Fast. V, 621—624; 633—662; VI, 101—102; 169—182; Trist. IV, 6; Cic. in Cat. III; Verg. Ecl. VII. Schmidt Johann: Ovid, Fast. III, 523—656; 661—674; IV, 393—620; Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. VII. Schwarz Gerson: Ovid, Met. V, 385—437; 462—571; XIV, 581—608; Fast. III, 523—656; 661—674; Am. I, 15; Trist. IV, 6; Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. VII. Subak Emil: Ovid, Met. III, 732—733; IV, 1—35; 391—415; X, 110—142; XII, 575—606; XIV, 581—608; Am. I, 15; Trist. III, 10; IV, 6; Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. VII. Travníček Karl: Ovid, Met. V, 385—437; 462—571; XIV, 581—608; Fast. III, 523—656; 661—674; Am. I, 15; Trist. IV, 6; Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. VII. Wagner Theodor: Ovid, Fast. III, 523—656; 661—674. Wallner Julius: Ovid, Met. VII, 159—227; 234—293; XIV, 581—608; Fast. V, 621—624; 633—662; VI, 101—102; 169—182; Am. I, 15; Cic. in Cat. II, III, IV. Weingarten Paul: Ovid, Met. VII, 528—660; Cic. in Cat. IV; Verg. Ecl. VII. Willheim Robert: Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. VII, IX. Winterstein Felix: Ovid, Met. XII, 39—145; Fast. I, 709—722; V, 621—624; 633—662; Am. II, 6; Cic. in Cat. II; Verg. Ecl. IX.

VII. Jahrgang: Forner Rudolf: Verg. Aen. III. Jenacek Viktor: Cic. de imp. Cn. Pomp. Kamensky Gustav: Verg. Aen. XII, 697—952. Löw Walter: Cic. de imp. Cn. Pomp. Rotter Leo: Verg. Aen. IX, 176—502; X, 439—509. Schönhof Albert: Verg. Aen. VIII, 184—279; IX, 176—502. Subak Robert: Cic. de imp. Cn. Pomp.

VIII. Jahrgang: Bezdek Artur: Cic. pro Ligario, pro Deiotaro; Tac. Germ. c. 28—46. Blum Paul: Tac. Germ. c. 28—46, ann. XV, XVI; Römische Elegiker (Catull, Tibull, Propertius) nach Biese; Horaz Od. I, 2, 6, 7, 11, 12, 15, 17, 18, 21, 24, 28, 29, 35, 38; Epist. II 1, 3. Haas Artur: Tac. Germ. c. 28—46; Agric. hist. I 1—50, V 1—13; sämtliche in der Schule nicht gelesenen Oden, Epoden, Satiren und Episteln des Horaz; Plautus: Captivi; Lucretius I 1—635, VI 1136—1285; ausgewählte Abschnitte aus Sueton, Velleius,

Florus, Justinus, Val. Maximus, Plinius und Seneca nach der Chrestomatie von Opitz und Weinhold. Krbalek Heinrich: Tac. Agricola, Germ. c. 28—46; ann. VI. Marburg Artur: Tac. Agricola. Oppenheimer Josef: Hor. Epist. II, 1, 3. Quintil. inst. orat. X c. 1—5. Roth Gustav: Tac. ann. XV, XVI.

II. Griechische Sprache.

A. Schullektüre.

V. Jahrgang (wöch. 4 Stunden): Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie) Anab. I, 1, 2, 1—4; 4, 11—19; 5, 6, 7, 8; II, 5, 6; III, 1, 2; Cyr. I, 5, 1ff.; VII, 2. Homer. Ilias (nach Christ) I, VI.

VI. Jahrgang (wöch. 4 Stunden): Homer, Ilias (nach Christ) VII, XI, XVII, XXIII, XXIV. Xenoph. Mem. (nach Lindner) Absch. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7; (I, 4, 2—18; 6, 1—10; II, 1, 21—33; 3, 1—19; 4, 1—7; III, 6, 1—18; 10, 1—8). Herodot (nach Lauczizky) VIII.

VII. Jahrgang (wöch. 3 Stunden): Demosthenes (nach Bottek) Phil. I., *περὶ τῆς εἰρήνης*, Phil. II., *περὶ τῶν ἐν Χερρόνῳ*. Homer Odyssee (nach Christ) I, 1—10, V, VI, IX, X, XI, XII.

VIII. Jahrgang (wöch. 4 Stunden): Platon. Apologie, Kriton, Laches. Sophokles König Ödipus; Homer: Odyssee (nach Christ) XII, XIII, XIV.

B. Memorierstoff.

IV. Jahrgang: Inhaltreiche Sätze und Denkprüche.

V. Jahrgang, Abteilung a): Xenoph. Anab. Abschnitt I, § 1—4, III, § 1—9 Hom. Ilias I, 1—52, VI, 399—432. Abteilung b): Hom. Ilias I, 1—100.

VI. Jahrgang: Hom. Ilias XXIII, 54—84, XXIV, 292—305; Herodot VIII, c. 22, 95, 142.

VII. Jahrgang: Dem. Phil. I, 1, II, 1—5; *περὶ τῶν ἐν Χερρόνῳ*, 76—77. Hom., Od. I, 1—10, IX, 68—89, XI, 260—280.

VIII. Jahrgang: Plat. Apol. XVII. Soph. Oed. tyr. 151—215,

C. Schriftliche Übersetzungen aus der griechischen Sprache.

V. Jahrgang, Abteilung a): 1. Halbjahr: Xen. Cyr. Abschnitt II, § 13—15. 2. Halbjahr: Hom. Ilias XVI, 231—252 (*εὐχετ' ἔπειτα bis μάχης ἐξ ἀπονέεσθαι*). Abteilung b): 1. Halbjahr: Xen. An. II, 1, 1—3. 2. Halbjahr: Hom. II. XX, 1—22.

VI. Jahrgang, 1. Halbjahr: Hom. Ilias IX, 273—292. 2. Halbjahr: Herodot VI, 118.

VII. Jahrgang, 1. Halbjahr: Dem. Phil. III, 8—10 und Ol. III, 4—5. 2. Halbjahr: Hom. Od. XIX, 536—553.

VIII. Jahrgang, 1. Halbjahr: Plat. Prot. 314 C—E und 316 B—D. 2. Halbjahr Soph. Oid. Kol. 361—381; 607—628.

D. Privatlektüre der einzelnen Schüler.

V. Jahrgang, Abteilung a): Czepl Karl: Hom. Ilias II; Drexler Emil: Xen. Anab. VIII, Cyr. I, II; Feldmann Artur: Xen. Anab. IV, VIII, Cyr. I, Hom. Ilias II; Haas Otto: Xen. Anab. IV, VIII, Hell. I, II, Hom. Ilias II, III; Hirsch Ludwig: Xen. Anab. IV, VIII, Cyr. I, II, III, IV, Hom. Ilias II; Jokl Ottokar: Xen. Anab. IV, Cyr. I; Klettenhofer Ernst: Hom. Ilias III; Kohn Siegfried: Xen. Anab. VIII, Cyr. I, II; Langer Hugo: Xen. Anab. IV, VIII, Cyr. I; Müller Ernst: Xen. Anab. IV, VIII, Cyr. I, II; Paiker Emil: Hom. Ilias II Abteilung b): Fried Karl: Xen. Cyr. I, Hom. Ilias II, 1—200; Lichteneker Erwin: Xen. Cyr. I, Hom. Ilias II, 1—200; Maendl Hans: Xen. Cyr. I; Schönhof Hans: Xen. Cyr. I, Hom. Ilias II, 1—210; Schwarz Richard: Xen. Cyr. I, Hom. Ilias II, 1—200; Weigl Gustav: Xen. Cyr. I; Weiß Paul: Xen. Cyr. I, Hom. Ilias II, 1—200.

VI. Jahrgang: Deutsch Leo: Hom. Ilias III; Herod. I, 23, 24; III, 39—43; 120—125; 151—160. Huber Viktor: Hom. Ilias IV. Japp Gilbert: Hom. Ilias III. Herod. III, 39—43;

120—125; 151—160. Jellinek Oskar: Hom. Ilias XVIII. Kohn Robert: Hom. Ilias III, X; Herod. I, 26—45. Meister Oskar: Hom. Ilias IV. Palásek Karl: Herod. I, 26—33; III, 39—43. Pick Emil: Hom. Ilias III; Herod. I, 26—45. Pick Robert: Hom. Ilias III; Herod. I, 26—33; 84—91; III, 39—43; 120—125. Schmidt Johann: Hom. Ilias IV; Herod. III, 39—43; 120—125; 151—160. Schwarz Gerson: Hom. Ilias III, X, XII; Herod. III, 39—43; 120—125; 151—160. Subak Emil: Hom. Ilias II, X; Herod. I, 23, 24, 26—45. Travníček Karl: Hom. Ilias IV, X; Herod. I, 23, 24; III, 39—43; 120—125; 151—160. Wallner Julius: Hom. Ilias III, X, XII; Herod. III, 39—43; 120—125; 151—160. Weingarten Paul: Hom. Ilias IV. Willheim Robert: Hom. Ilias III, X; Herod. I, 26—45; 201, 205—214; III, 151—160. Winterstein Felix: Hom. Ilias III; Herod. III, 39—43; 120—125; 151—160. Wolf Rudolf: Hom. Ilias IV.

VII. Jahrgang: Brüll Gustav: Dem. Ol. I; Hom. Od. III, VII. Forner Rudolf: Dem. Ol. I; Hom. Od. I, 11—311, II. Friedl Adolf: Hom. Od. VII. Hackl Franz: Dem. Ol. I; Hom. Od. III, VII. Hloucha August: Dem. Ol. I; Hom. Od. II, III, VII; Iltis Karl: Hom. Od. III. Jenacek Viktor: Dem. Ol. I, II, III; Hom. Od. I, 11—311, II, III, IV, VII, VIII. Kailich Jakob: Dem. Ol. I; Hom. Od. III. Kamensky Gustav: Dem. Ol. II; Hom. Od. I, 11—311, II. Kouřil Josef: Hom. Od. III, VII. Kuhn Rudolf: Hom. Od. I, 11—311, III. Kukula Franz: Dem. Ol. I; Hom. Od. III. Leischner Walter: Dem. Ol. II; Hom. Od. I, 11—311, III, VII. Löw Walter: Dem. Ol. I, II; Hom. Od. II, III, VII. Martinek Adolf: Dem. Ol. I; Hom. Od. III, VII. Martini Ernst: Dem. Ol. I; Hom. Od. III, VII. Purkhauser Alois: Hom. Od. I, 11—311, II, III, VII. Rotter Leo: Hom. Od. VII. Schinhan Franz: Hom. Od. II, VII. Schönhof Albert: Dem. Ol. I; Hom. Od. II, III, VII. Singer Ottokar: Hom. Od. III. Speck Eduard: Hom. Od. VII, VIII. Stern Karl: Hom. Od. VII. Subak Robert: Dem. Ol. I; Hom. Od. II, III, VII. Swoboda Rudolf: Hom. Od. III. Weizmann Artur: Hom. Od. VII.

VIII. Jahrgang. Blum Paul: Platon, Euthyphron; Homer, Odyssee X. Haas Artur: Aristoteles, Staat der Athener; Lucian, Traum, Charon; Auswahl aus griechischen Lyrikern (nach Biese); Thukydides II, III (nach Harder); Platon, Staat I, Symposion, Phaidon. Euthyphron; Aischylos, Eumeniden; Euripides, Medea; Sophokles, Aias, Elektra, Antigone, Aristophanes, Wolken. Krbalek Heinrich: Platon, Euthyphron, Dem. Ol. III.

III. Lesestoff aus der deutschen Sprache am Obergymnasium.

V. Jahrgang: Nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, V. Band, mit Erklärungen und besonderer Rücksichtnahme auf das Wesen und die Unterscheidungsmerkmale der epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen. Ausgewählte Abschnitte des „Messias“; I. und II. Gesang von Wielands „Oberon“.

VI. Jahrgang: Nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VI. Band. Die im Lesebuche enthaltenen Stücke einschließlich ausgewählter Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Walter (in mhd. Sprache); ferner die Dramen „Philotas“, „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“, „Natan der Weise“ und die Abhandlung über die Fabel.

VII. Jahrgang: Nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VII. Band. Herder „Die Göttinger“. Auswahl kennzeichnender Dichtungen Goethes und Schillers in der durch die Weisungen vorgezeichneten Anordnung. Gegenstand der Schul- und Privatlektüre bildeten die Dramen „Iphigenie“, „Götz von Berlichingen“, „Egmont“, „Klavigo“, „Die Räuber“, „Fiesko“, „Jungfrau von Orleans“, Shakespeares „Julius Cäsar“ und Goethes „Aus meinem Leben“.

VIII. Jahrgang: Nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VIII. Band. Ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie und „Laokoon“ von Lessing, Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Braut von Messina“, „Wallenstein“, Grillparzers „Ahnfrau“, „König Ottokars Glück und Ende“, „Das goldene Vlies“, Kleists „Hermannschlacht“ und Shakespeares „Macbeth“. — Einführung in Goethes „Faust“.

IV. Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten im Ober- gymnasium.

V. J a h r g a n g A.

a) Schularbeiten.

1. Welche Beziehungen bestehen zwischen Goethes „Erlkönig“ und der dänischen Volksballade „Erlkönigs Tochter“? 2. Der Einfluß der landschaftlichen Umgebung auf die Bewohner der Alpen. 3. Der Edelknappe in Schillers Ballade „Der Taucher“. (Ein Charakterbild.) 4. Die Lorelei. Ein Gemälde, entworfen nach H. Heines gleichnamigem Gedichte. 5. Siegfried, ein altdeutsches Heldenideal. (Auf Grund der Inhaltsangabe des Nibelungenliedes.) 6. Der Gedankengang der Rede des Kaiphas im IV. Gesange der Messiade von Klopstock.
7. „Liegt dir Gestern klar und offen,
Wirkst du heute kräftig, frei,
Darfst du auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei.“
8. Blüten und Hoffnungen. 9. Gedankengehalt des Punschlides von Schiller. 10. Philemon und Baucis, ein antikes Idyll nach Ovid.

b) Hausarbeiten.

1. Die Sprache der herbstlichen Natur. 2. Gedanken eines Sidoniers bei der Abfahrt eines Zinn- und Bernsteinfahrers. 3. Die Hauptunterschiede des antiken Theaters vom modernen. (Im Anschlusse an Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“.) 4. Das Wesen des Volksmärchens. (dargestellt auf Grundlage der Analyse des Märchens vom Dornröschen.) 5. Welcher weltgeschichtliche Ausblick erschließt sich in Geibels Gedicht „Der Tod des Tiberius“? 6. Die Vorfabel in Wielands „Oberon“. 7. Wie charakterisiert Klopstock die Redner im Synedrium zu Jerusalem? („Messias“ IV.) 8. Zu welchen Betrachtungen regt Geibels Gedicht „Ostermorgen“ an? 9. Die Vaterlandsliebe eine Quelle großer Taten. 10. Welche Eindrücke gewähren die mannigfaltigen Erscheinungsformen des Wassers dem Naturfreunde? (Im Anschlusse an Goethe's Ode „Gesang der Geister über den Wassern.“)

V. J a h r g a n g B.

a) Schularbeiten.

1. Der landschaftliche Hintergrund in Goethes „Erlkönig“. 2. Eine Stunde am Bahnhofs. 3. Die Gedankenentwicklung in Schillers Gedicht „Die Klage der Ceres“. 4. Der Krieger in Geibels poetischer Erzählung „Der Tod des Tiberius“, das Urbild eines alten Germanen. 5. Die Gastfreundschaft im Mittelalter. (Im Anschlusse an die Inhaltsangabe des Nibelungenliedes.) 6. Der Eingang der Messiade von Klopstock und das Proömion der „Ilias“. 7. Inwiefern weist Wielands „Oberon“ die Eigentümlichkeiten eines romantischen Epos auf? 8. Das märchenhafte Element in Schillers „Berglied“. 9. Gang des Hildebrandsliedes. 10. Das Gewitter, „ein Segen der Erde“. (Klopstock.)

b) Hausarbeiten.

1. Die Entdeckung der Mörder des Ibykus. Bericht eines Festgenossen. (Nach Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“.) 2. Viribus unitis. 3. Wodurch wird die ergreifende Wirkung des Unterganges des Jünglings in Schillers Ballade „Der Taucher“ gesteigert? 4. In Athen nach der Schlacht bei Marathon. 5. Über die Mittel der epischen Anschaulichkeit in Voß' Idylle „Der siebenzigste Geburtstag“. 6. Der Seelenkampf Rüdigers von Bechlarn im Nibelungenliede.

7. „Tages Arbeit! Abends Gäste!
Saure Wochen! Frohe Feste!
Sei dein künftig Zauberwort.“

(Goethe.)

8. Warum nennt Goethe Pfingsten das „liebliche Fest“? 9. Die österreichisch-ungarische Monarchie im Spiegel des Gedichtes „Mein Vaterland.“ 10. Der Niobe Frevel und Strafe.

VI. J a h r g a n g.

a) Schularbeiten.

1. Der historische Kern des Hildebrandsliedes. 2. Schuld und Sühne in Wolframs „Parzival“. 3. Walters Spruch „Der Wahlstreit“ und dessen Beziehung auf die damaligen Zustände. 4. „Herrenlos ist auch der Frei'ste nicht“. (Schiller). 5. Wie ist die Metapher: „Im Frühling erwacht die Natur“ zu erklären? 6. Wie kommt Philotas zu dem Entschlusse, sein Leben für das Vaterland zu opfern? 7. Tellheims Verlobungsring und die Verwicklung in Lessings „Minna von Barnhelm.“

b) Hausarbeiten.

1. Welche Vorteile hatte die Erfindung der Buchdruckerkunst im Gefolge? 2. Die Siegfriedsage im nordischen und deutschen Gewande. 3. „Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten“. (Chrie.) 4. Die Singschule in einer deutschen Reichsstadt. 5. Inwieweit gibt schon Haller in seinen „Alpen“ dem Hauptgedanken von Rousseaus Naturevangelium Ausdruck? 6. Die Bestrebungen der Hohenstaufen in Italien und ihre Folgen für Deutschland. 7. Welche Mittel wendet Lessing an, um den Prinzen Hettore Gonzaga zu charakterisieren?

VII. J a h r g a n g.

a) Schularbeiten.

1. Das Reichsheer in Goethes „Götz von Berlichingen“. 2. Der dramatische Aufbau in Goethes „Klavigo“. 3. Inwiefern ist Goethes Drama „Egmont“ ein Produkt der Sturm- und Drangperiode? 4. Die politischen Verhältnisse Genuas im Jahre 1547. (Nach den Expositionsszenen in Schillers „Fiesko“.) 5. Die aufsteigende Handlung in Schillers Drama „Luise Millerin“. 6. Der Doppelcharakter des Antonio in Goethes „Tasso“. 7. Die Peripetie in Schillers „Maria Stuart“.

b) Hausarbeiten.

1. Just, ein Charakterbild nach Lessings „Minna von Barnhelm“. 2. „Stirb, Götz, du hast dich überlebt“. 3. Die Niederländer. Eine Charakteristik nach den Volksszenen in Goethes „Egmont“. 4. Welche Wirkung übte die Reformation auf die politische Gestaltung Deutschlands aus? 5. „Entzwei' und gebiete — tüchtig Wort; Verein' und leite — bess'rer Hort.“ 6. Die Schaubühne, eine Schule der praktischen Weisheit. 7. „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit.“ (Goethe.)

c) Redeübungen.

1. Die Bedeutung des 16. Jahrhunderts für unsere Sprache und Literatur. (Hackl-Kukula.) 2. Die moderne Oper. (Forner-Vogl.) 3. Die englische Bühne zur Zeit Shakespeares. (Jenacek-Brüll.) 4. Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Stenographie. (Subak-Weizmann.) 5. Homer in Deutschland. (Schönhof-Löw.) 6. Das höfische Epos. (Mifka-Friedl.) 7. Die Verdienste der Göttinger um die deutsche Literatur. (Hellmann-Mück.) 8. Leben und Wirken B. Franklins. (Iltis-Stern.) 9. Blüte und Verfall von Venedig. (Reutter-Leischner.) 10. Herder und das Volkslied. (Repp-Mikesch.) 11. Die Gottesverehrung in der Geschichte. (Kamensky.) 12. Der historische Hintergrund in Goethes Drama „Egmont“. (Vogl-Purkhauser.) 13. Das Drama des Euripides. (Hloucha-Martini.) 14. Lessings Einfluß auf Schillers Jugenddramen. (Kailich-Kamensky.) 15. Die Blütezeit der spanischen Poesie. (Kirschner-Kuhn.) 16. Das Gewitter. (Kouřil-Singer.) 17. Goethes „Iphigenie“ im Verhältnis zu dem gleichnamigen Drama des Euripides. (Löw-Schönhof.) 18. Shakespeare und die bildende Kunst. (Friedl-Schinhan.) 19. Die Reformen Maria Theresias und Kaiser Josefs II. (Martinek-Rotter.) 20. Milton. (Swoboda-Bauer.) 21. Die Gestalt des Teufels in der deutschen Dichtung. (Speck-Weiß.) 22. Die geschichtliche Entwicklung des Turnens. (Matl-Kudielka.) 23. Der Beginn der Kreuzzüge. (Mang-Exner.)

VIII. J a h r g a n g.

a) Schularbeiten.

1. „Lockte die Neugier nicht den Menschen mit heftigen Reizen?
Sagt, erfuhr er wohl je, wie schön sich die weltlichen Dinge
Gegeneinander verhalten?“ (Goethe.)
2. „Wo rohe Kräfte sinnlos walten,
Da kann sich kein Gebild gestalten.“ (Schiller.)
3. „Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.“ (Goethe.)
4. Die Bedeutung der Parricida-Szene in Schillers „Wilhelm Tell“.
5. „Fluchwürd'ger Argwohn! Unglücksel'ger Zweifel!
Es ist ihm Festes nichts und Unverrücktes
Und alles wanket, wo der Glaube fehlt.“ (Schiller.)
6. Was ein guter Mensch erreichen kann,
Ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen,
Drum lebt er auch nach seinem Tode fort,
Und ist so wirksam als er lebte.
Die gute Tat, das schöne Wort,
Es strebt unsterblich,
Wie er sterblich strebte.
(Goethe, Künstlers Apotheose, Reifeprüfungsarbeit.)

b) Hausarbeiten.

1. Über die Eigentümlichkeiten Lessing'scher Kritik.
2. Hermanns Mutter. Ein Charakterbild aus Goethes „Hermann und Dorothea“.
3. Die Gedankenentwicklung in Goethes Gedicht „Epilog zu Schillers Glocke“.
4. „Laß der Sonne Glanz entschwinden,
Wenn es in der Seele tagt,
Wir im eig'nen Herzen finden,
Was die ganze Welt versagt.“ (Goethe.)
5. Die tragische Schuld der Heldin und ihre Sühne in Schillers „Jungfrau von Orleans“.
6. Der Gesinnungswechsel Buttlers in Schillers „Wallenstein“.
7. Der Dichterruhm und seine Tragik, das Hauptmotiv der „Sappho“ von Grillparzer.
8. Hellenentum und Barbarentum in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ und in Grillparzers „Goldenem Vließ“.

c) Redeübungen.

1. Die deutsche Sprache in ihrer geschichtlichen Entwicklung. (Grabscheit-Rischawy.)
2. Goethes „Hermann und Dorothea“ im Lichte des Lessing'schen „Laokoon“. (Blum-Krbalek.)
3. Welche sozialen und politischen Gegensätze veranschaulicht die Handlung in Goethes „Hermann und Dorothea“? (Haas.)
4. Die Komposition von Goethes „Hermann und Dorothea“, erläutert im Hinblick auf den Goethe-Schiller'schen Briefwechsel. (Bezděk-Coufal.)
5. Die Hauptcharaktere in Shakespeares „Koriolan“. (Fischer-Hroch.)
6. Goethe und die Antike. (Schmidt-Barák.)
7. Schiller und die Antike. (Stiassny-Wurzinger.)
8. Der landschaftliche Hintergrund in Schillers „Wilhelm Tell“. (Steiner-Lang.)
9. Das Romantische in Schillers „Jungfrau von Orléans“. (Marburg-Stoklaska.)
10. Arnold Böcklin. (Branczik.)
11. Die Nibelungensage. (Swoboda-Mahl Schedl.)
12. König Ödipus und Schillers „Braut von Messina“. (Roth-Valka.)
13. Der Schicksalsbegriff in den Dramen Goethes und Schillers. (Stein-Vallazza.)
14. Der Schicksalsbegriff in den Dramen Grillparzers. (Podzhradsky-Plawina.)
15. Rüdiger von Bechlarn und Max Piccolomini im Widerstreite ihrer Pflichten. (Holinka-Oppenheimer.)
16. Der zeitgeschichtliche Hintergrund in Kleists „Hermannsschlacht“. (Anderle-Lachmann.)
17. Schillers Reflexionsdichtungen. (Weinar-Schubert.)
18. Die sinnlich-sittliche Wirkung der Farben. Nach Goethes Farbenlehre. (Mauthner.)
19. Das Volkslied. (Korinek-Classen.)
18. Die österreichische Lyrik in alter und neuer Zeit. (Hroch-Morgenstern.)
20. Die wissenschaftlichen Bestrebungen Goethes im Spiegel seiner Faust-Dichtung. (Schäfer-Lederer.)
21. Der griechische und römische Volkscharakter. (Ellinger-Heinz.)

2. Bedingt pflichtige Lehrgegenstände.

a) Der evangelische Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde gemeinsam für die evangelischen Schüler des I. und II. deutschen Gymnasiums in wöchentlich 4 Stunden erteilt.

I. Abteilung (wöch. 2 Stunden): 14 Schüler aus der I.—IV. Klasse. Der christliche Glaube und das christliche Leben nach Palmer. Ausgewählte Abschnitte der biblischen Geschichte. Kurzgefaßte Geschichte der christlichen Kirche nach dem kirchengeschichtlichen Anhang des Lehrbuches von Palmer. — Einprägung einzelner Kirchenlieder nach dem Gesangbuche für die evangelische Kirche in Württemberg.

II. Abteilung (wöch. 1 Stunde): 6 Schüler aus der V. und VI. Klasse. Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments und Geschichte der christlichen Kirche bis zur Reformation nach Hagenbach.

III. Abteilung (wöch. 1 Stunde): 3 Schüler aus der VII. und VIII. Klasse. Die christliche Kirche seit der Reformation bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der evangelischen Kirche in Österreich nach Hagenbach. — Lektüre ausgewählter Abschnitte des Neuen Testaments nach dem griechischen Grundtexte im Anschluß an die christliche Glaubens- und Sittenlehre von Hagenbach.

b) Der mosaische Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde in 6 Abteilungen mit wöchentlich je 2 Stunden erteilt.

I. Abteilung: I. Jahrgang, 24 Schüler. Geschichte Israels nach der Bibel von ihren Anfängen bis zum Tode Moses. Das Wichtigste von den Festen und vom Gottesdienste. Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Kapiteln XX—XXV des II. Buches Moses und einzelne Gebetstücke.

II. Abteilung: II. Jahrgang, 16 Schüler. Biblische Geschichte: Von Josua bis Salomo. Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Kapiteln XVI—XXV des V. Buches Mosis und einzelne Gebete.

III. Abteilung: III. Jahrgang, 7 Schüler. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zur Eroberung Jerusalems durch Nebukadnesar. Gelesen: Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos (Kapitel I, III) und Gebete.

IV. Abteilung: IV. Jahrgang, 18 Schüler. Biblische Geschichte: Die exilische und nachexilische Zeit bis zum Ende der Perserherrschaft. Aus den Apokryphen: Die Makkabäer. (Levy, Biblische Geschichte nach dem Worte der heiligen Schrift.) — Religions- und Pflichtenlehre (nach Gerson Wolfs Buche). — Gelesen: Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos (Kapitel C, IV, X) und Gebete.

V. Abteilung: V. und VI. Jahrgang, 29 Schüler. Geschichte der Juden von Alexander dem Großen bis zum Abschlusse der Mischna. Gelesen: Die gottesdienstlichen Psalmen (113—118 u. a.).

VI. Abteilung: VII. und VIII. Jahrgang, 27 Schüler. Geschichte der Juden vom Abschlusse der Mischna bis zur neueren Zeit, mit besonderer Hervorhebung der geistigen Leistungen der Juden Spaniens im Mittelalter. Gelesen: Die aus dem Buche des Propheten Jesaias entnommenen Haphtara-Stücke (Kapitel XL, XI, XII).

3. Freie Lehrgegenstände.

I. Böhmisches Sprach.

(Zur Teilnahme an diesem Unterrichte wurden alle Schüler verhalten, deren Eltern es wünschten.)

I. Stufe. (3 Stunden wöch.) Abteilung a 55, Abteilung b 33, Abteilung c 26 Schüler. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittel- und Bürgerschulen von Karl Charvát (I. Teil, 2. verbesserte Auflage): Alphabet, Selbstlaute, Mitlaute, Betonung. Nom. des Eigenschaftswortes, Indic. praes. act., Deklination der Substantiva nach den

Mustern strom, čáp, muž, měsíc, hnízdo, zahrada; Inf. und Praet.; Deklination des Eigenschaftswortes dreier Endungen; weitere Deklination der Substantiva nach den Mustern pole (mládě); Deklination des Eigenschaftswortes einer Endung domáci; Deklination der Substantiva nach den Mustern náměstí, země (věz), starost; Vorwörter; Deklination des besitzanzeigenden Eigenschaftswortes; Deklination der Substantiva paní, dítě, lidé, host, přítel, peníze, kámen, den, oči und uši, ruce und nohy; Steigerung der Eigenschaftswörter. — 12 Schularbeiten. Präparationen für die Unterrichtsstunde, Memorieren der Vokabeln, Sprechübungen auf Grundlage des übersetzten und erklärten Lehrstoffes, Nacherzählungen. Gespräche über Vorkommnisse im gewöhnlichen Leben.

II. Stufe. (2 Stunden.) Abteilung a 35, Abteilung b 20 Schüler. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát und Eduard Ouředníček (II. Teil): Die Pronomina, Numeralia, Verba. (Slovesa trvací a jednodobá, koněcí, opětovací, počínavá), Imperativ, Konjunktiv activi und passivi, Futurum, der Transgressiv, das Participium. Konjugation der Verba věděti, jísti, býti, jeti, jíti, státi, chtíti, míti, spáti, lháti. — Dím, prý, vece. Wiederholung. Gelesen, übersetzt und erklärt Seite 1—110 (Auswahl). Nacherzählungen des Inhaltes übersetzter und erklärter Lesestücke. Sprechübungen auf Grund der Lektüre, Übersetzungen deutscher Lesestücke ins Böhmisches (aus dem deutschen Teile des Übungsbuches). — 10 Schularbeiten.

III. Stufe. (2 Stunden.) 42 Schüler. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát und Eduard Ouředníček. III. Teil. Grammatik: Der Nominativ, Genitiv, Instrumental, Akkusativ, Dativ. Gebrauch der Präpositionen. — Gelesen: Nr. 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 26, 29, 30, 34, 38, 41, 47, 48, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62. Úryvky z „Babičky“ von Božena Němcová (S. 112—143). — Memoriert und vorgetragen wurden: Nr. 13 (Staričský dub von Vítězslav Hálek), Nr. 50 (Pravda vítězí von Boleslav Jablonský), Nr. 57 (Z písní „V přírodě“ von Vítězslav Hálek), Nr. 59 (Jarní romance von Jar. Vrchlický). Übersetzung deutscher Lesestücke (S. 141 bis 156) ins Böhmisches. — 10 Schularbeiten.

II. Schönschreiben.

Abteilung a für alle Schüler in Ia; Abteilung b für alle Schüler in Ib. Genetische Entwicklung der Buchstaben der Kurrent- und Lateinschrift; aus kurzen Erzählungen bestehende Schreibübungen. Abteilung c für 37 Schüler des II. bis III. Jahrganges, die nach dem Urteile des Lehrkörpers dieses Unterrichtes bedurften. Aus kurzen Erzählungen bestehende Schreibübungen abwechselnd in Kurrent- und Lateinschrift; Rondschrift; griechisches Alphabet.

III. Französische Sprache.

I. Abteilung: 26 Schüler, 2 Stunden. Die Vorübungen (Lautlehre und Orthographie) und die Lesestücke 1—42 (Auswahl) nebst den einschlägigen grammatischen Regeln in Feichtingers Lehrgang der französischen Sprache für Gymnasien. — 6 Schularbeiten.

II. Abteilung: 15 Schüler, 2 Stunden. Wiederholung der in der I. Abteilung durchgenommenen Formenlehre und Syntax. Systematische Behandlung der unregelmäßigen Verba und der Syntax. Lese- und Sprechübungen. Durchnahme der Lesestücke von 43 bis 100 (Auswahl) in Feichtingers Lehrgang der französischen Sprache für Gymnasien. — 6 Schularbeiten.

IV. Englische Sprache.

I. Abteilung: 15 Schüler, 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre nebst einigen der wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik der englischen Sprache nebst methodischem Übungsbuche von Dr. R. Sonnenburg und Dr. F. Baudisch. — 6 Schularbeiten.

V. Stenographie.

I. Stufe: 52 Schüler, 2 Stunden. Unter sorgfältiger Pflege einer schönen und richtigen Schreibweise: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen. Lehrbuch: Lehrgang der Stenographie von H. Rätzsch.

II. Stufe: 30 Schüler, 2 Stunden. Die Form-, Klang- und gemischte Kürzung, Begriff und Anwendung der logischen Kürzung. Die Debattenschrift, Lese- und Schreibübungen, letztere in Diktaten bis gegen 100 Worte in der Minute. Lehrbuch von Rätzsch und A. Heinrich.

VI. Gesang.

I. Abteilung: 43 Schüler, 2 Stunden. Die wichtigsten Kenntnisse aus der Musiklehre. Treffübungen. Tonleitern und Dreiklänge (dur und moll), der Hauptseptimenakkord, Übungen und Lieder (ein- und zweistimmig) unter Benützung des Gesangsbuches von Roller. Einübung gemischter Chöre (Sopran- und Altstimme) aus Mendes Gesangsbuche.

II. Abteilung: 60 Schüler, 2 Stunden. Erweiterung der theoretischen Kenntnisse, kurze biographische Skizzen hervorragender Tondichter. Männerchöre und gemischte Chöre (Tenor- und Baßstimme) aus Mendes Gesangsbuche und dem Archive.

Die Schüler beider Abteilungen besorgten den Kirchengesang bei den Schulmessen.

VII. Freihandzeichnen.

Für die Schüler der oberen Jahrgänge, 28 Schüler, 3 Stunden. Die Verhältnisse des menschlichen Gesichtes und des Kopfes wurden besprochen und in Entwürfen eingeübt. Übergang zu figuralen Übungen nach Reliefs und Büsten in Umrissen und mit Schattierung. Übungen nach antiken Gefäßen und ihren kombinierten Gruppen. Zeichen- und Skizzierübungen nach Natur- und Hausgegenständen. Fortsetzung des Zeichnens nach dem plastischen Ornamente. Besprechung der klassischen Hauptstilarten.

III. Verzeichnis

der am

I. deutschen Staatsgymnasium in Brünn für das Schuljahr 1902-1903 vorgeschriebenen Lehrbücher.

I.

Fischer, katholische Religionslehre, 20. bis 24. Aufl.
Steiner u. Scheindler, lateinisches Lese- u. Übungsbuch, I., 5. Aufl.
Scheindler, lateinische Grammatik, 3. u. 4. Aufl.
Lampel, deutsches Lesebuch für die I. Klasse, 4. bis 9. Aufl.
Willomitzer, deutsche Grammatik, 6. bis 8. Aufl.
Supan, Lehrbuch der Geographie, 9. u. 10. Aufl.
Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für die unteren Klassen, 2. bis 4. Aufl.
Gajdeczka, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie, 1. u. 2. Aufl.
Pokorny, Tierreich, 23. bis 25. Aufl.
— Pflanzenreich, 14. bis 21. Aufl.
Kozenn, geographischer Schulatlas, 39. Aufl.

Steiner u. Scheindler, lateinisches Lese- u. Übungsbuch, II., 3. u. 4. Aufl.
Scheindler, lateinische Grammatik, 3. u. 4. Aufl.
Lampel, deutsches Lesebuch für die II. Klasse, 2. bis 6. Aufl.
Willomitzer, deutsche Grammatik, 6. bis 8. Aufl.
Supan, Lehrbuch der Geographie, 9. und 10. Aufl.
Mayer, Geschichte für Unterklassen I., 2. u. 3. Aufl.
Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 2. bis 4. Aufl.
Gajdeczka, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie, 1. u. 2. Aufl.
Pokorny, Tierreich, 23. bis 25. Aufl.
— Pflanzenreich, 14. bis 21. Aufl.
Hannak-Umlauf, historischer Schulatlas, I., 3. bis 5. Aufl.
Kozenn, geographischer Schulatlas, 39. Aufl.

II.

Fischer, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 8. bis 14. Aufl.

III.

Fischer, Geschichte der Offenbarung des alten Bundes, 5. bis 9. Aufl.

- Steiner u. Scheindler, lateinisches Übungsbuch, III., 2. u. 3. Aufl.
 Scheindler, lateinische Grammatik, 3. u. 4. Aufl.
 Memorabilia Alexandri Magni ed. Golling, 6. u. 7. Aufl.
 Schenkl, griechisches Elementarbuch, 15. bis 18. Aufl.
 Curtius-Hartel, griechische Schulgrammatik, 17., 19. u. 22. Aufl.
 Lampel, deutsches Lesebuch für die III. Klasse, 3. bis 7. Aufl.
 Willomitzer, deutsche Grammatik, 6. u. 8. Aufl.
 Supan, Lehrbuch der Geographie, 9. und 10. Aufl.
 Mayer, Geschichte für Unterklassen, II., 1. u. 2. Aufl.
 Hočevár, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 2. bis 4. Aufl.
 Gajdeczka, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie, 1. u. 2. Aufl.
 Höfler und Maiß, Naturlehre, 1. bis 3. Aufl.
 Pokorný, Mineralogie, 14. bis 19. Aufl.
 Hannak-Umlauf, historischer Schulatlas, II., 2. bis 5. Aufl.
 Kozenn, geographischer Schulatlas, 38. u. 39. Aufl.

IV.

- Fischer, Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes, 5. bis 9. Aufl.
 Caesar de bello gallico ed. Prammer, 6. Aufl.
 Ovids ausgewählte Gedichte von Sedlmayer, 4. u. 5. Aufl.
 Steiner u. Scheindler, lateinisches Übungsbuch, IV., 1. bis 3. Aufl.
 Scheindler, lateinische Grammatik, 2. bis 4. Aufl.
 Curtius-Hartel, griechische Schulgrammatik, 17., 19. u. 22. Aufl.
 Schenkl, griechisches Elementarbuch, 15. bis 18. Aufl.
 Lampel, deutsches Lesebuch, IV., 3. bis 7. Aufl.
 Willomitzer, deutsche Grammatik, 6. u. 8. Aufl.
 Supan, Lehrbuch der Geographie, 9. und 10. Aufl.
 Mayer, Geographie der österr.-ung. Monarchie, 3. bis 5. Aufl.

- Mayer, Geschichte für Unterklassen, III., 2. u. 3. Aufl.
 Hočevár, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 2. bis 4. Aufl.
 Gajdeczka, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie, 1. u. 2. Aufl.
 Höfler u. Maiß, Naturlehre, 1. bis 3. Aufl.
 Hannak-Umlauf, historischer Schulatlas, II., 2. bis 5. Aufl.
 Kozenn, geographischer Schulatlas, 30. bis 39. Aufl.

V.

- Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, I., 7. u. 8. Aufl.
 Golling, Chrestomathie aus Livius, 1. u. 2. Aufl.
 Ovids ausgewählte Gedichte von Sedlmayer, 4. u. 5. Aufl.
 Süpfle-Rappold, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II., 1. u. 2. Aufl.
 Scheindler, lateinische Grammatik, 1. bis 4. Aufl.
 Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 11. u. 12. Aufl.
 Schenkl, Übungsbuch für Obergymnasien, 8. u. 9. Aufl.
 Homer, Ilias von Christ.
 Curtius-Hartel, griechische Schulgrammatik 17, 19. u. 22. Aufl.
 Kummer u. Stejskal, Lesebuch für Gymnasien, V., 5. bis 7. Aufl.
 Willomitzer, deutsche Grammatik, 6. u. 8. Aufl.
 Supan, Lehrbuch der Geographie, 9. und 10. Aufl.
 Zeehe, Geschichte des Altertums, 3. Aufl.
 Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, 2. bis 4. Aufl.
 Gajdeczka, Übungsbuch für den algebr.-arithm. Unterricht, 4. u. 5. Aufl.
 Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, 1. u. 2. Aufl.
 Gajdeczka, Übungsbuch der Geometrie für Oberklassen, 2. Aufl.
 Wettstein, Leitfaden der Botanik.
 Hochstetter u. Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie, 12. u. 14. Aufl.
 Hannak-Umlauf, historischer Schulatlas, I., 3. bis 5. Aufl.
 Kozenn, geographischer Schulatlas, 30. bis 39. Aufl.

VI.

- Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, II., 5. bis 7. Aufl.

Sallusti Jugurtha ed. Scheindler, 2. Aufl.
 Vergili carmina selecta ed. Eichler.
 Cicero, Catilinar. Reden ed. Kornitzer.
 Caesar de bello civili ed. Paul (editio minor).
 Süpfle-Rappold, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II., 1. u. 2. Aufl.
 Scheindler, lateinische Grammatik, 1. bis 4. Aufl.
 Homer, Ilias von Christ.
 Herodot, Perserkriege von Lauczizky, 1. bis 3. Aufl.
 Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 11. u. 12. Aufl.
 Schenkl, Übungsbuch für Obergymnasien, 8. u. 9. Aufl.
 Curtius-Hartel, griechische Schulgrammatik, 17., 19. u. 22. Aufl.
 Kummer u. Stejskal, deutsches Lesebuch, VI. A, 3. bis 6. Aufl.
 Willomitzer, deutsche Grammatik, 6. u. 8. Aufl.
 Supan, Lehrbuch der Geographie, 9. und 10. Aufl.
 Zeehe, Geschichte des Altertums, 3. Aufl.
 — Geschichte des Mittelalters, 1. u. 2. Aufl.
 Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, 2. bis 4. Aufl.
 Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-algebr. Unterricht, 2. u. 3. Aufl.
 Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, 1. u. 2. Aufl.
 Gajdeczka, Übungsbuch der Geometrie für Oberklassen, 2. Aufl.
 Adam, Logarithmen.
 Graber, Leitfaden der Zoologie, 2. u. 3. Aufl.
 Hannak-Umlauf, historischer Schulatlas, I., 3. bis 5. Aufl.
 Hannak-Umlauf, historischer Schulatlas, II., 2. bis 5. Aufl.
 Kozenn, geographischer Schulatlas, 30. bis 39. Aufl.

VII.

Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, III., 6. Aufl.
 Cicero, de imperio Cn. Pompei ed. Nohl.
 — per Ligario et pro rege Deiotaro ed. Nohl.
 Cicero, Laelius de senectute ed. Schiche.
 Vergili carmina selecta ed. Eichler.
 Süpfle-Rappold, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II., 1. u. 2. Aufl.

Scheindler, lateinische Grammatik, 1. bis 4. Aufl.
 Demosthenes, ausgewählte Reden von Bottek.
 Homer, Odyssee von Christ, 1. bis 3. Aufl.
 Schenkl, Übungsbuch für Obergymnasien, 8. u. 9. Aufl.
 Curtius-Hartel, griechischen Schulgrammatik, 17., 19. u. 22. Aufl.
 Kummer u. Stejskal, Lesebuch für Gymnasien, VII., 1. bis 5. Aufl.
 Supan, Lehrbuch der Geographie, 9. u. 10. Aufl.
 Zeehe, Geschichte der Neuzeit.
 Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, 2. bis 4. Aufl.
 Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-algebr. Unterricht, 2. u. 3. Aufl.
 Adam, Logarithmen.
 Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, 1. u. 2. Aufl.
 Gajdeczka, Übungsbuch der Geometrie für Oberklassen, 1. Aufl.
 Wallentin, Lehrbuch der Physik für Obergymnasien, 12. Aufl.
 Lindner u. Leclair, Logik, 2. Aufl.
 Hannak-Umlauf, historischer Schulatlas, II., 2. bis 5. Aufl.
 Kozenn, geographischer Schulatlas, 30. bis 39. Aufl.

VIII.

Kaltner, Kirchengeschichte, 1. bis 3. Aufl.
 Taciti Germania ed. Prammer.
 Taciti ab excessu divi Augusti libri, qui supersunt. Ed. Prammer.
 Horatii Flacci carmina ed. Huemer, 1. bis 5. Aufl.
 Süpfle-Rappold, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II., 1. u. 2. Aufl.
 Scheindler, lateinische Grammatik, 1. bis 4. Aufl.
 Plato, Apologie ed. Christ.
 — Euthyphron ed. Crist.
 Sophokles, Elektra ed. Schubert, 3. Aufl.
 Homer, Odyssee von Christ, 1. u. 2. Aufl.
 Schenkl, Übungsbuch für Obergymnasien, 8. u. 9. Aufl.
 Curtius-Hartel, griechische Schulgrammatik, 17., 19. u. 22. Aufl.
 Kummer u. Stejskal, Lesebuch für Gymnasien, VIII., 2. bis 4. Aufl.
 Zeehe, Geschichte des Altertums, 3. Aufl.
 Hannak, Vaterlandskunde, Oberstufe, 10. bis 12. Aufl.

- Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, 2. bis 4. Aufl.
- Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-algebr. Unterricht, 2. u. 3. Aufl.
- Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien, 1. u. 2. Aufl.
- Gajdeczka, Übungsbuch der Geometrie, für Oberklassen, 1. Aufl.
- Adam, Logarithmen.
- Wallentin, Lehrbuch der Physik für Obergymnasien, 12. Aufl.
- Lindner, empirische Psychologie, 13. Aufl.
- Hannak-Umlauft, historischer Schulatlas, I., 3. u. 5. Aufl.
- Hannak-Umlauft, historischer Schulatlas, II., 2. bis 5. Aufl.
- Kozen, geographischer Schulatlas, 30. bis 39. Aufl.

Evangelische Religion.

1. **Unter-Gymnasium.** Palmer, der christliche Glaube und das christliche Leben, 6., 7., 9. u. 10. Aufl. — Biblische Geschichte für den evangelischen Religionsunterricht. — Gesangsbuch für die evangelische Kirche in Württemberg.
- II. **Ober-Gymnasium.** Neues Testament, griechisch. — Hagenbachs Leitfaden zum christliche Religionsunterrichte für die oberen Klassen, 7. Aufl.

Mosaische Religion.

1. u. 2. Klasse. Levy, biblische Geschichte, 9. u. 10. Aufl. Ausgabe B. — Kayserling, das zweite Buch Moses.
3. u. 4. Klasse. Levy, biblische Geschichte, 9. u. 10. Aufl. Ausgabe B. — Aus der Bibel: Sprüche, Text ohne Übersetzung. — Wolf, Religions- und Sittenlehre, 8. Aufl.
5. u. 6. Klasse. Ehrmann, Geschichte der Israeliten, II., 4. Aufl. — Aus der Bibel: Psalmen. Wahl der Ausgabe frei. Text ohne Übersetzung.
7. u. 8. Klasse. Ehrmann, Geschichte der Israeliten, II., 4. Aufl. — Jesaias, Wahl der Ausgabe frei. Text ohne Übersetzung.

Böhmische Sprache.

- I. **Kurs.** Charvát, Lehrgang der böhmischen Sprache, I., 2. u. 3. Aufl.
- II. **Kurs.** Charvát u. Ouředníček, Lehrgang der böhmischen Sprache, II., 2. Aufl.
- III. **Kurs.** Charvát u. Ouředníček, Lehrgang der böhmischen Sprache, III., — Kunz, böhmisches Wörterbuch.

Französische Sprache.

- Feichtinger, Lehrgang der französischen Sprache für Gymnasien, I.

Englische Sprache.

- Sonnenburg-Baudisch, Grammatik der englische Sprache. — Lektüre: Walter Scott, Tales of a grandfather, erklärt von E. Pfundheller.

Gesang.

- I. **Abteilung.** Roller, Chorgesangschule.
- II. **Abteilung.** Mendel, Liederbuch, 3. Aufl.

Stenographie.

- I. **Kurs.** Rätzsch, Lehrgang der Stenographie, 63. Aufl.
 - II. **Kurs.** Heinrich, Gabelsbergers Stenographie, II., 3. u. 4. Aufl.
- Jedem Schüler, der sich ein lateinisch-deutsches Wörterbuch zu kaufen hat, empfiehlt der Lehrkörper jenes von Stowasser.

Auch soll jeder Schüler besitzen: 1 Exemplar der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“, neue veränderte Auflage, kleine Ausgabe, Wien, Schulbuchverlag, 20 h. Ferner 1 Exemplar der ergänzten Disziplinarvorschriften für die mährischen Mittelschulen, überdies jeder katholische Schüler das für die Schüler der Anstalt herausgegebene Erbauungsbuch.

IV. Stand der Lehrmittelsammlungen im Schuljahre 1901-1902.

Verfügbare Geldmittel.

1. Rest aus dem Vorjahre	47 K 51 h
2. Aufnahmegebühren von 115 neu eintretenden Schülern	483 " — "
3. Lehrmittelbeiträge von 459 aufgenommenen Schülern	918 " — "
4. Gebühren für Ersatzzeugnisse	40 " — "
Zusammen	1488 K 51 h

1. Lehrerbücherei. *)

a) Durch Schenkung.

1. Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht:

Alois Riegl, Die spätrömische Kunstindustrie nach den Funden in Österreich-Ungarn. Wien 1901.

Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien. 30. und 31. Band. Wien 1900, 1901.

2. Vom mährischen Landesauschusse:

I, 106. Landes-Gesetz- und Verordnungsblatt für die Markgrafschaft Mähren. Jahrgang 1901.

I, 108. Landtagsblatt. X. Periode, 5. Session, 1900-1901.

Fr. Kameníček, Zemské sněmy a sjezdy Moravské. Brünn 1902.

3. Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

I, 3. Anzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse XXXVIII. Wien 1901. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. XXXVIII. Wien 1901.

4. Vom Bürgermeisteramte der Landeshauptstadt Brünn:

Gemeindeverwaltung und Gemeindestatistik der Landeshauptstadt Brünn (1900). Brünn 1902.

Statistische Darstellung der Ergebnisse der Volkszählung in der Landeshauptstadt Brünn vom 31. Dezember 1900. Brünn 1901.

5. Vom Mährischen Landesmuseum:

Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums. Brünn 1901, 1902.

Časopis moravského musea zemského. Ročník II, Brünn 1902.

6. Vom Mährischen Gewerbemuseum:

XXVI. Jahresbericht 1900. Brünn 1901.

7. Von den Herren Verfassern:

Dr. Benno Imendörffer, Speise und Trank im deutschen Mittelalter. Prag 1901.

Ignaz Pokorný, Beiträge zur Logik der Urteile und Schlüsse. Leipzig 1901.

Dr. Jakob Simon, De comparationibus, quae in Catulli carminibus leguntur. Cilli 1893.

8. Von der Verlagshandlung Justus Perthes in Gotha:

Geographischer Anzeiger. Jahrgang 1901.

*) Soweit der neue Katalog abgeschlossen ist, sind die Katalognummern beigegefügt.

9. Von der Verlagshandlung R. Knauthe in Brünn.

Verzeichnis der im deutschen Buchhandel neu erschienenen und neu aufgelegten Bücher, Landkarten, Zeitschriften etc. Herausgegeben von der J. C. Heinrichschen Buchhandlung in Leipzig, 1896—1900.

b) Durch Kauf.

- III, 301. Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Kultus und Unterricht. Jahrgang 1901.
- III, 86. Gymnasium 1902.
- III, 178. Österreichische Mittelschule. XVI. Jahrgang 1902.
 Abhandlungen der geographischen Gesellschaft in Wien. 1902.
 Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 1902.
 Zeitschrift des Vereines für Geschichte Mährens. 1902.
 Historische Zeitschrift, 87. und 88. Band. 1902.
 Zeitschrift des Vereines für Volkskunde. 1902.
 Vierteljahrshefte für den geographischen Unterricht. 1901.
 Österreichisch-ungarische Monarchie. Fortsetzung bis Heft 393.
 Grimm, Deutsches Wörterbuch. X, 7, 8; XIII, 1; III, 3.
 Quellen und Forschungen. Heft 87 und 88.
 Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. X. Jahrgang. Wien 1900.
 Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins. 1902.
 Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins. Heft 20. Berlin 1902.
 Zeitschrift für deutschen Unterricht. 1902.
 Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. 1902.
 Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. 1901.
- II, 209. Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie. 1902.
- III, 322. Zeitschrift für Gymnasialwesen. 1902.
- III, 324. Zeitschrift für österreichische Gymnasien. 1902.
- III, 154. Fries und Menge, Lehrproben. Heft 68.
 Wiener Studien. 23. Jahrgang.
 Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreiches, II, 3, 41—48; III, 53—61; Suppl. 26—30; VI, 1, 1.
 Verhandlungen des Naturforschenden Vereines in Brünn. 39. Band. Brünn 1901.
 XIX. Bericht der meteorologischen Kommission des Naturforschenden Vereines in Brünn. 1901.
 Flora von Deutschland. Herausgegeben von F. L. v. Schlechtendal, L. E. Lange-thal und E. Schenk. 104.—123. Lieferung.
 Thesaurus linguae latinae. Vol. I. fasc. II. III., vol. II. fasc. II.
 Rudolf Klußmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen II. und III. Band. Leipzig 1893, 1899.
 Paul Stengel, Die griechischen Kultusaltertümer. München 1898.
 Martin Schanz, Geschichte der römischen Literatur, 1. Teil. München 1898.
 Hermann Schiller und Moriz Voigt, Die römischen Staats-, Kriegs- und Privat-
 altertümer.
- a) Stand am Schlusse des Schuljahres 1900-1901: 8997 Inventarnummern in 14.145 Stücken (Bänden und Einzelheften).
- b) Vermehrung im Schuljahre 1901-1902: 51 Inventarnummern in 114 Stücken.
- c) Stand am Schlusse des Schuljahres 1901-1902: 9052 Inventarnummern in 14.259 Stücken.

Zeitschriftenverkehr.

Im Sinne der Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 30. Dezember 1896, Z. 26.372, besteht ein Zeitschriftentauschverkehr mit dem k. k. II. deutschen Gymnasium, der deutschen Staats- und Landesoberrealschule, der k. k. deutschen Lehrer- und der k. k. deutschen Lehrerinnenbildungsanstalt in Brünn. Durch diesen Tauschverkehr stehen den Lehrern unserer Anstalt 18 Zeitschriften zu Gebote, und zwar: 4 pädagogische, 1 geographische, 2 enzyklopädische, 1 aus dem Gebiete der Geschichte, 2 für Naturlehre, 1 aus der deutschen Sprache, 2 aus der klassischen, 1 aus der modernen Philologie, 2 für Zeichnen und für Turnen.

Nach auswärts gibt die Anstalt 10 Zeitschriften ab.

2. Schülerbücherei.

- a) Stand am Schlusse des Schuljahres 1900-1901: 1331 Inventarnummern in 2172 Stücken (Bänden und Einzelheften).
- b) Vermehrung im Schuljahre 1900-1901: 16 Inventarnummern in 35 Stücken.
- c) Stand am Schlusse des Schuljahres 1901-1902: 1347 Inventarnummern in 2207 Stücken. Neuerworben wurden im Schuljahre 1901-1902, und zwar:

I. Durch Schenkung:

- Von Herrn Prof. Dr. Benno Imendörffer:
F. Kurze, Deutsche Geschichte im Mittelalter.
- Von Rudolf Wolf, VI. Klasse:
O. Hoffmann, Andreas Hofer.
- Von Otto Drucker, IV. Klasse:
A. Heilborn, Allgemeine Völkerkunde.
- Von Josef Spatzek, III b Klasse:
H. Wagner, Entdeckungsreisen in der Heimat.
- Von Wilhelm v. Petrasovics, IV b Klasse:
O. Hoffmann, Der weiße Häuptling.
G. Nieritz, Leier und Geige.
- Von Richard Schober, V b Klasse:
K. May, Der Schutt.

II. Durch Kauf:

- K. May, Am stillen Ozean.
— Auf fremden Pfaden.
- F. W. Weber, Dreizehnlinden.
- E. Gschwind, M. T. Ciceronis Turc. disp. I, II, V.
- A. Stitz, Demosthenes Rede vom Kranze.
- H. Schickinger, Plutarchs Perikles.
- W. Eymer, C. J. Caesaris de bello civili comm. III.
- F. W. Pflüger, Livius XXV.
- Gaudeamus, Blätter und Bilder für die studierende Jugend. V. Jahrgang.

3. Sammlung von Jahresberichten.

- a) Stand am Schlusse des Schuljahres 1900-1901: 52 Inventarnummern mit 19.216 Stücken.
 - b) Vermehrung im Schuljahre 1901-1902: 1 Inventarnummer mit 703 Stücken.
 - c) Stand am Schlusse des Schuljahres 1901-1902: 53 Inventarnummern mit 19.919 Stücken.
- Durch Tausch erhielt das Gymnasium 339 österr.-ungarische, 35 bayerische und 703 anderweitige reichsdeutsche Berichte.

4. Sammlung für griechische und römische Altertumskunde.

Gegenstand	Stand am Ende d. J. 1900-1901		Zuwachs im Jahre 1901-1902		Stand am Ende des Jahres 1901-1902	
	Inventar- Nr.	Stücke	Inventar- Nr.	Stücke	Inventar- Nr.	Stücke
Einrichtungsstücke	3	3	—	—	3	3
Modelle	12	72	—	—	12	72
Münzen	2	82	—	—	2	82
Wandtafeln und Karten . . .	7	40	—	—	7	40
Lichtbilder	7	248	—	—	7	248
Bildwerke	23	13	1	1	24	14
Bücher und Hefte	51	45	3	3	54	48
Summe	105	503	4	4	109	507

Neuerworben wurde im Schuljahre 1901-1902 durch Kauf: Kubik, Realerklärung und Anschauungsunterricht bei der Lektüre Ciceros; Kubik, Realerklärung und Anschauungsunterricht bei der Lektüre des Tacitus; Kubik, Pompeji im Gymnasialunterricht; Winter, Kunstgeschichte in Bildern; Abteilung I: Das Altertum.

5. Sammlung für Erdkunde und Geschichte.

Gegenstand	Stand am Ende d. J. 1900-1901		Zuwachs im Jahre 1901-1902		Stand am Ende des Jahres 1901-1902	
	Inventar- Nr.	Stücke	Inventar- Nr.	Stücke	Inventar- Nr.	Stücke
Schriften	3	6	—	—	3	6
Apparate	5	5	—	—	5	5
Globen	8	8	—	—	8	8
Reliefs	9	11	1	1	10	12
Karten (einzeln)	242	231	5	5	247	236
Atlanten	36	39	—	—	36	39
Tafeln und Bilder	123	1090	2	2	125	1092
Diapositive	1	20	—	—	1	20
Modelle	5	10	—	—	5	10
Mineralien	1	100	—	—	1	100
Summe	433	1520	8	8	441	1528

Neuerworben wurden a) durch Schenkung: Reliefkarte der Umgebung von Brünn; Plankarte der Umgebung von Brünn. (Geschenkt von Herrn Gutsbesitzer Dr. E. Ritter v. Ulrich in Brünn.) b) durch Kauf: Kiepert, Karte der alten Welt; Kiepert, Karte von Europa; Umlauf, Karte von Nordamerika (stumm); Umlauf, Karte von Südamerika (stumm); Geistbeck, Fjordlandschaft; Hübner, statist. Tafel.

6. Die Münzsammlung.

Arten der Münzen	Zahl der Stücke am Ende des J. 1900-1901	Zuwachs im Jahre 1901-1902	Stand am Ende des Jahres 1901-1902
Silbermünzen	324	—	324
Kupfermünzen	664	—	664
Bronzemünzen	5	—	5
Nickelmünzen	15	—	15
Gedenkmünzen	4	—	4
Münzscheine	2	—	2
Summe	1014	—	1014

7. Sammlung für Mathematik und Naturlehre.

Gegenstand	Stand am Ende d. J. 1900-1901		Zuwachs im Jahre 1901-1902		Stand am Ende des Jahres 1901-1902	
	Inventar- Nr.	Stücke	Inventar- Nr.	Stücke	Inventar- Nr.	Stücke
Allgemeine Eigenschaften	17	42	—	—	17	42
Geomechanik	54	112	—	—	54	112
Hydromechanik	31	32	1	1	32	33
Aeromechanik	50	55	1	1	51	56
Akustik	30	39	1	1	31	40
Optik	93	107	—	—	93	107
Wärmelehre	42	48	1	1	43	49
Magnetismus	15	20	—	—	15	20
Elektrizität	172	206	9	15	181	221
Astronomie u. Meteorologie	14	12	1	1	15	13
Chemie	58	71	—	—	58	71
Mathematik	5	122	—	—	5	122
Geräte	12	33	2	2	14	35
Summe	593	890	16	22	609	921

Neuerworben wurde im Jahre 1901-1902:

a) Durch Schenkung.

2 Leydener Flaschen zur Demonstration elektrischer Resonanz von einigen Schülern des VIII. Jahrganges. 6. Glühlampen von den Schülern R. v. Bauer Peter (IV a), Kaff (IV a) Klein (IV a), R. v. Mahl-Schedl (IV b) und ein Modell eines Akkumulators, System Boese, von Schönhof (IV b).

Aus dem physikalischen Institute der k. k. deutschen technischen Hochschule erhielt die Sammlung: 1 Aneroid, 1 Wärmeleitungsapparat nach Ingenhousz, 1 elektrischen Motor, 1 Luftthermometer nach Rieß, 1 Apparat für kommunizierende Gefäße, 1 Kaleidophon und 1 Ombrometer.

b) Durch Kauf:

1 Experimentiertisch mit pneumatischer Wanne, Vorwärmvorrichtung, Vertiefung für Versuche mit Quecksilber, Gas, Wasser und elektrischer Leitung, 1 Fahrstuhl samt kleinem Experimentiertisch mit hebbarer und drehbarer Platte und Anschluß an die elektrische Leitung, 1 Kohärer samt Radiator, 1 Volta- und 1 Smee-Element.

8. Naturgeschichtliche Sammlung.

Gegenstand	Stand am Ende des Jahres 1900-1901		Zuwachs im Jahre 1901-1902		Stand am Ende des Jahres 1901-1902	
	Inventar-Nr.	Stücke	Inventar-Nr.	Stücke	Inventar-Nr.	Stücke
Zoologie	206	4128	13	13	219	4141
Botanik	195	6074	3	3	198	6077
Mineralogie u. Geologie Tafeln, Karten und Bücher	62	4601	7	7	69	4608
Apparate u. Utensilien	38	809	—	—	38	809
Technolog. Sammlung	29	87	—	—	29	87
	32	252	—	—	32	252
Summe . .	562	15951	23	23	585	15974

Neuerworben wurde im Jahre 1901-1902:

a) Durch Schenkung.

Vom Herrn k. k. Staatsanwalt Albert Ritter v. Jantsch: 1 präparierter Elentierschädel, 1 Renttiergeweih mit eingravierter Zeichnung, 1 Lumme, 1 Austernfischer, 1 Küsten-Seeschwalbe, 1 Stockente, 2 präparierte Augen vom Uhu, Wirbel und Zwischenwirbelscheibe vom grönländischen Wal, 1 Obsidian vom Obsidianfelsen im Yellowstone-Park.

Vom Herrn fürstlich Salm'schen Hauptkassier Leodegar Mokry: Mehrere sehr gut erhaltene Skelettstücke von *Ursus spelaeus*, Kiefernstücke von *Myodes torquatus* und *Lagomys pumilus*, Zähne von *Cervus tarandus*, 1 *Belemnites hastatus*, 1 *Ammonites biplex*, einige Kalktuff- und Tropfsteinstücke, darunter ein Stalaktit von 2 m Länge, Feuersteinmesser eine schöne Ametystgeode.

Vom Herrn Professor Anton Rzehak ein römisches, am Meeresgrunde aufgefundenes Gefäß mit Röhren von *Serpula* und Badeschwammabildung.

Von dem Schüler Hubert Weypustek der III a-Klasse: Einige rote Turmaline, gemeine Opale und Graphitproben.

b) Durch Kauf.

1 Modell von *Chara fragilis*, von *Mucor Mucedo*, 4 Modelle, darstellend die Entwicklungsstadien von *Claviceps purpurea*, 1 obere, 1 untere Extremität vom Menschen, 1 Hand- und ein Fußskelett vom Menschen.

9. Sammlung für das Freihandzeichnen.

Gegenstand	Stand am Ende des Jahres 1900-1901		Zuwachs im Jahre 1901-1902		Stand am Ende des Jahres 1901-1902	
	Inventar-Nr.	Stücke	Inventar-Nr.	Stücke	Inventar-Nr.	Stücke
Drahtmodelle	12	25	—	—	12	25
Holzmodelle	64	80	1	1	65	81
Gipsmodelle	150	330	13	13	163	343
Vorlagen u. Tafelwerke	35	22	1	3	36	25
Apparate	4	7	—	—	4	7
Utensilien und Ein- richtungsstücke . .	29	380	1	9	30	389
Summe . .	294	844	16	26	310	870

Neuerworben wurden im Schuljahre 1901-1902:

Durch Kauf.

1 Balusterform (Holzmodell), 13 Gipsmodelle, u. zw. 1 heraldisches Modell, 1 Füllung mit einer Trophäe in Paris, je 2 Augen-, Mund- und Ohrmodelle, 1 Muskelkopf von Fischer, 1 Lisztporträt von Rietschel (Relief), 1 Relief eines Mädchens, Kopf der Sappho, 1 gotischer Kelch, 3 Vorlagen, Kopfstudien von Barge et Gerome und 9 Schutzfassungen aus Holz für Gipsmodelle.

10. Für die Tonkunst.

a) Durch Schenkung des Männerchores der Anstalt.
Engelsberg: Pagenlied, Sängermarsch, Waldesweise.

b) Durch Kauf:

Zwei Volkslieder für gemischten Chor, zwei Jodler für gemischten Chor. Schubert: Der Wanderer. Schumann: Die beiden Grenadiere. Schubert: Erlkönig. Haydn: Die Schöpfung. Schubert: Rosamunde. Schubert: Geisterchor und Widerspruch. Schumann: Der träumende See. Zak: Überfall von Schweidnitz. Pindar: pythische Ode, Hymnus an Apollo, feierlicher Marsch.

Der Stand betrug mit Schluß des Schuljahres 1900-1901 253 Inventarnummern mit 426 Stücken, neu erworben wurden 15 Inventarnummern mit 32 Stücken, Gesamtstand Ende 1901-1902 268 Inventarnummern mit 458 Stücken.

11. Für das Turnen

war keine Gerätschaftaffung erforderlich, weil das Gymnasium mit der Turnhalle des Brünner Turnvereines auch dessen Geräte zu benützen berechtigt ist.

Die Zahl der vorhandenen Inventarnummern beträgt wie im Vorjahre 25 mit 378 Stücken.

12. Jugendspielgeräte.

Ein Cricketspiel und zwei Tore zum Fußballspiel mit Zugehör.

Der Gerätestand betrug Ende 1900-1901 8 Inventarnummern mit 64 Stücken. Neu erworben wurden 2 Inventarnummern mit 3 Stücken. Gesamtstand Ende 1901-1902 10 Inventarnummern mit 67 Stücken.

V. Reifeprüfungen.

Die mündliche Reifeprüfung im Sommertermine 1901 wurde am 8. bis 13. Juli 1901 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Eduard Kučera abgehalten. Hierbei wurden 10 Schüler für reif mit Auszeichnung und 21 für reif erklärt; 6 Schüler erhielten die Erlaubnis, die Prüfung aus je einem Gegenstande nach den Ferien zu wiederholen. 3 Schüler und 2 Externistinnen wurden auf 1 Jahr zurückgewiesen. 2 Schülern wurde krankheitshalber bewilligt, die mündliche Prüfung im Herbsttermine abzulegen, 2 Schüler konnten erst im Herbsttermine zur Prüfung zugelassen werden, einer trat von der Prüfung ganz zurück.

Zur Reifeprüfung im Herbsttermine 1901 erschienen 10 Prüflinge, von denen 4 die Prüfung aus allen Gegenständen, die übrigen aus je einem Gegenstand abzulegen hatten.

Die schriftliche Prüfung wurde am 14. September 1901 abgehalten. Die Themen lauteten:

Aus Latein-Deutsch: Cicero, ad fam. XVI, 11.

Aus Deutsch-Latein: „Die Lage des römischen Staates am Ende der Republik.“
Nach Peters „Geschichte Roms“.

Aus Griechisch: Herod. V, 49 (Ἀπικνεύεται ἐπιζῆτα).

Aus Mathematik: 1.

$$(a^{x+2})^{y-2} = (a^2)^{-4}$$

$$a^{3x-4} : a^{5y+3} = a^{x-y} : a^{3y-10}$$

2. Wieviel Jahre hindurch kann jemand eine Jahresrente von 1001·5 K genießen, wenn er 10.000 K bar zahlt und 4·2% gerechnet werden?

3. Man berechne den Inhalt eines schiefen Kegels aus der längsten Seite $S=3$, der kürzesten $s=2$ und dem eingeschlossenen Winkel $\alpha=100^\circ 40'$.

4. Welchen Winkel schließen die beiden Tangenten ein, die von dem Punkte $P \begin{pmatrix} 3 \\ 5 \end{pmatrix}$ an die Ellipse $9x^2 + 16y^2 = 144$ sich ziehen lassen?

Bei der am 18. September 1901 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Eduard Kučera abgehaltenen mündlichen Prüfung wurden 7 Prüflinge für reif erklärt, 2 auf ein Jahr reprobiert.

Gesamtergebnis der Reifeprüfung im Jahre 1901: Von 45 erschienenen Prüflingen (43 öffentlichen Schülern der Anstalt und 2 Externistinnen) wurden 10 für reif mit Auszeichnung, 28 für reif erklärt, 5 Schülern und 2 Externistinnen wurden auf ein Jahr zurückgewiesen.

Im Schuljahre 1901-1902 meldeten sich alle 45 öffentlichen Schüler des VIII. Jahrganges zur Ablegung der Reifeprüfung.

Die schriftlichen Prüfungen wurden im Sommertermine vom 2. bis 6. Juni abgehalten.

Die Aufgaben lauteten:

Aus dem Lateinischen ins Deutsche: Livius XXVII c. XIII 1—10.

Aus dem Deutschen ins Lateinische: Trojas Untergang (Lampel, Deutsches Lesebuch, 1. Band, S. 240).

Aus dem Griechischen: Isokrates, Paneg § 85—91.

Aus dem Deutschen: „Was ein guter Mensch erreichen kann,
Ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen.
Drum lebt er auch nach seinem Tode fort
Und ist so wirksam, als er lebte;
Die gute Tat, das schöne Wort,
Es strebt unsterblich, wie er sterblich strebte.“ (Goethe.)

Aus der Mathematik:

1. Welche Zahlen geben durch 3, 7, 11, 13 dividiert entsprechend 1, 6, 10, 12 zum Reste?

2. In einem Dreiecke ist eine Seite $a=533\text{ m}$, ihr Gegenwinkel $\alpha=70^\circ 18' 52''$ und der Radius des Inkreises $\rho=115\cdot5\text{ m}$; das Dreieck ist aufzulösen.

3. In einem Kreise vom Radius r ist ein Peripheriewinkel $\alpha=18^\circ$ und die Summe der beiden Sehnen $s=3r$; wie groß sind die Sehnen und das durch sie gebildete Stück des Kreises?

4. Um die Ellipse $4x^2 + 9y^2 = 36$ wird eine Tangente gelegt, welche von den positiven Koordinatenachsen gleiche Stücke abschneidet; wie lautet die Gleichung der Tangente und wo liegt der Berührungspunkt?

Zur Prüfung haben sich gemeldet:

N a m e	Ort	Land	Jahr	Künftiger Beruf
	der Geburt			
Anderle Vinzenz	Gundrum	Mähren	1880	Landesdienst
Barák Anton	Serowitz	"	1882	Theologie
Bezdek Artur	Brünn	"	1883	Jus
Blum Paul	"	"	1884	Philosophie (mod. Phil.)
Brančík Leo	Pernhofen	Nied.-Österr.	1882	Philosophie (Germ.)
Bräunlich Oskar	Brünn	Mähren	1881	Technik
Classen Wilhelm	"	"	1882	Jus
Coufal Franz	Königsfeld	"	1884	Landesdienst
Ellinger Hans	Brünn	"	1884	Jus
Fischer Ernst	"	"	1881	"
Fritsch Hans	Bistritz a. H.	"	1882	Philosophie (Naturw.)
Grabscheit Hermann . .	Brünn	"	1883	Theologie
Haas Artur	"	"	1884	Philosophie (Chemie)
Heinz Rudolf	Troppau	Schlesien	1883	" (Math.)
Holinka Georg	Brünn	Mähren	1882	Staatsdienst
Hroch Josef	"	"	1883	Jus
Köberle Johann	Czernowitz	"	1880	Unbestimmt
Kořinek Josef	Mohleis	"	1883	Theologie
Körner Leopold	Gundrum	"	1881	Jus
Krbalek Heinrich	Gr.-Meseritsch	"	1883	"
Lachmann Franz	Bregenz	Vorarlberg	1883	Technik
Lang Wilhelm	Brünn	Mähren	1883	"
Lederer Leo	Reichenberg	Böhmen	1883	Unbestimmt
Ritter Mahl-Schedl von Alpenburg Richard,	Budapest	Ungarn	1884	Militär
Marburg Artur	Römerstadt	Mähren	1883	Medizin
Mautner Berthold	Brünn	"	1884	Philosophie (mod. Phil.)
Morgenstern Artur	"	"	1883	Jus
Oppenheimer Josef	Neu-Raußnitz	"	1881	Philos. (Geogr. Gesch.)
Plawina Rudolf	Brünn	"	1881	Philosophie (Naturw.)
Podzhradsky Otto	Iglau	"	1884	Medizin
Rischawy Max	Brünn	"	1883	Jus
Roth Gustav	"	"	1884	Technik
Schäfer Max	Eibenschitz	"	1884	Philosophie (klas. Phil.)
Schmidt Alois	Wien	Nied.-Österr.	1882	Jus
Schubert Hugo	Brünn	Mähren	1882	Technik
Stein Emil	Gaya	"	1884	Medizin
Steiner Artur	Kostel	"	1884	Jus
Stiassny Karl	Butschowitz	"	1884	Technik
Stoklaska Ottokar	Proßnitz	"	1883	Orientalische Akademie
Swoboda Richard	Brünn	"	1884	Philos. (Geogr. Gesch.)
Valka Josef	Wien	Nied.-Österr.	1881	Unbestimmt
Vallazza Eduard	Brünn	Mähren	1883	Technik
Weinar Rudolf	Ostrawitz	"	1883	Hochschule f. Bodenkult.
Willheim Rudolf	Ossowa	"	1883	" " "
Wurzinger Hugo	Gr.-Bodok	Ungarn	1882	" " "

Von den genannten Schülern waren 29 durch 8, 12 durch 9, 4 durch 10 Jahre Gymnasialschüler.

Die mündlichen Prüfungen werden am 1. Juli 1902 beginnen. Das Ergebnis wird im Jahresberichte des nächsten Schuljahres mitgeteilt werden.

VI. Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler.

1. Verzeichnis
der Stiftlinge am Schlusse des Schuljahres.

Bezeichnung der Stiftung	Name des Stiftlings	Bezeichnung der Stiftung	Name des Stiftlings
Frau v. Towarz'sche Seminar-St. zu 140 K	Otto Haury IV. a Jahrg.	Anna Gallich'sche St. zu 42 K	Walter Löw VII. Jahrg.
Adam Schwarz'sche Seminar-St. zu 140 K	Oskar Meister VI. Jahrg.	P. Jakob Steiner'sche St. zu 201·60 K	Ernst Martini VII. Jahrg.
Andreas Urban'sches Seminar-St. zu 140 K Nr. 1.	Wladimir Vogl VII. Jahrg.	Josef Ritter von Wokrzal'sche St. zu 84 K	Josef Folk V. a Jahrg.
Gräfin Slavata'sches Seminar-St. zu 140 K Nr. 5.	Gustav Kamensky VII. Jahrg.	St. der I. mähr. Sparkasse zu 200 K Nr 1, 2, 3.	Leo Rotter VII. Jahrg. Singer Ottokar VII. Jahrg. Swirak Johann VI. Jahrg.
Johann Lang'sches Seminar-St. zu 140 K	Raimund Matl VII. Jahrg.	Franz Steininger'sche St. zu 800 K Nr. 1, 2.	Otto Repp VII. Jahrg. Johann Maresch IV. a Jahrg.
Dr. Leop. Teindl'sche St. für Schüler des I. deutsch. Gymnasiums zu 210 K, Nr. 1, 2, 3.	Georg Holinka VIII. Jahrg. Karl Palasek VI. Jahrg. Alois Schmidt VIII. Jahrg.	Josef Kalupa'sche St. à 160 K Nr. 1, 2, 3.	Johann Schmidt VI. Jahrg. Franz Kukula VII. Jahrg. Adolf Friedl VII. Jahrg.
Frau Fanni Brüch'sche St. zu 210 K	Artur Weitzmann VII. Jahrg.	P. Albert Weiß'sche St. zu 76 K Nr. 1, 2.	Anton Barak VIII. Jahrg. Josef Valka VIII. Jahrg.
Freih. v. Sonnenfels'sche St. à 160 K	Josef Kouřil VII. Jahrg.	Kaiser Franz Josef-Jubiläums-St. zu 168 K	Bruno Polak Abiturient von 1900-1901
Stephan Haupt von Buchenrode'sche St. zu 124 K Nr. 1, 2.	Bertold Kraus IV. a Jahrg. Gottfried Kotulan IV. a Jahrg.		
Josef Gottfried Ritter von Schwandner'sche St. zu 945 K	August Hloucha VII. Jahrg.		

Bezeichnung der Stiftung	Name des Stiftlings	Bezeichnung der Stiftung	Name des Stiftlings
Georg Fröhlich'sche St. zu 84 K	Anton Barák VIII. Jahrg.	Georg Körting'sche St. zu 42 K	Alois Schmidt VIII. Jahrg.
Herz'sches Universitäts-Stipendium zu 600 K	Franz Hackl VII. Jahrg.	Julie Gomperz'sche St. zu 100 K	Alfred Schuschny V. b Jahrg.
Gefällsstrafenfond-St. à 200 K	Oskar Horaček I. a Jahrg.	Bernhard Morgenstern'sche Stiftung à 56 K.	Löw Walter VII. Jahrg.
J. G. Schober'sche St. à 180 K	Hubert Formánek IV. a Jahrg.		

Gesamtzahl der Stiftungen 34
 „ „ Stiftlinge 31
 „ „ bezogenen Beträge . 7482 K 60 h.

2. Die P. Albert Weiß'sche Stiftung

ist bestimmt, mit ihren Erträgen der Unterstützung armer Schüler des Gymnasiums und mit ihren Ersparnissen der Erneuerung der Auflagen des für die katholischen Schüler der Anstalt herausgegebenen Erbauungsbuches zu dienen. Im Jahre 1901 wurde eingenommen: K 153·4 Rest vom Vorjahre, K 414·4 Zinsenertragnis, für verkaufte Gesangsbücher K 104; Gewinnbetrag für ein gezogenes Sechzigerlos K 232, zusammen K 903·8; dagegen ausgegeben: K 114 an Stipendiumsbeiträgen für 2 arme Schüler, K 470 als Teilzahlung für die Erbauungsbücher, Verschleißprovision K 4, Ankauf von Silberrente K 300 nom. samt Vinkulierungsgebühr K 303·04, zusammen K 801·04; auf die Rechnung des Jahres 1902 wurde der Barrest von K 12·75 übertragen. Das Stammvermögen beträgt derzeit K 10·000 in gebundenen Staatsschuldverschreibungen.

3. Die Schülerlade des Gymnasiums,

die ausschließlich zur Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler der Anstalt gewidmet ist, hat in diesem Schuljahre eingenommen: K 142·65 Rest vom Vorjahre, K 200 Spende der I. mährischen Sparkasse, K 936·2 Zinsenertragnis, K 20 Spende des Herrn k. k. Statthaltereirates J. R. v. Pfefferkorn, K 509·42 Sammlungsergebnis von den Anstaltsschülern,*) K 4·44 an verschiedenen kleineren Spenden, zusammen K 1812·71.

*) I. a: Adam 1, Bittner 1, Bochner 1, Buchta 1, Cäsar 1, Černuška 1, Christ 1, Czink 2, Deutsch 1, Diamant 1, Ehrenfest 6, Fischel 6, Fischer 3, Fleischer 2, Gruschka 1, Herzel 4, Hochwald 2, Horaček 2, Hüttl 2, Hummer 5, R. v. Jantsch 5, Jaumann 2, Jerička 1, Kalb 2, Karafiát 4, Klappenbach 2, Kopeček 1, Kundera 2, Lejhaneč 5, Liepold 1 K; I. b: Luniak 1, Machacek 1, Mark 4, Mlčoch 1, Mokry 1, Motal 1, Mras 1, Müller 1, Nowak 2, Poyß 1, Prochaska 3, Putzker 2, Reich 1, Rosenfeld 1, Rožek 1, Sandmann 1, Sauer 2, Schulz 1, Schwabe 2, Singer 1, Sommer 1, Spitzer 3, Spitzer 2, Steinermayr 1, Stiasny 1, Teller 2, Tropp 1, Vezulek 1, Weißmann 1, Willheim 1, Zbožinek 1, Zippelius 1, Zwieb 1, R. v. Mossig 2 K; II. a: Beamt 1, Bittner 10, Bondy 1, Christ 1, Graf Condenhove 20, Deutsch 0·4, Hochstetter 4, Klein 1, Kohn 5, Kosak 1, Melan 5, Mik 4, Müller 2 K; II. b: Nachod 2, Neumann 0·4, Nowak 1, Nowotny 1, Podloučka 1, Pollach 1, Proksch 1, Radnitzky 2·02, Ranzel 1, Repp 1, Řežač 0·8, Schenk 1, Schnabl 1, Schwarz 2, Secker 1, Stefan 0·2, Thanhofer 1, Urban 0·3, Weiß 3, Wodniansky, Frh. v. Wildenfeld 1 K; III. a: Alt 1, Banský 1, Bartoník 1, Csapek 1, Drexler 2, Fleischer 1, Herschmann 3, Hladík 1, Hummer 5, Kaminsky 1, Klein, Frh. v. 10, Klouček 1, Liertzer 4, Remenovsky Franz 1, Remenovsky Robert 1, Ringler 1, Wejpustek 1 K; III. b: Mannar,

Dagegen wurden ausgegeben: *K* 315 für Kleidung, *K* 76 für Beköstigung, *K* 40 Wohnungsbeitrag, 120 für Ferienaufenthalt kränklicher Schüler, *K* 502·93 für Schulbücher, *K* 7·2 für Karten zu den Schüleraufführungen klassischer Stücke, *K* 0·4 für Verwaltungsauslagen, 605·70 für Ankauf von Kronenrente *K* 600 nom., zusammen *K* 1666·83. Der Barrest von *K* 145·88 wird auf die Rechnung des nächsten Schuljahres übertragen.

Das Stammvermögen besteht derzeit aus *K* 23.000 in gebundenen Staatsschuldverschreibungen.

Die Bücherei der Schülerlade versah leihweise in diesem Schuljahre 144 Schüler mit 1770 Schulbüchern.

4. Andere Unterstützungen

erhielten die bedürftigen Anstaltsschüler von mehreren ungenannten Gönnern; der israelitische Freitischverein und andere Wohltäter gewährten vielen Schülern unentgeltliche Mittagkost.

VII. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

In der am Anfange des Schuljahres abgehaltenen bezüglichen Konferenz brachte der Direktor zur Kenntnis des Lehrkörpers, daß er den belegten Nachweis über die Verwendung der für diesen Zweck im Vorjahre bestimmten Beträge dem k. k. Landesschulrate am 17. Juni 1901 vorgelegt hat. Zufolge dieser mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 13. Juli 1901, Z. 8790, genehmigten Verrechnung sind nach Bestreitung sämtlicher Ausgaben *K* 1181·28 übrig geblieben, von denen *K* 1048·68 in der Ersten mährischen Sparkasse (Buchnummer 10.640 und 194.872) fruchtbringend angelegt sind.

1. Bewegungsspiele.

Diese fanden wie in früheren Jahren unter der Leitung des Turnlehrers unserer Anstalt, Herrn Hermann Hofmann, u. zw. vom Anfang des Schuljahres bis Ende Oktober und von Mitte April bis zum Ende des Schuljahres — Feiertage und entschieden ungünstiges Wetter ausgenommen — jeden Mittwoch und Samstag von 3¹/₂—5 Uhr nachmittags statt. Hierzu versammelten sich die Schüler zur angesetzten Stunde unmittelbar auf dem uns vom hochl. k. u. k. 4. Truppendivisions-Kommando gefälligst zugewiesenen südwestlichen Teile des Exerzierplatzes. Durch das freundliche Entgegenkommen der löbl. k. u. k. Militär-Verpflegsverwaltung war es uns, wie in den früheren Jahren, so auch heuer gestattet, unsere Spielgeräte bei den Magazinsgebäuden aufzubewahren. Die Gymnasialdirektion fühlt sich verpflichtet, für dieses freundliche Entgegenkommen hiermit nach beiden Seiten den schuldigen Dank abzustatten.

Reichsr. v. 20, Neumark Otto 4, Neumark Walter 4, Perlhof 2, Remiz, Edler v. 3, Sander 1, Singule 1, Snischek 1, Suchanek 1 *K*; IV. a: Anderle 1, Bauer Alfred 6, R. v. Bauer Peter 10, Bondy 1, Brass 2, Buchta 1, Cesar 1, Fischel 10, Fortwängler 1, Grünfeld 2, Gürtler 5, Itzinger 2, Jellinek 1, Kaff 1, Klein 1, Schweinitz 2 *K*; IV. b: R. v. Mahl-Schedl 2, Medak 1, Meisl 1, Monezka 1, Otahal 2, Pavlik 1, Petsch 0·4, Remenovsky 1, Repp 1, Schnabl 4, Schneider 2, Schönhof 2, Schück 1, Strakosch 2, Wallaschek 3, Wasgehtsdichan 1, Weiner 10, Wengraf 1, Frh. v. Wodnansky 1, Wolf 2, Wotzilka 4 *K*; V. a: Bender 1, Bitschofsky 1, Böse 1, David 1, Drexler 1, Feldmann 1, Haas 4, Jaumann 1, Kauer 1, Klettenhofer 0·4, Kolbe 1, Prochaska 3, Deabis 1, Kohn 3, Jokl 0·6 *K*; V. b: Lichtenecker 1, Mader 2, Mändel 2, Rzehak 2, Schönhof 2, Schneider 1, Schwarz 2, Sommer 5, Subak 5, Weigel 1, Weiß 3, Zippelius 1, Zoehl 2 *K*; VI.: Brzezowsky 1, Dechet 0·8, Deutsch 0·5, Fried 1, Hoffmann 0·6, Huber 2, Japp 1, Jellinek 2, Klang 1, Kohn 1, Kölbl 1, Kühn 0·4, Materna 0·6, Meister 1, Mišoch 1, Peters 2, Pick Emil 1, Pick Robert 1, Repp 1, Ribarsch 1, Schmidt 1, Schück 1, Schwarz 1, Subak 1, Wagner 1, Wallner 2, Weingarten 2, Winterstein 1, Wolf 2 *K*; VII.: Bauer 10, Friedl 1, Hellmann 2, Hloucha 1, Jenacek 1, Kamensky 1, Kuhn 2, Martini 1, Purkhauser 1, Schinhan 1, Schönhof 2, Stern 1, Subak 1, Weiß 2, Repp 1 *K*; VIII. Blum 2, Coufal 1, Bräunlich 1, Classen 3, Ellinger 2, Haas 5, Hroch 1, Krbalek 2, Lang 2, Lederer 2, R. v. Mahl-Schedl 2, Marburg 3, Oppenheimer 3, Roth 1, Stein 2, Stiassny 1, Stoklaska 1, Vallazza 1, Weinar 2, Willheim 2, Wurzinger 1 *K*. Zusammen: 509·42 *K*.

Die teilnehmenden Schüler waren nach Jahrgängen in Gruppen von je 16—20 Spielgenossen geteilt. Jede solche Gruppe unterstand einem Spielwart und seinem Gehilfen, welche auf die zweckmäßige Aufstellung, die entsprechende Einteilung der Gespielschaften, auf die Einhaltung der äußeren Ordnung und der Spielregeln zu sehen und vorkommende Streitfälle entweder selbst oder unter Anrufung des leitenden Lehrers zu entscheiden hatten.

Wie in den letzten Jahren überhaupt, so wurde auch heuer von den Schülern das Deutsche Ballspiel besonders bevorzugt. Nebenher wurde zeitweilig von einzelnen Gruppen außer anderen Spielen auch: „Drei Mann hoch“, „Fuchs und Loch“, „Komm mit“, Hinkampf, Kreisschlagball, Paläster, Kreishaschball, Turmball und seit dem Frühjahr von erwachseneren Schülern mit regem Eifer auch Englischer Fußball betrieben.

Der mit der Leitung der Bewegungsspiele betraute Turnlehrer unserer Anstalt wurde bei Beaufsichtigung der Schüler von den Mitgliedern des Lehrkörpers Dr. Benno Imendörffer und Rudolf Musotter tatkräftig unterstützt.

2. Wanderungen.

Im Verlaufe des heurigen Schuljahres wurden mit der Jugend bei günstiger Witterung unter der Führung von Mitgliedern des Lehrkörpers (der Herren Banholzer, Groß, Hofmann, Imendörffer, Itzinger, Kostlivy, Musotter und Simon) 8 Wanderungen in die Umgebung der Stadt unternommen und damit je nach Umständen Übungen in Bestimmung der Weltgegenden und andere Erklärungen aus der Erdkunde, naturwissenschaftliche Beobachtungen und Bestimmungen sowie Bewegungsspiele in Verbindung gebracht, an den Ruhepunkten auch angemessene Gedichte und Lieder vorgetragen. Durchschnittlich beteiligten sich an jedem Ausfluge 26 Schüler. Von der priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn und der österr. Staatseisenbahngesellschaft wurden für ihre Strecken in schulfreundlicher Weise Fahrpreisermäßigungen gewährt.

3. Der Eislauf

fand wegen des überaus milden Winters überhaupt nicht statt.

4. Das Baden.

Den Schülern wurden die beim Baden zu beobachtenden Vorschriften bekannt gemacht und über die im Orte befindlichen Bade- und Schwimmanstalten sowie die Bedingungen ihrer Benutzung das Nötige mitgeteilt. Was die von den Herren Badeinhabern bewilligten Erleichterungen für die Schüler unserer Anstalt anbelangt, so gehört dahin in erster Reihe, daß der schulfreundliche Brüner Gemeinderat Schülern schon gegen Lösung einer Wäschekarte zu 10 h den Gebrauch des Vollbades in den städtischen Badeanstalten gestattete. Preisermäßigt sind auch die vom Herrn Karl Friedrich Lange für das städtische Charlottenbad unserer Schule gefälligst überlassenen Schülerkarten zu 40 h. Die Aufgabe, in den verschiedenen öffentlichen Bädern von Zeit zu Zeit Nachschau und Nachfrage zu halten, war unter die Herren Professoren Banholzer, Hofmann, Dr. Imendörffer, Musotter und Wagner verteilt. — Manche Schüler benützten nach dem Willen ihrer Angehörigen teils unentgeltlich Privatbäder, teils die schöne Kadettenschwimmschule in Karthaus (24 h).

5. Ferienreisen.

Für größere Fußwanderungen während der Ferien erhielten 44 Schüler Reiselegitimationen für den Besuch der Studentenherbergen in den Sudeten.

Radfahren betrieben 115 Schüler des I. bis VIII. Jahrganges.

I. Teilnahme an den körperlichen Übungen.

Art der körperlichen Übung	Jahrgang und Schülerzahl													Zusammen	Prozente
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI	VII	VIII		
An den Jugendspielen beteiligten sich	39	36	19	19	16	24	16	12	11	11	16	11	3	233	54
An den Wanderungen	23	—	—	—	29	17	—	24	26	20	24	40	—	203	46
Am Baden und Schwimmen	21	37	11	23	28	26	24	24	19	20	21	29	43	326	75
Radfahrer	1	4	2	—	14	12	12	6	11	7	7	22	17	115	26
In den Ferien leben auf dem Lande	18	26	22	17	21	24	23	21	20	18	25	40	33	308	70

II. Zahl und Besuch der Spiele und Wanderungen.

Art und Ort	Beteiligte Jahrgänge	Der Gelegenheiten		Beteiligungsziffer			Anmerkung	
		Zahl	Dauer in Stunden	Gesamtzahl	Höchste	Niederste		Durchschnitt
Jugendspiele auf dem k. u. k. Exerzierplatze	I. bis VIII.	21	31·5	1355	109	27	64·5	—
Wanderungen in die Umgebung	I. bis VIII.	8	5—15	203	40	17	26	Darunter 4 ganztägige Ausflüge

Die tunlichste Verwertung der Ferien für die körperliche Ausbildung wurde nach Kräften angeregt und unterstützt. Zehn körperlich minder entwickelte Schüler wurden der löblichen Brünner Gruppe des Sudetengebirgsvereins in das so bewährte Brünner Heim zu Groß-Ullersdorf empfohlen und dieser so bewährten Anstalt, zu deren Stiftern unser Gymnasium gehört, für heuer ein Betrag von 120 K aus der Schülerlade gewidmet.

VIII. Hochortige Weisungen.

1. Verordnungen und Erlässe des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht.

Vom 31. August 1901, Z. 26·106 (Landesschulrat vom 11. September 1901, Z. 14·046) bringt die früher ergangene Weisung, bei Anschaffung von Reißzeugen die im Inlande erzeugten zu bevorzugen, in Erinnerung.

Vom 21. Oktober 1901, Z. 20.074 (Landesschulrat vom 4. November 1901, Z. 18.135). Feststellung eines einheitlichen Vorganges bei Bestimmung der Durchschnittsnoten aus Geschichte und Physik bei der Reifeprüfung. „In jenen Fällen, in welchen die Durchschnittsleistungen der Schüler in Geschichte und Physik aus den vier in Betracht kommenden Semestern nicht mindestens ein vollwertiges „lobenswert“ ergeben, können diese Leistungen auch dann noch im Durchschnitte durch die Note „lobenswert“ charakterisiert und sohin die Prüfungen aus diesen beiden Gegenständen erlassen werden, wenn der Ersatz einer einzigen der maßgebenden Semestralnoten durch die nächst bessere hinreichte, um ein vollwertiges „lobenswert“ als Durchschnitt zu erzielen und zu dem keine Semestralnote unter „befriedigend“, die letzte jedoch über „befriedigend“ lautet.“

Vom 29. Oktober 1901, Z. 31.551 (Landesschulrat vom 23. November 1901, Z. 19.540). Schülern der I. Klasse, welche von einer Mittelschule einer Kategorie an eine Mittelschule einer anderen Kategorie übertreten, kommt ein Anspruch auf die Stundung der Schulgeldzahlung (nach Min.-Verordnung vom 6. Mai 1890, Ver.-Blatt Nr. 28) ohne Rücksicht auf die Zeugnisnoten der früher besuchten Anstalt zu.

Vom 24. Februar 1902, Z. 36991 (Ver.-Blatt 1902, Nr. 18). Veröffentlichung der neuen veränderten Auflage der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“.

2. Verordnungen und Erlässe des k. k. Landesschulrates für Mähren.

Vom 13. September 1901, Z. 14.246. Schüler, welche krankheitshalber im II. Semester nicht klassifiziert wurden und die Klasse wiederholen, sind nicht als Repetenten zu betrachten, haben jedoch um allfällige Belassung der Schulgeldbefreiung einzuschreiten.

Vom 21. März 1902, Z. 4167. Weisungen über die Durchführung der neuen deutschen Rechtschreibung.

Vom 2. Mai 1902, Z. 1129. Die in dem Buche „Pravidla hledící k českému pravopisu a tvarosloví se seznamem abecedním slov a tvarů“ enthaltenen Regeln haben beim Unterricht in der böhmischen Sprache Geltung zu finden.

IX. Religiöse Übungen der Schüler.

Die religiösen Übungen für die katholischen Schüler wurden in der vorgeschriebenen Weise abgehalten. Das Schuljahr wurde mit einem feierlichen Gottesdienste begonnen und geschlossen. An Sonn- und Feiertagen wohnten die katholischen Schüler der heiligen Messe in der St. Jakobskirche sowie der Exhorte (für Ober- und Untergymnasien getrennt) bei. Am 14., 15. und 16. März l. J. fanden die österlichen Exerzitien statt; die katholischen Schüler empfingen im Jahreslaufe dreimal die heilige Beicht und heilige Kommunion, und zwar am 22. und 23. Oktober 1901, 15. und 16. März, 17. und 18. Juni 1902.

Am Fronleichnamsfeste (29. Mai) nahmen die katholischen Schüler unter der Führung des Lehrkörpers an der feierlichen Prozession teil.

Für die israelitischen Schüler wurde alle 14 Tage am Sabbate ein Gottesdienst abgehalten, welcher mit einer Erbauungsrede verbunden war. Ebenso fand an jenen Festtagen, welche in die Schulzeit fielen, ein Schülergottesdienst statt.

Die Schüler wurden bei den gottesdienstlichen Übungen regelmäßig von Mitgliedern des Lehrkörpers überwacht. Dem katholischen Gottesdienste wohnte in der Regel auch der Direktor bei.

Die evangelischen Schüler besuchten den Gottesdienst ihrer Konfession in der hiesigen Christuskirche.

X. Gedenkbuch der Anstalt.

1. Veränderungen im Lehrkörper.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1901-1902 schieden mehrere verdiente und bewährte Kräfte aus dem Lehrkörper.

Professor Karl August Schwertassek verließ infolge seiner Ernennung zum Direktor des Staatsgymnasiums in Nikolsburg die Anstalt, an der er durch $7\frac{1}{2}$ Jahre mit rastlosem Eifer, treuester Pflichterfüllung und ersprießlichem Erfolge gewirkt hat. Seine hervorragenden Fachkenntnisse gepaart mit praktischem Lehrgeschick und warmer Liebe zur Jugend machten ihn zu einem überaus tüchtigen Lehrer und Erzieher, der auch im Kreise seiner Amtsgenossen volle Wertschätzung genoß. Als Verwalter der Lehrerbücherei hat er sich durch Umsicht und strenge Ordnungsliebe ein großes Verdienst um die zweckmäßige Einrichtung der Büchersammlung erworben. Die besten Wünsche der Amtsgenossen und die dankbare Erinnerung seiner Schüler begleiten ihn an die Stätte seiner neuen, erweiterten Berufstätigkeit.

Professor Alexander Straubinger, dem eine Lehrstelle am Staatsgymnasium im VIII. Bezirke in Wien verliehen wurde, gehörte der hiesigen Anstalt seit dem Schuljahre 1883-1884, somit durch volle 18 Jahre, als Lehrer an. Sein stets bewährter Pflichteifer, seine Gewissenhaftigkeit, seine warme Liebe zur Jugend gestalteten in Unterricht und Erziehung seine Berufstätigkeit zu einer erfolgreichen und sichern ihm für immer die dankbare Liebe seiner Schüler. Seine liebenswürdigen, gediegenen Charaktereigenschaften gewannen ihm im Kreise des Lehrkörpers allgemeine Wertschätzung und allseitige Zuneigung. Auch ihn begleiten die besten Wünsche an seinen neuen Bestimmungsort.

Der provisorische Lehrer Dr. Karl Siegel wurde zum wirklichen Lehrer an der k. k. Staatsoberrealschule im III. Bezirke in Wien ernannt und verließ infolgedessen die Anstalt, an der er 3 Jahre eifrig und mit dem besten Erfolge gewirkt und im Lehrkörper allseitige Sympathien gewonnen hat.

Supplent Johann Plehan, der in gleicher Eigenschaft an die hiesige Landesoberrealschule übersetzt wurde, hat durch ein Jahr der hiesigen Anstalt angehört und mit ersprießlichem Erfolge seines Amtes gewaltet.

Der Hilfslehrer Viktor Suchanek, durch seine Ernennung zum Bürgerschuldirektor veranlaßt, von seiner durch 4 Jahre an der Anstalt ausgeübten Lehrtätigkeit zurückzutreten hat sich während dieser Zeit stets als eine eifrige, gewissenhafte und gediegene Lehrkraft bewährt.

Allen diesen, längere oder kürzere Zeit der Anstalt angehörig gewesenen Lehrern gebührt die vollste Anerkennung ihrer eifrigen beruflichen Mühewaltung im Schulamte und im Dienste der Jugenderziehung.

2. Behördliche Inspektionen der Anstalt.

a) Herr k. k. Landesschulinspektor Eduard Kučera inspizierte die Anstalt am 12. Dezember 1901 und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

b) Herr k. k. Landesschulinspektor Johann Slavík inspizierte die Anstalt in den realistischen Fächern vom 5. bis 21. April 1902, am letzteren Tage wurden die hierbei gemachten Wahrnehmungen in einer Konferenz eingehend erörtert.

c) Am 24. April und am 12. Mai 1902 wohnte der hochwürdigste Domprälat Johann Vojtěch als Ordinariatskommissär dem katholischen Religionsunterrichte in mehreren Klassen bei.

d) Herr Landesrabbiner Dr. B. Placzek besuchte den mosaischen Religionsunterricht, am 29. Jänner und am 16. Mai 1902.

3. Konferenzen des Lehrkörpers.

Im Laufe des Schuljahres wurden 42 Konferenzen des gesamten Lehrkörpers, 73 Klassenkonferenzen und 2 Fachkonferenzen, somit im ganzen 117 Konferenzen abgehalten; die

Gesamtkonferenzen beschäftigten sich teils mit der Erörterung des Unterrichtsstandes und der Zucht der Schüler, teils mit Schulgeld-, Stiftungs-, Lehrmittel- und anderen inneren Angelegenheiten der Schule.

4. Gesundheitszustand.

Dieser war bei den Schülern ein normaler. Dem Weitergreifen aufgetretener ansteckender Erkrankungen wurde durch die vorgeschriebenen Maßregeln mit Erfolg gesteuert. Ein Schüler wurde der Anstalt durch den Tod entrissen.

5. Amtsärztliche Besichtigung der Anstalt.

Eingehende Besichtigungen der gesamten Anstalt nach dieser Hinsicht fanden nicht statt, doch wurden bei Gelegenheit einzelner kleinerer Bauherstellungen die betreffenden Gebäudeteile von den Herrn k. k. Regierungsrat und Landessanitätsinspektor Dr. S. Spitzer, k. k. Bezirksarzte Dr. J. Fortwängler und Beamten des Baudepartements der k. k. Statthalterei besichtigt.

6. Andere Angaben für das Gedenkbuch der Anstalt.

14. September 1901. Schriftliche Reifeprüfung im Herbsttermine.

16. bis 18. September. Aufnahme von Schülern für den ersten Jahrgang 1901-1902. Abhaltung der Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen.

18. September. Eröffnung des Schuljahres durch einen feierlichen Gottesdienst in der St. Jakobskirche und darnach Vorlesung und Erklärung der Schulvorschriften an die im Festsale versammelten Schüler. Mündliche Reifeprüfung im Herbsttermine unter Vorsitz des Herrn k. k. Landeschulinspektors Eduard Kučera.

19. September. Beginn des regelmäßigen Unterrichtes.

4. Oktober. Feier des Namensfestes Sr. k. u. k. apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. durch einen feierlichen Gottesdienst in der St. Jakobskirche, dem der Lehrkörper und die Schüler beiwohnten. Eine Vertretung des Lehrkörpers wohnte am selben Tage dem Festgottesdienste in der Domkirche bei.

2. November. Trauergottesdienst für die verstorbenen Wohltäter und Angehörigen der Anstalt in der St. Jakobskirche.

16. November. Erste diesjährige Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangten Schillers „Räuber“.

19. November. Gedächtnisgottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der St. Jakobskirche unter Teilnahme des Lehrkörpers und der katholischen Schüler. Die Schüler mosaischer Konfession wohnten dem Gedächtnisgottesdienste im Tempel bei.

22. Dezember 1901 bis 2. Jänner 1902. Dauer der Weihnachtsferien.

18. Jänner. Zweite Schülervorstellung im Stadttheater. Zur Aufführung kam Grillparzers „Ahnfrau“.

20. Jänner starb der gesittete, brave und vielversprechende Schüler der I. a-Klasse Oskar Kraus. Die Anstalt verlor an dem in der ersten Jugendblüte Heimgegangenen einen musterhaften Zögling, dem Lehrer und Mitschüler ein dauerndes, liebevolles Andenken widmen.

Da die Beteiligung der Anstalt an dem Leichenbegängnisse unterbleiben mußte, konnten seine Mitschüler nur durch eine Kranzspende ihrer Trauer um den Dahingegangenen Ausdruck geben.

5. Februar. Privatistenprüfungen für das I. Semester.

15. Februar. Schluß des I. Semesters. Nach dem vormittägigen Unterrichte wurden die Semestralzeugnisse verteilt.

25. März bis 2. April. Dauer der Osterferien.

19. April. Dritte Schülervorstellung im Stadttheater. Zur Aufführung kam Grillparzers „Sappho“.

8. Mai empfangen 31 Schüler der Anstalt das heil. Sakrament der Firmung in der Domkirche.

17.—20. Mai Dauer der Pfingstferien.

2.—6. Juni. Schriftliche Reifeprüfung im Sommerterme.

Der 10. Juni wurde vom Direktor frei gegeben. Die meisten Klassen benützten den Tag zu Ausflügen in die Umgebung Brünns unter der Führung von Professoren.

Am 15. Juni wurde das vom Brünner Gabelsberger Stenographenverein für die Schüler der deutschen Mittelschulen veranstaltete Wettschreiben abgehalten, an welchem sich 21 Schüler der Anstalt beteiligten. Unter diesen erwarben in der schönschriftlichen Abteilung: Repp Wilhelm (IV. b) den 2. Preis, Jaumann August (V. a) den 4. Preis, Haas Otto (V. a) den 5. Preis, Tengler Vinzenz (IV. b), Folk Josef (V. a), Meloun Otto (V. a) und Rotter Otto (V. b) eine belobende Anerkennung. In der schnellschriftlichen Abteilung wurde zuerkannt: Martini Ernst (VII.) der 5. Preis, Weiß Paul (V. b) der 7. Preis Subak Emil (VI.) und Winterstein Felix (VI.) eine belobende Anerkennung.

Von 17. Juni an wurden die mündlichen Versetzungsprüfungen abgehalten.

20. und 21. Juni. Privatistprüfungen für das II. Semester.

Am 28. Juni beteiligte sich eine Vertretung des Lehrkörpers an dem Sterbegeächtnisgottesdienste für weiland Se. Majestät Kaiser Ferdinand in der Domkirche.

1. Juli. Das Schuljahr wird mit einem feierlichen Gottesdienste in der St. Jakobskirche und einer darauffolgenden Schlußfeier im Festsale der Anstalt geschlossen. Die Vortragsordnung dieser Schlußfeier war: 1. Mozart, Ouverture zu „Belmonte und Constanze“ für kleines Orchester. — 2. Altgriechische Chöre, a) Pindar erste pythische Ode, b) Hymnus an Apollo, c) Prosodion, feierliches Marsch lied. — 3. Hymne an Österreich von A. Grün, vorgetragen von Löw Walter, VII. — 4. Liszt, 8. Rhapsodie, vorgetragen von Forner Rudolf, VII. — 5. Rede des Septimaners Reutter Hans. — 6. Zwei Volkslieder für gemischten Chor. — 7. Liszt, Polonaise, vorgetragen von Weingarten Paul, VI. — 8. Historisches Volkslied des österreichischen Heeres aus der Sammlung des Freiherr v. Dittfurth „Überfall von Schweidnitz“ (1761), Männerchor mit Klavier gesetzt von J. Žak. — Darnach verlas der Direktor die Namen der Vorzugschüler und hielt an die versammelten Zöglinge der Anstalt eine Ansprache, die in ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausklang, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Nach Beendigung der Feier wurden die Zeugnisse verteilt und die Schüler entlassen.

Das Jahr hindurch gewährte in besonderer Schulfreundlichkeit der Gemeinderat von Brünn die leihweise Benützung der für das Wetterhaus angeschafften Wetterkarten; das mährische Gewerbemuseum, der Musik- und der Brünner Männergesangsverein, der deutsche Volksgesangsverein und der Brünner Ballspielklub gewährten den minderbemittelten Schülern der Anstalt teils Freikarten, teils Preisermäßigung für die veranstalteten Vorträge, beziehungsweise Ausstellungen und Unternehmungen. Insbesondere sei hier der schulfreundlichen und für die Anstaltsjugend überaus ersprißlichen Einführung der klassischen Schüleraufführungen im Stadttheater gedacht und dem löblichen Theaterkomité des Gemeinderates hierfür bestens gedankt.

Allen Gönnern der Anstalt, allen Wohltätern der Schüler stattet die Direktion hiermit den innigsten Dank ab.

XI. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.

Ort und Land ihrer Geburt.

(Brünn und Mähren sind nicht besonders ausgedrückt. Andere Abkürzungen: B.=Böhmen, Buk.=Bukowina, D.=Dalmatien, G.=Galizien, K.=Kärnten, Kr.=Krain, N.-Ö.=Nieder-Österreich, O.-Ö.=Ober-Österreich, Schl.=Österreichisch-Schlesien, St.=Steiermark, T.=Tirol, U.=Ungarn.)

I. a.

Eduard Adam, Prag, B.; Richard Bäck, Budischau; Miroslav Bilek, Wien, N.-Ö.; Konrad Bittner, Deutsch-Brotek; Eugen Bochner; Emil Brauner, Deutsch-Biela, B.; Ludwig Buchta, Julius Caesar, Schömitz; Othmar Christ; Karl Černuška; Hermann Czink, Odrowitz; Paul Deutsch, Mähr.-Kromau; Oswald Diamant; Hans Ehrenfest; Walter Fischel; Gustav Fischer; Leopold Fleischer, Bohomelitz; Alois Foitl; Franz Grund, Pausram; Georg Gruschka; Jakob Hanreich, Wostitz; Franz Herzel; Richard Hirsch; Friedrich Hochwald; Oskar Horaček, Stadt Liebau; Walter Hüttl, Olmütz; Arnulf Hummer, Mähr.-Budwitz; Franz Janaček; Albert Ritter v. Jantsch, Neutitschein; Richard Japp, Rzikowitz; Konrad Jaumann; Friedrich Jeřicka, Wien, N.-Ö.; Adolf Kamler; Leopold Karafiat; Marian Klimsch; Arnold Körber; Franz Kopeček; Ludwig Kundera, Königsfeld; Franz Lejhanec; Friedrich Liepold; Erich Dichtl, Mähr.-Kromau; Stephan Hecht; Viktor Kalb; Wilhelm Klappenbach; Karl Strnad, Lemberg, G.

I. b.

Friedrich Löw, Namiest; Bruno Luniak; Bruno Machatschek, Nikolsburg; Alfred Mark, Kanitz; Zdenko Mléoch, Wolfsberg, K.; Friedrich Mokry; Johann Ritter v. Mossig, Wien, N.-Ö.; Anton Motal, Wien, N.-Ö.; Friedrich Mras; Emil Müller, Wischau; Adolf Navratil; Hans Novak; Rudolf Olbrich; Karl Pavelka; Johann Poyß, Ringelsdorf, N.-Ö.; Emil Prochaska; Friedrich Putzker; Alois Radlegger, Gmunden, O.-Ö.; Oskar Reich; Karl Rosenfeld, Steinitz; Otto Rožek, Czeikowitz; Hermann Rudovsky, Feldbach, St.; Karl Sandmann; Rudolf Sauer, Theresienstadt, B.; Franz Schindler, Bernhardstal, N.-Ö.; Benedikt Schulz, Königsfeld; Rudolf Schuster; Gustav Schwabe, Wien, N.-Ö.; Alfred Singer, Wien, N.-Ö.; Herbert Sommer, Kanitz; Ernst Spitzer, Znaim; Paul Spitzer; Franz Steinermayr, Stainz, St.; Ewald Stiassny, Butschowitz; Anton Střecha; Felix Teller; Johann Tropp, Odrowitz; Armin Večeřa; Johann Wezulek, Kodan; Adolf Weißmann, Znaim; Wilhelm Willheim, Wodonetz; Othmar Zbožinek, Datschitz; Eugen Zippelius; Richard Zwieb, Mißlitz; Eduard Ulrich Ritter von Jornsorf.

II. a.

Walter Beamt; Salvator Bílý, Žarošic; Friedrich Bittner; Alois Bondy; Edmund Burian, Pohrlitz; Karl Burianek; Johann Butschek, Kutscherau; Ludwig Christ; Eduard Graf Coudenhove, W.-Neustadt, N.-Ö.; Josef Denk, Schrick, N.-Ö.; Siegmund Deutsch, Kromau; Ignaz Exner, Brüsau; Ferdinand Gärtner; Franz Grosser; Emil Heinemann; Otto Hirsch, Eiwanowitz; Alfred Hochstetter; Manfred Hummer, M.-Budwitz; Augustin Jelinek; Eugen Klang; Fritz Klein, Wischau; Josef Körner, Gundrum; Paul Kohn; Ottokar Kozak, Wien, N.-Ö.; Oskar Kubelka; Rudolf Kugler, Wulzeshofen, N.-Ö.; Josef Matuschtik; Ernst Melan; Adolf Mick, U.-Hradisch; Bruno Müller; Lotar Müller; Josef Musil, Lundenburg.

II. b.

Josef Dejmek, Stannern; Paul Hellwig, Troppau, Schl.; Kurt Nachod; Franz Navratil; Fritz Neumann, Wien, N.-Ö.; Alfred Nowak, Tarnow, Gal.; Franz Nowotny, Zistersdorf, N.-Ö.; Georg Pawelka; Rudolf Podloučka, Neustadtl; Arnold Pollach, Brankowitz; Wilhelm Proksch, M.-Kromau; Robert Rada; Friedrich Radnitzky, Proßnitz; Erich Ranzel; Robert Repp; Anton Řezáč, Risano, D.; Josef Rozkopal, Wien, N.-Ö.; Hubert Rudovsky, Feldbach, St.; Karl Saxl; Oskar Schaffer; Rudolf Schenk; Heinrich Schnabl; Robert Schwarz; Jose

Secker, Reichstadt, B., Friedrich Stefan, Triesch; Viktor Thanhofer; Franz Urban, Auspitz; Richard Weiß; Hermann Freih. Wodniansky v. Wildenfeld, Eisenstadt, U.; Karl Wölhelm; Johann Ritter v. Pfefferkorn.

III. a.

Ludwig Alt, Wischau; Gustav Banský; Wladimir Bartonik; Rudolf Berger, Kuprowitz; Friedrich Burger; Viktor Csapek, Kanitz; Paul Drexler; Hugo Dworak; Walter Fleischer, Proßnitz; Franz Gründel; Leopold Handl, Adamstal; Heinrich Herschmann; Friedrich Hladik, Jaroslau, G.; Bruno Hroch; Waldemar Hummer, Mähr.-Budwitz; Bernhard Kaminski, Inowrazlaw, Deutschland; Franz Klein, Freih. v. Wiesenberg; Wladimir Kleveta, Křižanau; Jaroslav Klouček, Ruppertsdorf, B.; Viktor Kraus; Raimund Krauß; Viktor Kubelka; Alfred Kuhn, N.-Ullersdorf, B.; Ludwig Lierzer; Franz Remenovský; Robert Remenovský; Josef Ringler, U.-Tannowitz; Franz Tiroch, Nispitz; Hubert Weypustek, Rožinka.

III. b.

Robert Janiček; Rudolf Klang; Otto Laumann, Neutitschein; Josef Loskot; Wolfgang Reichsr. v. Manner, Bochdalitz; Karl v. Mayer, Mähr.-Ostrau; Eugen Meloun, Raitz; Johann Moder, Urspitz; Heinrich Navratil; Otto Neumark; Walter Neumark; Arnold Palleta; Franz Pelikan, Schwechat, N.-Ö.; Artur Perlhefter; Erwin Prochaska; Ivo Prochaska, Blansko; Gustav Edl. v. Remiz, Pardubitz, B.; Friedrich Sander, Heiligenstadt, N.-Ö.; Alois Schaffer, Jägerndorf, Schl.; Viktor Schmidt; Otto Schubert; Franz Schuderla, Mähr.-Kromau; Karl Sinaiberger; Johann Singule; Johann Snischek, Ebental, N.-Ö.; Josef Spatzek; Heinrich Suchanek; Karl Vogt, Pohrlitz.

IV. a.

Josef Anderle, Wien, N.-Ö.; Leopold Anderle, Gundrum; Karl Babonits, Znaim; Alfred Bauer; Dominik Bauer, Malspitz; Peter Ritter v. Bauer; Paul Bondy, Raitz; Stephan Braß; Heinrich Buchmann; Eugen Buchta; Franz Cesar, Malspitz; Otto Drucker; Johann Fabritius, Villach, K.; Erwin Fischel; Hubert Formánek, Unter-Wisternitz; Gustav Fortwängler, Prag, B.; Felix Gaß, Drösing, N.-Ö.; Alexander Grünfeld; Erich Gürtler; Heinrich Hansel, Niemtschitz; Otto Haury; Heinrich Itzinger, Budweis, B.; Julius Jellinek, Butschowitz; Leopold Kaff; Friedrich Klein; Gottfried Kotulan, Wien, N.-Ö.; Josef Kovář; Bertold Kraus; Johann Maresch; Rudolf Schweinitz; Max Hože.

IV. b.

Honorius Groll; Leo Mahl-Schedl, Ritter v. Alpenburg, Bruck a. d. Leitha, N.-Ö.; Hugo Medak, Křenowitz; Oskar Meisl; Josef Mouczka, Kuprowitz; Eugen Otahal, Cvrčov; Edwin Padowetz; Johann Pavlik, Mißlitz; Bruno Petsch; Alexander Reinhalt, Mähr.-Budwitz; Karl Remenovský; Wilhelm Repp; Ruprecht Schlesinger, Žďárec; Armin Schneider; Siegmund Schönhof, Wien, N.-Ö.; Robert Schück, Wischau; Wilhelm Seidl, Petersdorf; Josef Seifert, Leiptertitz; Max Strakosch; Vinzenz Tengler, Fulnek; Richard Walaschek, Lundenburg; Ludwig Wasgehtsdichan; Josef Weber, Morawetz; Kurt Weiner, Auspitz; Friedrich Wengraf; Friedrich Baron Wodniansky, Preßburg, U.; Bruno Wolf; Friedrich Wotzilka, Krawska; Franz Krbalek, Groß-Meseritsch.

V. a.

Anton Ambros, Raigern; Heinrich Bender, Mannheim, Baden; Friedrich Bitschofsky; Friedrich Böse, Graz, St.; Karl Czepl, Sentitz; Bruno David; Erich Deabis; Emil Drexler; Artur Feldmann; Josef Folk, Pollau; Otto Haas; Richard Heiter, Wall-Meseritsch; Ludwig Hirsch, Eiwanowitz; Raimund Honsig, Hussowitz; Hannibal Hugl, Niklasdorf, Schl.; Viktor Indra; August Jaumann; Ottokar Jokl; Friedrich Kauer; Ernst Klettenhofer, Trebitsch; Siegfried Kohn; Rudolf Kolbe, Miröschau, B.; Albert Körner, Gundrum; Hugo Langer Gewitsch; Otto Meloun, Raitz; Ernst Müller; Emil Paiker; Ernst Prochaska.

V. b.

Karl Fried, Dr̄ewohostitz; Erwin Lichtenecker, Pr̄ödlitz; Arnold Mader, Wien, N.-Ö.; Hans Mändl, Landskron, B.; Leodegar Mokry, Wien, N.-Ö.; Hans Nachod; Rudolf Pettera, Iglau; Alexander Reichmann; Maximilian Reinhalt, Budwitz; Otto Rotter; Gustav Rzehak; Wilfried Santo-Passo; Gustav Schneider; Hans Schönhof, Wischau; Alfred Schuschny, Groß-Meseritsch; Richard Schwarz; Karl Sommer; Walter Subak; Leopold Traindl, Neusiedl, a. d. Zaya; N.-Ö.; Alfred Wehowski; Gustav Weigl; Paul Weiß; Emanuel Zippelius; Franz Ziebl, Neutitschein.

VI.

Robert Brzezowsky; Ladislaus Danek, Wien, N.-Ö.; Ludwig Dechet; Leo Deutsch, Kromau; Franz Fried, Dr̄ewohostitz; Franz Hoffmann, Chrostau; Viktor Huber, Wischau; Gilbert Japp, Rzikowitz; Oskar Jellinek; Hugo Klang; Robert Kohn, Ung.-Hradisch; Friedrich Kölbl, Woikowitz; Johann Kühn; Josef Materna; Oskar Meister, Olmütz; Otto Ml̄och, Klagenfurt, K.; Alexander Müller, Prag, B.; Karl Palásek; Hermann Peters; Emil Pick; Robert Pick, Neustadt, B.; Theodor Repp; Eugen Ribarsch, Morkowitz; Johann Schmidt, Grafendorf; Ludwig Schück, Wischau; Gerson Schwarz, Eiwowitz; Emil Subak, Trebitsch; Oskar Suchanek; Johann Swirak, Ödenburg, U.; Karl Travníček; Theodor Wagner; Julius Wallner, Iglau; Paul Weingarten; Robert Willheim, Krakau, G.; Felix Winterstein, Ung.-Brod; Rudolf Wolf, Ung.-Hradisch.

VII.

Bruno von Bauer, Vorkloster; Gustav Brüll; Richard Exner; Rudolf Forner; Adolf Friedl, Lundenburg; Franz Hackl, Zistersdorf, N.-Ö.; Julius Hellmann; August Hloucha; Karl Iltis; Viktor Janaczek, Gr.-Seelowitz; Jakob Kailich, Ursnitz; Gustav Kamensky; Otto Kirschner; Josef Kouřil, Olmütz; Franz Kudielka, Freiberg; Rudolf Kuhn; Franz Kukula, Mähr.-Kromau; Walter Leischner, Znaim; Walter Löw, Wischau; Karl Mang, Trübau, B.; Adolf Martinek; Ernst Martini, Königsfeld; Raimund Matl, Chirlitz; Hugo Mifka; Josef Mikesch; Josef Mück, Lechwitz; Alois Purkhauer, Kollnbrunn, N.-Ö.; Otto Repp; Hans Reutter, Altstadt, B.; Leo Rotter; Franz Schinhan, Zistersdorf, N.-Ö.; Albert Schönhof, Wischau; Ottokar Singer, Wratzow; Johann Skopetz; Eduard Speck, Wien, N.-Ö.; Karl Stern; Robert Subak, Trebitsch; Rudolf Swoboda, Fürstenberg in Brandenburg; Wladimir Vogl; Otto Weiß; Artur Weizmann, Straßnitz.

VIII.

Vinzenz Anderle, Gundrum; Anton Barak, Serowitz; Artur Bezdek; Paul Blum; Leo Branczik, Pernhofen, N.-Ö.; Oskar Bräunlich; Wilhelm Classen; Franz Coufal, Königsfeld; Hans Ellinger; Ernst Fischer; Hans Fritsch, Bistritz a. H.; Hermann Grabscheit; Arthur Haas; Rudolf Hein, Troppau, Schl.; Georg Holinka; Josef Hroch; Josef Korinek, Mohleis; Johann Köberl, Czernowitz; Leopold Körner, Gundrum; Heinrich Krbalek, Groß-Meseritsch; Franz Lachmann, Bregenz, Vorarlberg; Wilhelm Lang; Leopold Lederer, Reichenberg, B.; Richard Mahl-Schedl Ritter v. Alpenburg, Budapest, U.; Artur Marburg, Römerstadt; Bertold Mautner; Artur Morgenstern; Josef Oppenheimer, Neu-Raußnitz; Rudolf Plawina; Otto Podzhradsky, Iglau; Max Rischawy; Gustav Roth; Max Schäfer, Eibenschitz; Alois Schmidt, Wien, N.-Ö.; Hugo Schubert; Emil Stein, Gaya; Artur Steiner, Kostel; Karl Stiassny, Butschowitz; Ottokar Stoklaska, Proßnitz; Richard Swoboda; Josef Valka, Wien, N.-Ö.; Eduard Vallazza; Rudolf Weinar, Ostrawitz; Rudolf Willheim, Ossowa; Hugo Wur-zinger, Groß-Bodok, U.

XII. Statistik der Schüler.

	J a h r g a n g e												Zusammen	
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI	VII		VIII
I. Schülerzahl.														
Zu Ende 1900-1901	35	35	31	30	41	38	27	31	46	40	41	44	439	
Zu Anfang 1901-02	46	45	32	33	29	28	31	30	29	28	39	41	456	
Während des Schuljahres eingetreten	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	
Im ganzen also aufgenommen	47	46	32	33	29	28	31	30	29	28	39	42	459	
Darunter:														
Neu aufgenommen, und zwar:														
aufgestiegen	45	41	1	3	2	2	1	1	2	—	1	3	102	
Repetenten	—	1	1	2	3	—	—	1	—	—	—	1	9	
Wieder aufgenommen, und zwar:														
aufgestiegen	—	—	28	28	21	21	30	28	24	26	37	37	323	
Repetenten	2	4	2	—	3	2	—	—	3	2	1	1	25	
Während des Schuljahres ausgetreten	2	1	—	2	—	—	—	1	1	4	3	1	15	
Schülerzahl zu Ende 1901-02.	45	45	32	31	29	28	31	29	28	24	36	41	444	
Darunter:														
Öffentliche Schüler	40	44	32	30	29	28	30	28	28	24	36	41	435	
Privatisten	5	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	9	
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geboren *)														
in Brünn	21 ³	17 ¹	17	14 ¹	15	14	16 ¹	11	14	13	14	18	19	203 ⁶
im übrigen Mähren	15 ¹	16	11	7	10	9	8	14 ¹	10	7	16	16	18	157 ²
in anderen österr. Kronländern	4 ¹	1	4	8	3	5	6	2	3	4	5	6	6	67 ¹
in Ungarn	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	2	5
in Deutschland	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	3
Zusammen	40 ⁵	44 ¹	32	30 ¹	29	28	30 ¹	28 ¹	28	24	36	41	45	435 ⁹
3. Muttersprache.														
Deutsch	38 ⁵	43 ¹	31	29 ¹	27	2;	29 ¹	25 ¹	27	24	34	39	42	413 ⁹ (95%)
Tschechoslawisch	2	1	1	1	2	—	1	3	1	—	2	2	2	18 (4%)
Magyarisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Englisch	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	40 ⁵	44 ¹	32	30 ¹	29	28	30 ¹	28 ¹	28	24	36	41	45	435 ⁹
4. Glaubensbekenntnis.														
Katholisch des lat. Ritus	31 ³	29 ¹	21	19 ¹	25	23	20	16 ¹	21	11	21	30	26	293 ⁶ (67%)
Evangelisch A. und H.	0 ¹	1	2	4	—	2	1	3	2	2	2	1	2	22 ¹ (5%)
Mosaisch	9 ¹	14	9	7	4	3	9 ¹	9	5	11	13	10	17	120 ¹ (28%)
Zusammen	40 ⁵	44 ¹	32	30 ¹	29	28	30 ¹	28 ¹	28	24	36	41	45	435 ⁹

*) Von hier an gelten die kleinen Ziffern rechts oben den Privatisten.

	J a h r g a n g												Zusammen	
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI	VII		VIII
5. Lebensalter.														
11 Jahre	20	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
12 "	13 ¹	14 ¹	16	19 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62 ⁶
13 "	5	4	9	6	7	3	—	—	—	—	—	—	—	34
14 "	2 ¹	1	5	4	13	9	9 ¹	8	—	—	—	—	—	51 ²
15 "	—	—	1	1	5	7	12	15	9	8	—	—	—	58
16 "	—	—	1	—	3	7	5	4 ¹	7	14	13	—	—	54 ¹
17 "	—	—	—	—	1	2	2	1	11	1	12	12	—	42
18 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	15	13	36
19 "	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	11	18	35
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	7	10
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6
22 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Zusammen . . .	40 ⁵	44 ¹	32	30 ¹	29	28	30 ¹	28 ¹	28	24	36	41	45	435 ⁹
6. Nach dem Wohnorte der Eltern sind:														
Ortsangehörige	24 ⁴	30 ¹	26	26 ¹	20	23	17 ¹	20 ¹	23	19	25	26	33	312 ⁸ (71 ^{0/0})
Auswärtige	16 ¹	14	6	4	9	5	13	8	5	5	11	15	12	123 ¹ (29 ^{0/0})
Zusammen . . .	40 ⁵	44 ¹	32	30 ¹	29	28	30 ¹	28 ¹	28	24	36	41	45	435 ⁹
7. Klassifikation.														
A. Zu Ende des Schuljahres 1901-1902.														
I. Klasse mit Vorzug	7	2 ¹	4	3 ¹	3	2	6	6	3	5	6	7	3	57 ² (13 ^{0/0})
I. Klasse	27 ³	36	21	20	24	17	24 ¹	18 ¹	24	15	24	28	41	319 ⁵ (73 ^{0/0})
II. Klasse	3	1	1	2	—	5	—	1	—	1	4	2	—	20 (5 ^{0/0})
III. Klasse	—	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	7 (2 ^{0/0})
Wiederholungsprüfung bewilligt	3 ²	4	5	4	1	4	—	3	1	1	2	3	—	31 ² (7 ^{0/0})
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen . . .	40 ⁵	44 ¹	32	30 ¹	29	28	30 ¹	28 ¹	28	24	36	41	45	435 ⁹
B. Nachtrag zum Schuljahre 1900-1901.														
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	1	2	3	2	4	5	2	7	3	2	—	2	—	33 (95 ^{0/0})
Entsprochen haben	1	2	1	2	2	5	—	7	2	2	—	2	—	26 (4 ^{0/0})
Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind	—	—	2	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	7
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	4
Entsprochen haben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Nicht entsprochen oder nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	3
Darnach ist das Endergebnis für 1900-1901:														
I. Klasse mit Vorzug	4	4 ¹	2	3	4	5	3	4	6	8	2	9	—	54 ¹ (12 ^{0/0})
I. Klasse	26	24	22	20	29	24 ¹	22	25	32	29	38	35	—	326 ¹ (75 ^{0/0})
II. Klasse	3	6	3	2	6	7	2	2	7	1	1	—	—	40 (10 ^{0/0})
III. Klasse	2	—	4	5	1	1	—	—	1	—	—	—	—	14 (3 ^{0/0})
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen . . .	35	34 ¹	31	30	41	37 ¹	27	31	46	40	41	44	—	447 ²

8. Besuch des bedingt pflichtigen und des freien Unterrichtes.	J a h r g a n g e												Zusammen	
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI	VII		VIII
Böhmisch, Stufe I a . . .	32	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
" " Ib . . .	—	—	17	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
" " Ic . . .	—	—	—	—	7	9	—	2	5	2	1	—	—	26
" " II a . . .	—	—	3	4	10	4	7	7	—	—	—	—	—	35
" " II b . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	6	3	—	20
" " III . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	13	19	42
Schönschreiben, Stufe I a	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
" " Ib	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
" " Ic	—	—	18	13	3	3	—	—	—	—	—	—	—	37
Französisch, Stufe I . . .	1	—	—	—	—	—	14	8	3	—	1	—	—	26
" " II . . .	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	3	4	—	15
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	4	5	—	15
Stenographie, Stufe I . . .	—	—	—	—	—	—	4	5	19	19	4	1	—	52
" " II . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	13	10	—	30
Gesang, Stufe I	15	19	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
" " II	—	3	8	4	4	7	2	—	5	1	5	10	11	60
Freihandzeichnen für Obergyrnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	6	8	3	28
9. Geldleistungen der Schüler.														
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:														
im 1. Halbjahre	34 ²	39 ¹	20	12 ²	19	21	13 ¹	21 ¹	13	19	19	18	29	277 ⁷
im 2. Halbjahre	25 ⁵	28 ¹	25	17 ¹	16	17	16 ¹	21 ¹	12	18	18	24	29	266 ⁹
Zur Hälfte waren befreit:														
im 1. Halbjahre	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3
im 2. Halbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren:														
im 1. Halbjahre	9	6	12	19	10	6	16	8	16	8	20	22	16	169
im 2. Halbjahre	15	16	7	13	13	11	14	8	16	6	18	18	16	171
Das Schulgeld betrug im ganzen:														
im 1. Halbjahre . . . K	1440	1600	800	560	760	860	580	880	520	760	760	740	1160	11420
im 2. Halbjahre . . . "	1200	1140	1000	720	640	680	680	880	480	720	720	960	1160	11000
Zusammen . . . K	2640	2740	1800	1280	1400	1540	1260	1760	1000	1480	1480	1700	2320	22420
Die Taxen:														
Die Aufnahmegebühren betragen K														
Die Lehrmittelbeiträge betragen "	189	176.4	8.4	25.2	21	12.6	8.4	8.4	8.4	4.2	4.2	16.8	—	483
Die Spielbeiträge betragen "	94	92	64	66	58	56	62	60	58	56	78	84	90	918
Die Gebühren für Ersatzzeugnisse betragen K	4	—	—	4	4	4	4	—	—	—	4	—	16	40
Zusammen . . . K	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Stipendien.														
Anzahl der Stipendisten .	1	—	—	—	—	—	5	—	1	1	4	14	6	32
Gesamtbetrag der Stipendien K	200	—	—	—	—	—	1368	—	84	100	710	4154.6	866	7482.6

Brünn, am 1. Juli 1902.

Julius Wallner,
k. k. Gymnasialdirektor.

Kundmachung

über

den Anfang des Schuljahres 1902/3.

Am I. deutschen Staatsgymnasium zu Brünn findet für den I. Jahrgang die Einschreibung der Schüler am 14., 15. und 16. Juli und am 15., 16. und 17. September von 8—10 Uhr in der Direktionskanzlei, die Aufnahmeprüfung am 15. und 16. Juli und am 16. und 17. September von 10—12 Uhr schriftlich, von 2—4 Uhr mündlich in den Lehrsälen des I. Jahrganges statt.

Für die höheren Jahrgänge erfolgt die Aufnahme am 15. und 16. September von 9—12 Uhr.

Jeder aufzunehmende Schüler hat dem Direktor bei der Aufnahme zwei vollständig ausgefüllte und von seinem Vater oder Vormunde unterzeichnete Standeslisten einzuhändigen, wozu die Vordruckblätter beim Gymnasialdiener käuflich sind.

Zur Aufnahme jedes neuen Schülers (der nämlich im Vorjahre nicht an dieser Anstalt studierte) ist das Erscheinen des Vaters oder der Mutter oder eines Elternstellvertreters und die Beibringung des Tauf- oder Geburtscheines erforderlich.

Jeder in den I. Jahrgang neu aufzunehmende Schüler muß:

1. Das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben oder es doch vor Schluß des Kalenderjahres 1902 vollenden.

2. Wenn er vorher eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besuchte, das von dieser vorschriftsmäßig zum Übertritt in eine Mittelschule ausgestellte Zeugnis beibringen.

3. Am 15. und 16. Juli, ferner am 16. und 17. September wird von 10 Uhr vormittags an schriftlich und von 2 Uhr nachmittags an mündlich in den Lehrsälen des I. Jahrganges die unentgeltliche Aufnahmeprüfung abgehalten, bei welcher verlangt wird: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrgängen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Zergliedern einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und ihre richtige Anwendung beim Diktandoschreiben. Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Ergebnisse der Prüfung werden an den genannten Tagen jedesmal um halb 5 Uhr abends im Lehrsäle Ia bekannt gegeben und zugleich dort den Zurückgewiesenen die zur Aufnahme beigebrachten Zeugnisse zurückgestellt. Die Zurückgewiesenen dürfen in demselben Jahre an keiner Mittelschule des Inlandes Aufnahme finden.

Jeder neu aufzunehmende Schüler eines höheren als des I. Jahrganges hat sämtliche früheren Halbjahrzeugnisse, das letzte mit der vorgeschriebenen Abgangsklausel, ferner den Nachweis der ihm etwa verliehenen Schulgeldbefreiung oder Stipendienstiftung beizubringen; erforderlichen Falles muß er sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung aus allen Gegenständen unterziehen, und zwar am 17. September zwischen 8 und 12, 2. und 5 Uhr. Für eine solche Aufnahmeprüfung ist eine Taxe von 24 K zu entrichten.

Schüler, die im Vorjahre bereits an dieser Anstalt studierten, haben ihr letztes Halbjahrzeugnis mitzubringen und sich der ihnen etwa obliegenden Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung pünktlich zu unterziehen. Zu dieser Prüfung haben sich die Schüler am 16. September um 8 Uhr früh im Lehrsäle des Jahrganges, in welchen sie nach wohlbestandener Prüfung aufsteigen werden, einzufinden.

Am 18. September erscheinen die katholischen Studierenden um drei Viertel auf acht Uhr früh in ihren Lehrsälen, um sich von da zum Festgottesdienste zu begeben. Hierauf versammeln sich alle Schüler der Anstalt in ihren Lehrsälen, um sich auf ein Glockenzeichen in den Festsaal zu begeben, wo ihnen die Schulgesetze verlesen werden.

Am 19. September beginnt um 8 Uhr früh der regelmäßige Unterricht. An diesem Tage ist der von allen Schülern zu leistende Lehrmittelbeitrag von 2 K, der Spielbeitrag von 1 K und die von den neu aufgenommenen Schülern zu entrichtende

VIII	Zusammen
—	55
—	33
—	26
—	35
—	20
19	42
—	43
—	44
—	37
—	26
4	15
—	15
—	52
—	30
—	43
11	60
3	28
29	277
29	266 ⁹
—	3
—	—
16	169
16	171
1160	11420
1160	11000
2320	22420
—	483
90	918
32	313 ⁵
16	40
6	32
866	7482 ⁶

er,
rektor.

Aufnahmegebühr von 4 K 20 h den Herren Jahrgangsvorständen zu entrichten. Die ganze oder halbe Schulgeldbefreiung befreit auch ganz oder zur Hälfte von der Erlegung des Spielbeitrages.

Das Schulgeld, welches in den ersten sechs Wochen eines jeden Halbjahres zu entrichten ist, beträgt halbjährig 40 K. Der Nachweis über die richtige Zahlung erfolgt in nachstehender Weise: Beim Beginn eines jeden Halbjahres werden die Scheine an die schulgeldpflichtigen Schüler verteilt. Diese Scheine, deren mittlerer Raum zum Aufkleben der Schulgeldmarken bestimmt ist, welche zwischen dem 8. und 25. März und Oktober eines jeden Jahres bei der k. k. Finanzlandeskasse in Brünn zum Ankaufe gelangen, sind ausgefertigt innerhalb der bestimmten Frist der Gymnasialdirektion zu übergeben, von welcher sodann die Empfangsbestätigung jedem Schüler ausgefolgt wird.

Diese Empfangsbestätigung hat jeder Schüler als Beweis der Entrichtung des Schulgeldes durch mindestens ein Jahr sorgfältig aufzubewahren und über allfälliges Verlangen der Direktion jeweilig vorzulegen.

Öffentlichen Schülern des I. Jahrganges kann bei Vorhandensein durchwegs befriedigender Leistungen und der sonstigen gesetzlichen Bedingungen die Zahlung des Schulgeldes für das 1. Halbjahr gestundet werden. Um diese Begünstigung zu erlangen, ist bis zum 28. September ein an den hohen k. k. Landesschulrat gerichtetes Gesuch bei der Gymnasialdirektion zu überreichen, welches mit einem vorschriftsmäßig ausgestellten Mittellosigkeits- oder Armutzeugnisse belegt sein muß.

Schüler der übrigen Jahrgänge, welche auf Grund der gesetzlichen Bedingungen die Schulgeldbefreiung für das 1. Halbjahr 1902-1903 zu erbitten gedenken, haben ihre mit dem letzten Halbjahrs- und dem ordnungsmäßig ausgestellten Mittellosigkeits- oder Armutzeugnisse belegten Gesuche gleichfalls bis 28. September bei der Gymnasialdirektion einzubringen.

In jedem Halbjahre werden drei Sitzungen des Lehrkörpers über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Schüler abgehalten, von deren Ergebnisse im ungünstigen Falle die Eltern der Schüler schriftlich verständigt werden. Im übrigen werden Auskünfte von der Direktion und den Mitgliedern des Lehrkörpers im Laufe des Schuljahres bereitwilligst erteilt. Die Sprechstunden der einzelnen Herren Professoren sind am Gange neben dem Sitzungssaal ersichtlich.

Zum Zwecke des einheitlichen Zusammenwirkens zwischen Schule und Haus werden die Eltern und deren Stellvertreter dringend ersucht, von den Bestimmungen der Disziplinarvorschriften (insbesondere von dem IV. Abschnitte) genaue Kenntnis nehmen zu wollen.

Für die Behandlung der Kostzöglinge und deren häusliche Beaufsichtigung gelten als Richtschnur die vom k. k. mähr. Landesschulrate genehmigten „Grundsätze für die hygienischen Forderungen an das Kostzöglingswesen“ und die „Beifügungen“ hierzu, welche am Beginn des Schuljahres den Eltern beziehungsweise verantwortlichen Aufsehern eingehändigt werden.

Auswärts wohnenden Eltern wird endlich zur Vermeidung unliebsamer Erfahrungen dringend ans Herz gelegt, bei der Wahl des Kostortes die entsprechende Vorsicht anzuwenden. Die Direktion ist gerne bereit, allfälligen Anfragen wegen geeigneter Kostorte zu entsprechen.

Direktion des I. deutschen Staatsgymnasiums in Brünn.

Verzeichnis der Abhandlungen

in den Jahresberichten

c) des ersten deutschen Staatsgymnasiums in Brünn.

- Dr. A. Wretschko** . . . Bemerkungen zur Behandlung der analytischen Geometrie der Ebene an Obergymnasien. (1879.)
- L. Weingartner** . . . Vereinigung Burgunds mit dem deutschen Reiche unter Konrad II. (1880.)
- Th. Sewera** . . . Theorie der ebenen rationalen Kurven dritter Ordnung, I. Teil. (1881.)
- Dr. K. Schwippel** . . . Übersicht der geologischen Verhältnisse der Umgebung v. Brünn. (1882.)
- J. Wagner** . . . Zur Athetese des Dialogs Euthyphron. (1883.)
- Dr. L. Smolle** . . . Zur Einführung in das Studium der Psychologie als propädeutischen Unterrichtsgegenstandes. (1884.)
- Dr. A. Wretschko** . . . Georg Freiherr v. Vega. Sein Leben und Wirken. (1885.)
- Ignaz Pokorny** . . . Zu den neuen österreichischen Gymnasial-Instruktionen. (1885.)
- J. Wagner** . . . Junggrammatisches für die Schule. (1886.)
- Dr. K. Jarz** . . . Die Mythologie im Kreise des erziehenden Unterrichtes. (1887.)
- J. Wagner** . . . Präparation zu Platons Euthyphron. (1888.)
- J. Trávníček** . . . Das Problem der Kreisausmessung. Eine historische Skizze. I. Teil. Die Zeit vor Archimedes. (1889.)
- Dr. F. Illek** . . . Zur Syntax des Hesiod. (1890.)
- Dr. Rudolf v. Sowa** . . . Die Nominalbildung in den Algonkinsprachen. (1891.)
- Dr. G. Albrecht** . . . Über die Berechtigung und die Verwendung des elektrischen Potentials und einiger verwandter Begriffe im Mittelschulunterricht. (1892.)
- Dr. Rudolf v. Sowa** . . . Die mährische Mundart der Romsprache. (1893.)
- Julius Miklau** . . . Franz II. Rákóczy, ein Lebens- und Charakterbild. (1894.)
- Dr. Aug. Haberda** . . . Meletemata Serviana. (1895.)
- Julius Miklau** . . . Bemerkungen und Vorschläge zum Unterrichte in der Erdkunde. (1896.)
- Josef Wagner** . . . Textprobe zu einer lateinischen Schulgrammatik. (1897.)
- Dr. Rudolf v. Sowa** . . . Die Mundart der katalonischen Zigeuner. (1897.)
- Leopold Winkler** . . . Die Quellen des III. makedonischen Krieges der Römer und seine Ursachen. (1898.)
- Karl Aug. Schwertassek** Katalog der Lehrerbücherei, I. Teil. (1899.)
- Karl Aug. Schwertassek** Katalog der Lehrerbücherei, II. Teil. (1900.)
- Dr. Benno Imendörffer** Beiträge zur Quellenkunde der sechs letzten Bücher der Annalen des Tacitus. (1901.)
- Karl Aug. Schwertassek** Dr. Rudolf von Sowa. Ein Gedenkblatt. (1901.)

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R



19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

M

B

A

